



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 1927**

573 (10.12.1927) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-237112](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-237112)





# Mannheim am Wochenende

## Ein Ueberblick über die segensreiche Tätigkeit der Kinderhorte — Spiel u. Arbeit — Weihnachtsvorbereitungen — Anfertigung von Geschenkartikeln

Als vor vierzehn Tagen an dieser Stelle bei der Besprechung durch die Spielwaren-Ausstellungen gefragt wurde, in welcher Weise wohl Jung-Mannheim die Vorbereitungen für das Weihnachtsfest trifft, da bestand schon die Absicht, einen Blick in die Heime zu werfen, in denen eigentlich das ganze Jahr über an den Geschenken gearbeitet wird, mit denen man Eltern und Geschwister, Tanten und Onkels und sonstige Verwandte erfreut. Und zwar haben wir dabei die

### Kinderhorte

im Auge, die im Jahre 1914 ins Leben gerufen wurden, als die Familienväter ins Feld zogen und die Hausfrauen und Mütter gezwungen waren, in der Fabrik, in der Werkstatt, in den Büros, auf der Straßbahn die Vösten der Männer einzunehmen. Die Unmöglichkeit, die Kinder nach der Schule sich selbst zu überlassen, veranlaßte ganz von selbst die Gründung von Horten, in denen die Knaben und Mädchen unter weislicher Aufsicht den ganzen Nachmittag über bei Spiel und Arbeit verbringen. Die Aufgabe, daß diese Horte nach Kriegsende nicht eingingen, bewies die Notwendigkeit einer derartigen Einrichtung auch in Friedenszeiten. Gibt es doch auch heute noch außer den Witwen noch genug Mütter, die dazu gezwungen sind, außer dem Hause tätig zu sein, weil der Verdienst des Mannes nicht ausreicht.

Es bestehen gegenwärtig 12 Horte in der Innenstadt und in den Vororten, so in der Pfand-, Humboldt-, Lugen-, Wohlgelegen- und Dietrichsstraße je 1 und in der Siedinger- und Luisenstraße je 2. Von den Vororten besitzen Pfand- und Freudenheim noch keinen Hort. Kaiserlich bestimmt ihn im nächsten Frühjahr mit der Fertigstellung der neuen Volkshalle. In Freudenheim ist noch kein Bedürfnis dazu vorhanden. Die Kinder, die von der ersten Klasse an aufgenommen werden, begeben sich nach Schluß in das gemeinsame Zimmer, das dem Hort angewiesen ist, und verzehren zunächst in dem Speiseraum ihr aus Fleisch, Gemüse und einem Stück Brot bestehendes Mittagessen. In der schönen Hofes- und Freudenheim sind die Horden und Mädchen dann den ihnen zugewiesenen Spielplatz auf, wo sie sich bis zum Abend tummeln. Die Kinder, die aus einem Becher Milch und einem Stück Brot besteht, wird in der Regel mitgenommen. Die Horte sind ununterbrochen das ganze Jahr über in Betrieb, vor allem in den Ferien, weil viele Kinder nicht in der glücklichen Lage sind, die Erholungsstunden auf dem Lande zu verbringen. Bei schlechtem Wetter und im Winter halten sich die Kinder im Hortheim auf. Einmal in jeder Woche werden in der Turnhalle oder im Freien rhythmische Übungen vorgenommen und am Samstag dürfen die Kinder nach freier Wahl sich vergnügen mit Kasperletheater, Wandtafelzeichnen usw. An diesem Tage machen sie sich um 5 Uhr auf den Heimweg, an den übrigen Tagen um 3 Uhr. Um 10 Uhr vormittags bekommen die Hortkinder ein Frühstück, das wie am Nachmittag aus einem Viertel Liter Milch und einem Stück Brot besteht.

Und für das alles bezahlen die Eltern wöchentlich 2,00 Mk. oder ein Bruchteil. Wer nicht dazu in der Lage ist, erhält Ermäßigung oder geht völlig frei aus. Das Material, das für die angefertigten Arbeiten benötigt wird, stellt die Arbeiterverwaltung zur Verfügung. Zum Teil stiften es Eltern, die die Abfälle einbringen können. Werden doch so oft Garnrollen zu Gebrauchsgegenständen und Spielzeug verarbeitet. Sämtliche Horte unterliegen der Leitung von Mätern, die sich die erforderlichen Kenntnisse im Fröbelschuljahr angeeignet haben. Im ganzen werden

etwa 300 schulpflichtige Knaben und Mädchen im Alter von 6—14 Jahren auf diese Weise betreut.

Bei der Aufnahme bevorzugt man in erster Linie die gefährdeten Kinder. Die Horte haben sich in dieser Beziehung als sehr segensreich erwiesen. Man braucht nicht sofort zum härtesten Mittel, der Zwangsarbeit, zu greifen.

Als hierher reichen die Informationen, die uns von der Abteilung Familienfürsorge des städtischen Jugendamtes, Hrl. Hansen, gegeben wurden. Was wir nunmehr schildern, ist das Ergebnis der Eindrücke, die wir gestern nachmittags in der Lugenbergschule empfingen. Wir trafen zwar die Kinder nicht mehr bei der Arbeit an, aber was wir an fertigen Arbeiten sahen, war ganz

erkennlich.

Vor allem überraschte uns die Mannigfaltigkeit der angefertigten Gegenstände. Mit den einfachsten Mitteln werden Böden und Säbchen hergestellt, die geeignet sind, den Besichtigenden die größte Freude zu bereiten. Selbst die Erstklässler haben für Vater und Mutter Weihnachtsgedächtnisse an-

gefertigt. Man zeigt uns einen Rotzblock, dessen Deckblatt von einem kleinen Mädchen mit Nadeln bemalt wurde. Die Mutter des Kindes, so bemerkte die Hortleiterin, Fräulein Schenk, erläuternd, hat eine Wäseherl. Deshalb ist das Kind auf den Gedanken verfallen, Mütterchen einen Block zum Rotieren der Kundenwäsche zu schenken. Die Frau wird von dieser unverhofften Weihnachtsgabe umso mehr erfreut sein, als es sich um ein Sorgenkind handelt, das einer Förderklasse angehört.

So werden schon die Kleinsten zur Hand- und Kunstfertigkeit systematisch erzogen. Beim einfaches wird begonnen. Das sagte uns der Topflappen, den ein sechsjähriges Mädchen gestrickt hat. Die älteren Kinder stellen im Laufe des Jahres Weihnachtsgeschenke für die jüngeren her. U. a. Stricken und häkeln die Mädchen Kappen und Schals, Haferlädchen, Puppenkleider, Koffeewärmer. Am mannigfaltigsten sind die Bastarbeiten, die geflochten, gestochten und über die Schnur gewickelt werden. Man zeigte uns ganz entzückende Gebrauchsgegenstände in allen Größen: Einfaßbeutel, Gläserunterleger, Tablett, Nagelbeutel, Beinschuttsachen, Brot- und Obstkörbe, Koffeewärmer, Sockelassen, Frühstücks- und Wintertaschentücher, Gürtel usw.

### Das Schönste war unkreitig eine runde Schatulle,

die von einem zwölfjährigen Mädchen in einer so hervorragenden Weise mehrfarbig angefertigt wurde, daß man nicht glaubt, die Arbeit eines Kindes vor sich zu haben. Das prächtige Weihnachtsgeschenk wurde nahezu ohne jede Mithilfe der Hortleiterin ganz selbständig hergestellt. Wenn man das Muster und die Form des Deckels der Schatulle aufmerksam betrachtet, dann merkt man erst, wie schwierig es war, dieses Prachtstück anzufertigen. Man sollte einmal derartige Arbeiten zu einer Ausstellung vereinigen, damit die Allgemeinheit einen Einblick in die segensreiche Tätigkeit der Kinderhorte gewinnt.

Die Laubsägearbeit ist im Hort keineswegs in den Hintergrund gedrängt. Man stellt uns in einem 14jährigen Knaben, dem Sohn eines Eisenbedieners, einen wahren Künstler vor. Sein Weihnachtsgeschenk für Vater und Mutter ist eine

### achtseitige Kugel,

für die Hrl. Schenk die Schablonen gezeichnet hat. Märchenbilder, Dänel und Gretel, Rotzblocken usw., nach kleinen Vorlagen vergrößert. Mit berechtigtem Stolz zeigt uns die Hortleiterin, mit welcher Genauigkeit der Bub die Bäume und Ranken angefertigt hat. Die acht Teile der Kugel, aus Hornholz hergestellt, brauchen nur noch mit Wachs eingelebten und geglättet zu werden, um die moderne Edelholzarbeit zu erhalten. Der Bub legt die Stücke auch selber zusammen. Dann kommt Mutter und füllt die Kugel mit Seide aus, damit, wenn die Glühbirne brennt, die sterbliche, nahezu filigrantartige Durchdringung der Wände voll zur Geltung kommt. Als ich den Bub fragte, ob er sich denn schon darüber schlüssig geworden sei, was er werden wolle, erwiderte er prompt: Modellzeichner. Die Buben werden zu dieser Kunstfertigkeit in Laubsägearbeiten systematisch erzogen. Mit großen, kompakten Formen fängt man an. Der dreieckige Modellzeichner hat auch einen Kleiderständer für eine Puppenkugel und eine Puppenkugel hergestellt. Sehr schön nehmen sich „angelegte“ Märchenmotive und Landschaften als Fensterbilder aus. Schon von weitem grüßen sie den Passanten, der sich der Schule nähert.

Mit den Buchbinderarbeiten können die Kinder ebenfalls viel Freude empfinden. Das farbige Papier aus Blechen stellen sie selbst her. Angefertigt werden, bei dem erwähnten Rotzblock angefangen, von den Jüngsten bemalte Kreiskalender, von den älteren Schreibmappen, Kästen, Schalen usw. Vom merkwürdigen

### Kasperletheater

konnte man uns nur das Gerüst zeigen. Der Kasper und die anderen Akteure werden von den Kindern dahinter modelliert. Die Papiermasse stellt man in folgender Weise her: Die längsten Hörtzöglinge zerpfänden Zeitungspapier in ganz kleine Schmelze, die 24 Stunden eingeweicht werden. Dann erhalten sie einen Zusatz von Gips und Fischleim. Aus dieser Masse werden die Köpfe des Kasperle und seiner Gesellen geknetet. Ehe wir Abschied nahmen, wurde uns noch die Darstellung des Sternbildes des großen Bären in Holz gezeigt. Das Motiv ist einem Bilderbuche entnommen. Auf dem großen Bar reiten zwei kleinere, umgeben von tanzenden Sternlein. Die Gruppe ist sehr lebendig und farbig angefertigt. Ein solcher Brauch darf zum Schluß nicht unerwähnt bleiben. Der Geburtstag sämtlicher Hortkinder wird gefeiert. An

Was sich in Wagners Meisterstück mit einer wunderbaren Raffinesse abspielt, — es beruht auf einem physischen Schmerz, Wagners Werk und diese Nacht in einem Atem nennen zu müssen — das ist alles hier in richtiger Gestalt auf dem Bühnenbühnen, ohne Sinn und Verstand, vor allem ohne Geist und Will. Wagner und Sachs werden danach, Bürgermeister zu werden, Bedmeßer hat, um den Preis der Hand Weidens, Wagner verschrieben, ihm zu dem Bürgermeistertitel zu verhelfen. Stolzing, der sich als Lehrling bei Sachs verborgen hat, kriecht einen richtigen Kaufhandel mit der altwürdevollen Volkstümlichkeit. Das ist alles viel zu dumm, um im Einzelnen noch weiter aufzuzählen zu werden.

Wenn Striech im „Rauch der Tabakrinnen“ erzählt, daß er auf seiner Schmiege aus den Lugenbergschule, antwortet er auf die Frage nach der Musik: O, die lassen wir einfach weg, die heere! So hat man in diesem Film mit dem Meisterstück angedacht. Das ist zum allerwichtigsten Kennzeichen der Hans Sachszeit gehört, mindestens so wie die Filmproduktion zum heutigen Berlin, das kündigt die hochmögenden Herren nicht im geringsten. Das damit der ganze Zweck und Sinn unter den Füßen weggenommen wird, ist ihnen ebenfalls gleichgültig. Das „Preisversteigerung“ genügt! Das ist alles, was man dem Film noch anrufen kann, ist das Bedauern, ein paar nette Bilder zu stellen. Aber auch die haben mit der Rührer Atmosphäre nicht das Geringste zu tun, außerdem ist es in diesem Film-Reubabels-Nürnberg in einem so grotesken Maß.

Ueber die Darstellung lohnt sich kein Wort. Man spürt förmlich, wie sich der seltsame Hans Sachs im Grade herumdreht, wenn dieser mehr als profane Vertreter seines literarischen Namens die Filmkamera betritt. Was man aus einer so prächtigen Gestalt wie der des Lehrlings David gemacht hat, ist der Gipfel der Schändung, und aus dem Wagner ist ein andernmaliger Trottel geworden. Von den Darstellern interessiert keiner, gar keiner, am wenigsten der Wälsche Stolzing mit seinem stereotypen Lächeln.

Wären diese Filmkünstler nur ein klein wenig in die Lehre von Wagners Hans Sachs eingedrungen, dann hätten sie einen wunderbaren Filmstoff gefunden, der mit Wagners Werk als dessen Kernstück aus ihm eine zusammenhängende und es in seiner Verfilmung zudem nicht geblieben hätte, die praktische Erfindung E. T. A. Hoffmanns „Meister Martin der Rühler und seine Gesellen“. Aber wo sich ein solcher Unverstand und eine so abartende Anararchie breit macht, ist alles vergebens. Das gleiche gilt auch für die Musik. Da hat man sich zunächst mit Mühe und Not ein paar Melodien an den Meisterkünstlern angeschlossen. Aber die sollen in mit dem Film

diesen Tagen wird der Geburtsstempel aus dem Schrank geholt. Er besteht aus Holz und hat genügend Messungen für die Richter, die nach der Zahl der Jahre angezündet werden. Wir bekamen dieses Inventarstück zuletzt zu sehen, weil es reparaturbedürftig ist. Die aus Garurollen hergestellten Männchen, die zwischen den Richtern tanzen, müssen zum Teil erneuert werden.

Nun sind auch unsere Leser darüber orientiert, daß die moderne Jugend nicht etwa das Anfertigen von Weihnachtsgeschenken ablehnt, vielmehr im Gegenteil sich darin sehr vervollkommen hat. Die Bedeutung dieser Kinderarbeiten reicht weit über das Weihnachtsfest hinaus. Wer bestrebt ist, in den Horten etwas zu lernen, hat Gewinn davon fürs ganze Leben. Richard Schönfelder.

## Städtische Nachrichten

### Zur Oberbürgermeisterwahl

Zu den Auslassungen der „Volkstimme“ in No. 333 vom 9. Dezember über die Stellung der Deutschen Volkspartei zur Oberbürgermeisterkandidatur wird uns geschrieben:

Gewiß ist richtig, daß man auch in den Reihen der D.V.P. der Ansicht war, in erster Linie käme es bei dem Oberbürgermeisterkandidaten auf die Persönlichkeit an, ob er die Fähigkeiten und Qualitäten für sein Amt hat. Es war aber doch so gedacht, daß zunächst die Parteien ihre Bewerber ausfinden und man dann erst feststellen sollte, welcher der qualifizierteste ist. Dazu hätte man aber den Parteien Zeit lassen sollen. Was soll man aber dazu sagen, wenn im Anschluß an die erste Sitzung der gemählten Kommission Sozialdemokraten und Zentrum bereits verhandelt und sich über die Kandidaturen einigten. Daraufhin sind ja auch schon bald unter dem Siegel der Verschwiegenheit die Namen der Kandidaten wohl mit Rücksicht in die Öffentlichkeit lanciert worden, doch nur, um den andern Parteien die Auswahl eines Kandidaten zu erschweren oder gar unmöglich zu machen. Denn man kann es keinem Menschen, der etwas auf sich hält, verübeln, wenn er nach Bekanntwerden dieser Abmachungen darauf verzichtet, in die Reihe der Bewerber einzutreten. Aber das war auch wohl der Zweck des ganzen Manövers. Man weiß genau, daß andere Parteien auch Kandidaten von entsprechenden Qualitäten aufstellen könnten.

Nun soll die Volkspartei, da sankt die Mehrheit für den Sozialdemokraten zweifelhaft erscheint, mit zur Stimmabgabe herangezogen werden. Die Sozial. Partei pocht auf ihre unumstößliche Überlegenheit und beansprucht deshalb den Oberbürgermeister für sich. Dabei hat die Sozialdemokratie schon einen Bürgermeisterposten besetzt. Sie hätte also bei der Wahl ihres Kandidaten zum Oberbürgermeister nur mehr von den vier Bürgermeistern zwei, während die bürgerlichen Parteien, deren Stimmengabe zusammen immer noch die der Linken stark überwiegt (deren Mehrheit aber bei der Mandatsverteilung durch die starke Zersplitterung nicht zum Ausdruck kommt) nur zwei Bürgermeister stellen würden. Ob diese Verteilung gerecht erscheint, mag die Sozial. Partei selbst entscheiden. Wenn die „Volkstimme“ nun glaubt, droben zu mühen, daß für die Volkspartei ernste Auswicklungen aus ihrer Haltung sich erheben könnten, indem man auf der Linken in Zukunft bei andern Personalfragen sagen könnte: Auf keinen Fall einen Volksparteier! so schreit diese Drohung nicht; denn die Sozial. Partei verfährt heute schon nach diesem Grundsatz. Es wird der „Volkstimme“ schwer fallen, uns auch nur eine Befragung einer wichtigen Stelle zu nennen, bei der ein einzelner Volksparteier Gnade vor den Augen der Sozial. Partei gefunden hätte.

\* Schwere Sturz. Ein 26 Jahre alter Tagelöhner, der gestern an der Reckartstraße von einem Eisenbahnwagen stürzte und einen Schädelbruch erlitt, mußte ins städtische Krankenhaus transportiert werden.

## Warum ewig in Miete wohnen?

Wenn man durch Erwerb eines Baupfandbriefes der G. d. S. für das Geld, das man sonst jährlich an Miete zahlt, sich ein freies Eigenheim schaffen kann, Unkündbares Baupfand schon zu 4%, Jns. Substanz Weg, um je nach den Leistungen des Sparers in kürzerer oder längerer Zeit, u. U. schon in 1 1/2 bis 2 Jahren, zum Eigenheim zu gelangen. Frage an bei der Baupfandkasse des Gemeinwohl der Freunde, Wilhelmstr. 10. Sofortige Vorarbeiten werden nicht gegeben.

## Jeder Familie ein Eigenheim!

In 2 1/2 Jahren an 1922 Baupfand 31 1/2 Mill. RM. zugestellt.

## Der „Meister von Nürnberg“-Film

Zur Mannheimer Aufführung im Ufa-Theater

Der Filmklassiker, die dieses Werk verbroch, hat sich nach den Krawallen, die man den „Meister von Nürnberg“ in München und Augsburg entgegengebracht, verlesen entschlossen. Der Film sollte nur äußerlich etwas mit Richard Wagners „Meistertrübsinn“ gemein haben. Schau, ichan, deswegen heißen die Leute, die darin vorkommen, Hans Sachs, Volk Wagner, es und so wäre wie beim Faustfilm, wo man auch mit ähnlichen Personenamen doch eine gewisse filmische Selbständigkeit erreicht und durchschleiert hätte, dann könnte man sich ja noch Zeit mit dem Behandelten des Wagnerschen Werkes, der in dem „Meister“ liegt, wesentlich freier, aber dann hätte wenigstens etwas einermachen Veranlassung an die Stelle der aus dem wirklichen Nürnberg, hat dieser Reubabelsberger Filmwunder und verwandelten Verfilmung, oder eine menschliche Vertiefung der Gestalt des Schillerpoeten Hans Sachs, hat der unvollständigen Kandidatenschicht, die unter dem Namen in dem Film vorführt, witzlos, achlos, sinnlos über die Reimwand acht und mit einem gewissen wiederholungsartigen Wälsche die dramatische Überlegenheit eines Mannes nachzuweisen will, der einen Richard Wagner wie einen Goethe nachzuweisen will, wenn dieser nicht, und der sich in seinen Rollen und Charakteren wie ein ungeschickter Erbsenbinder, als so eine bildungslos und kulturlose Filmwunderhaft auch nur von ferne ahnen kann.

Das ist es, dieses verheerende kulturelle Niveau, von dem aus der Film zu sein! Das man einen Hans Sachs, von dem es nicht möglich ist, aufzutreten läßt, wie die ganze angeblich nürnbergische Männerwelt des 16. Jahrhunderts, ist nur eine geringe Überhöhung. Schlimmer wirkt schon, wenn man mit Entschiedenheit sagt, daß die Aufständigen des Weltbereds um Enden mit dem Wort „Preisversteigerung“ (!!) in den den aktuellen Wagners angedacht wird. Aber all diese, von denen, Einzelheiten, die sich belliebia vermehren lassen, wieder schenken Richard Wagners verfahren wird. Das man von Wagners Werk nachträglich nichts wissen will, ist einfach ein Schandmal; denn die Filmwunderhaft hat man ja doch versucht, und Wagners feingebildeter Aufbau mit roher Hand heraus, und in den Film heranzunehmen.

nichts mehr zu tun haben, folglich werden bei dem Filmkomponisten Gumpert noch einige Anleihen gemacht, die künstlich recht wenig mit Wagner gemeinam haben, ferner noch auf Schumann zurückgegriffen, dessen Musik sich schon eher mit den Vorbildern verhält. Das man man aber auch darauf verzichten konnte, das Finale aus der Es-dur-Sinfonie von Op. 31 in die musikalische Illustration hineinzuverweben, ist eine Stillfahigkeit, die in ihrem Ausmaß des Filmes wahrhaft wälsche erscheint. Rein, für all das gibt es nur eine einzige Parole: schärfsten Protest gegen diese Filmwunder, gegen diese unheimliche, dann bodenlos lanawellige Verfilmungslust, die sich in so fortwährender Kulturtrübsinn, verachtet mir die Meister nicht. Welt dieser Kunst nicht denen in den Ohren, die mit diesem unheimlich dummen Maßwerk unter schändlichen deutschen Volkstümlichkeit und seinen Geist in den Stand geerbt haben?? Dr. K.

## Theater und Musik

© Klavierabend Clara und Walter Bohle. Im Harmonielehne haben gestern Abend Frau Clara Bohle und ihr Sohn Walter einen Klavierabend, in der Doppelstunde mit Werken für zwei Klaviere. Das auch seiner zeitlichen Ausdehnung nach sehr geschickt und geschmackvoll gewählte Programm enthält Werke von Ruzer, Busoni, Keger und Beethoven. Bei der warmen künstlerischen Ausdehnung, die das Klavierpaar diesem Programme angedeihen ließ, gestaltete sich der Abend zu einem eindrucksvollen Kunstgenuss. — Frau Clara Bohle ist uns seit langem als feinsinnige, technisch und musikalisch wohlhabendste Pianistin bekannt. Ihr Spiel hat in letzter Zeit viel an Innerlichkeit gewonnen und steht heute auf beträchtlicher künstlerischer Höhe. Naturgemäß konzentrierte sich das Hauptinteresse des Abends auf den jungen Walter Bohle, der schon als früherer Schüler von Hans Bruch starke Hoffnungen erweckte und heute, er studiert jetzt bei Alfred Goehn, auf der Bahn zum echten Künstler ist. Gewiß hat er die Volkstheke noch nicht erlangt. Die Finger- und Pedaltechnik sind noch nicht schlackenlos. Er versteht auch noch nicht, sein Inneres vor dem Publikum herauszusprechen, so daß manches noch zu weit, zu andeutungsweise herauskommt. Aber der junge, in seinem persönlichen Auftreten sehr sympathische Künstler, verfügt schätzbar über eine starke Auffassungsgabe und schon heute über ein großes technisches Können. Man kann mit Interesse seiner weiteren Zukunft entgegensehen. Die beiden Künstler ernteten bei der leider nur wenig zahlreich erschienenen Zuhörerschaft verdienten, rauschenden Beifall. Dr. O. B.



Der „Weihnachts-Anzeiger“ der Neuen Mannheimer Zeitung bittet um Beachtung.

Der silberne Sonntag

Ein silbernes Glöcklein klingt durch den Frühnebel. Die Töne sind leise und verschwunden, das Glöcklein tönt am Saße eines weichen Nebels...

Auf den Straßen drängen die Menschen. Viele Kinder stehen vor den Schaufenstern. Wo nur der Weihnachtsmann all die schönen Sachen herbringt?

Im einsamen Stübchen ist ein Alter. Was geht ihn die Adventszeit an? Silberner Sonntag, sagen die Leute. Sein Silber ist fort. Er hat früher geparkt, viel geparkt...

„Mutter, wird denn das Christkind gar nicht Alter?“ — Das Christkind wird jedes Jahr geboren. Das ist immer so schon gewesen und wird immer so bleiben.

Ueber der Stadt klingen die Glocken, große, eiserne Glocken. Es wird dunkel. Ueberall ist helles Glitzen von Schaufensterlicht in den Straßen...

Evang. Weihnachtspredigt O 4, 10. Wir verweisen auf die Weihnachtshilfte und öffentliche Dankagung im Anzeigenteil dieser Nummer.

Starke Frequenz des Schwimmbades. In der Woche vom 27. November bis 2. Dezember wurden 1012 Badefahrer aufgenommen. Davon entfielen auf: Große Schwimmhalle 478...

Zusammenstoß. Heute vormittag fuhr in der Tunnelstraße zwei Radfahrer zusammen, die, ohne Schaden zu nehmen davon gekommen wären, wenn ein dritter Radfahrer, der um die Ecke kam, nicht über den Beiden auf Roll gekommen wäre...

Veranstaltungen

Der Männergesangsverein „Abelngold“ hatte am vergangenen Sonntag den unter gleicher Direktion stehenden Männergesangsverein „Sängerleinheit“ in Mannheim zu einem Freundschaftsbesuch eingeladen. Dieser Einladung haben etwa 100 Sänger Folge geleistet.

Der Sonntagabend im Abteilungslokal bringt bei Neuen Preisen mit Wirtschaftsdirektor und Bekanntheit der Sportresultate ein Militärkonzert der beliebigen Giesener Reichswehrkapelle unter Leitung von Obermusikmeister Böber.

Die Vereine ehem. 112er und ehem. 142er Mannheim veranstalten am morgigen Sonntag eine Weihnachtsfeier unter Mitwirkung der Kapelle M 0 17, sowie des Gesangsvereins „Sängerleinheit“ in den Germania-Hallen.

Bazar in den Gemeindefällen der Johanniskirche

Noch aus dem letzten Jahre klammert und knagt in den Herzen derer, die den Aufführungen bei dem Bazar des Mutterhauses für enana, Kinderheimwaisen und Gemeindepflege beizumohnen haben. Nun wird der Bazar wiederum abgehalten.

Der letztjährige Bazar schon vorzüglich durchgeführt, so zeichnet sich die diesjährige Veranstaltung durch die eifrige Mitwirkung der Damen aus der Gemeinde und aus der Stadt durch eine gewisse Großzügigkeit in der ganzen Ausmachung aus. Zunächst ist ein großer Verkaufstand mit allerlei Spielwaren zu erwähnen, wobei es alles gibt, was ein Kinderherz erfreut und ihm den Kinderstimmeln auf Erden verschaffen kann.

Die legendäre Tätigkeit des Mutterhauses für Kinderheimwaisen ist nicht nur auf dem Lindenhof, sondern auch in der ganzen Stadt bekannt. Im ganzen gehen 1200 Kinder in die Kinderheimwaisen des Mutterhauses, das mit der Pflege und Erziehung der Kinder eine außerordentlich große Arbeit übernommen hat.

Der Bazar wurde heute nachmittags halb 8 Uhr eröffnet. Nach dem Rundgang verlegte man sich in der Kasse. Ruhe. Um 5 Uhr kam das Christkind zu den Kleinen, nachdem es zuvor gezeigt, was sie bei den Schwämmern alles gelernt hatten.

Schwerer Radlerunfall. Ein 14 Jahre alter Volkshäcker, der gestern auf einem Fahrrad durch die Industriestraße fuhr, wurde von einem Kraftwagen von hinten angefahren.

Berbraunt. Ein 21 Jahre alter Dachdecker wurde gestern bei einem Neubau in der Waldhofstraße durch umstürzenden Teer an beiden Händen verbrannt.

Unausgeklärte Diebstähle. In letzter Zeit wurden u. a. entwendet: 5 weiße Kühe, 2 weiße Enten, 1 grauer und 2 weiße Hühner (beide Hühner) in Rheinau; eine schwarze Zoffelkater-Geldmarke mit 30 Mk. und einem Personalanweis, auf den Namen „Rahilde Quä“ lautend, an der Galtstraße 1.

Unausgeklärte freigelegte Auslandsbelegte. Briefsendungen nach den ehemals deutschen Gebieten in Polen (Polen, Oberschlesien usw.) sowie nach den Nachfolgebereichen der österreichisch-ungarischen Monarchie (Tschechoslowakei, Ungarn, Jugoslawien usw.) werden vielfach noch wie Auslandsbefragungen freigelegt.

Aus den Rundfunk-Programmen Sonntag, 11. Dezember

- Deutsche Sender: Berlin (Welle 483,5) 11.15 Uhr: Konzert der Schuppolizei, 20.30 Uhr: Weihnachtskonzert, dann Tanzmusik. Dresden (Welle 322,0) 20.10 Uhr: Lustiger Hans-Reimann-Abend, dann Tanzmusik.

Radio-Spezialhaus Gebr. Hettergott

Marktplatz 2, 8. Auch diesen Sonntag haben Sie noch Gelegenheit, sich einen preiswertesten Radio-Apparat bei uns auszuwählen. Kommen Sie zeitig zu uns! Lassen Sie sich die neuesten Geräte vorführen!

Nachbargebiete

- Kreisheim, 9. Dez. Reichspräsident von Hindenburg hat Fräulein Wilhelmine Enders in Kreisheim ein Glückwunsch- und Anerkennungsschreiben zu ihrem 60jährigen Dienstaubiläum in der gleichen Familie angehen lassen.
- Kaiserlautern, 9. Dez. Der von der Kreisheimernannte ermordete bayerische Reichsminister in diesen Tagen in Kreisheimholanden, Kaiserlautern, Kusel, Aweibrücken, Becken, Aßern und Landstuhl vorgeführt worden.

Unsere Augenärzter sind in Form und Sitz dem Bau des Auges angepasst und bieten Ihnen „Bestes Schen“. Vor Anfertigung von Augenlinsen prüfen wir Ihre Sehkraft gründlich auf alle optischen Fehler. Scharfer Blick — Käpernick P 2, 14, gegenüber der Hauptpost.

Weihnachten 1927

Erst besinn's - dann beginn's



Weihnachten 1927

Frühe Wahl, macht keine Qual!

# MUSIK-APPARATE

PARLOPHON / ODEON / COLUMBIA

26.- 32.- 60.- 80.- 150.- 220.- usw.

GÜNSTIGE KASSA-PREISE - TEILZAHLUNG

10.- Mk. Anzahlung

12.- Mk. Monatsrate



# MUSIK-PLATTEN

PARLOPHON / ODEON / COLUMBIA

DIE NEUESTEN AUFNAHMEN  
— STETS AUF LAGER —

VORSPIEL OHNE JED. KAUFZWANG  
in schallsicheren Kabinen

DERBY 2.-, BEKA 3.50, COLUMBIA 3.75

**Verkauf auch auf Teilzahlung**

Vorspiel ohne jeden Kaufzwang!

Jeder gekaufte Apparat wird zugestellt!

## N 4,18 MUSIK-MOHNEN N 4,18 MANNHEIM

# Fragen Sie

Jemanden, der Bergdolt-Herren-Konfektion trägt. Er wird Ihnen bestätigen, daß jedes Stück elegant, modern und von vorzüglicher Qualität ist. Trotzdem ist unsere Billigkeit sprichwörtlich.

Hauptpreislagen für **Ulster**:

27.- 45.- 58.- 65.- 78.- 95.-

Hauptpreislagen für **Paletots**:

42.- 55.- 68.- 85.- 92.-

Hauptpreislagen für **Anzüge**:

28.- 35.- 48.- 58.- 68.- 75.- 85.- 94.-

An den Sonntagen vor Weihnachten ist mein Geschäft von 1-5 geöffnet.

# W. Bergdolt

vorm. M. Trautmann  
H 1.5 Mannheim H 1.5  
Kleinstes Spezialhaus Mannheims, Brellestraße.

## Elektrische Beleuchtungskörper

In allen Preislagen!

Elektrische Heiz- und Kochapparate

Bügeleisen

Kaffeemaschinen

Haartrockner etc.

Elektrische Staubsauger

Ersklassige Radio-Apparate und Zubehörteile

Badische

Elektrizitäts-Aktiengesellschaft

Stadt-Abt. 0 4, 1 (Kaiserstr.)

## Weihnachtsspielzeug

Das Weihnachtsspielzeug kommt wieder in allen Ländern auf den Markt. Auch dieses beliebte und unentbehrliche Geschenk für Kinder ist gewissen Modeströmungen unterworfen. Die Hersteller des Spielzeuges sind, wie es scheint, immer auf der Suche nach neuen Einfällen, von denen sie sich eine besondere Anziehungskraft versprechen. Die Eltern sind von den neuartigen Erscheinungen entsetzt und wundern Vater verschmäht es nicht, die Spielzeugen, die für seine Kinder bestimmt sind, selbst in die Hand zu nehmen und sich damit zu unterhalten. Das Spielzeug für Kinder wandelt sich in demselben Maße wie die Anschauungen der Erwachsenen hin und her. Wie aber ist es mit den Kindern? Welche sind auch ihre Meinungen über das Spielzeug? Und wenn sie es tun, wie soll man es entscheiden?

Die aus Holz geschnittenen deutschen Spielfiguren sind, wie stets, nicht nur auf dem deutschen, sondern auch auf dem ausländischen Weihnachtsmarkt gern gesehen und viel begehrte Ware. Auf die Kinderwelt üben sie immer wieder ihre gewohnte Anziehungskraft aus. Ob klein, ob riesengroß — stets haben sie etwas an sich, das den Blick besaubert. Sie sind die richtigen Märchenfiguren und passen zu den Vorstellungen, die man sich von den alten verlassenen Schiffern und den deutschen Sagenbauern macht. Die gläsernen Augen geben ihnen ein

gewisses gelterhaftes Aussehen, das den Kindern besonders gefällt. So werden auch in diesem Jahre die Figuren, die aus den Händen deutscher Schnitzer hervorgegangen sind, ihren gewohnten Platz gegen die Konkurrenz behaupten.

In England hat man sich in diesem Jahre von der Vorliebe für russische Bauern und das Landvolk überhaupt frei gemacht und sich mehr der Märchenwelt zugewandt. Vielleicht ist an diesem Wandel der Mode die politische Spannung zwischen England und Rußland und die Abneigung gegen die russischen Kommunisten schuld. Jedenfalls bringen die englischen Spielzeugfabrikanten diesmal in der Hauptsache handgeschnitzte Märchenfiguren auf den Markt. Die Ergebnisse der Arbeit im Wunderland sind besonders beliebt. Alle Figuren, die in diesem Kindertraum eine Rolle spielen, sind einschließlich des Königs so gehalten, wie sie das moderne Auge sieht. Daneben steht man den heiligen Georg und den Drachen sowie eine Unmenge von Figuren, mit denen das Märchenbuch die Kinderwelt vertraut gemacht hat. Außerdem spielen die Tierfiguren eine große Rolle, die Handlere, die den Hof und den Stall besetzen, aber auch wilde Tiere wie der Leopard und der Wolf. Die Arche Noah ist, wenn man so sagen darf, ein alter Liebling der Spielzeugfabrikation. Von englischer Vögelerei ist daneben die Darstellung einer Fuchsjagd mit sämtlichen dazu gehörigen Hunden und Jägern, zu Fuß und zu Pferde.

Die Russen und Japaner haben sich in ihrer Spielzeugmode wenig verändert. Bei ihnen spielt die kumische Figur die Hauptrolle. Ihre Spielzeuggestalten sind so unverwundlich wie möglich und deshalb vielleicht gerade geeignet, das Kinderherz zu erfreuen. Man sieht einen Bischof in der Gestalt eines Esels. Dessert man das Ei, so kommt ein anderer, kleinerer Bischof von derselben Gestalt zum Vorschein und so geht es manchmal bis zum vierten oder fünften Bischof weiter. Irrendwelche künstlerische Richtung verraten alle diese sonderbaren Gestalten nicht. Sie haben nur den einen Anspruch, seltsam und sonderbar zu sein und durch ihre Abweichungen von der Natürlichkeit auf die Phantasie des Kindes einzuwirken. Diese Spekulation muß doch wohl richtig sein, denn sonst wäre man in Rußland auf diesem Gebiete wohl nicht bei der alten Methode geblieben.

Welches ist das ideale Kinderpielzeug? Kenner behaupten: Die Eisenbahn. Jedermann weiß, daß jedes Kind den brennenden Wunsch hat, einmal in der Eisenbahn zu fahren. Daher wohl auch die kindliche Vorliebe, den Spieltrieb durch die Bewegung eines Eisenbahnwagens mit Lokomotive und Wagen zu befriedigen. Es wird behauptet, daß ein Junge immer noch zum Eisenbahnzug als zu seinem höchsten Spielzeug greifen wird, wenn die letzte Eisenbahnlinie durch das Klüftchen abgeleert worden ist. Dabei kommt es auf den Mechanismus des Spielzeuges nicht so sehr an. Die moderne Spielzeugfabrikation versteht es ja, Miniaturen anzu-

Weihnachten 1927

Erst besinn's - dann beginn's!



Weihnachten 1927

Frühe Wahl, macht keine Qual!

Was Sie zu Weihnachten schenken sollen?

Eine schöne Kristallschale?

Ein schönes Service?

oder was sonst?

Sie finden bestimmt das Richtige in der von Ihnen gewünschten Preislage in der äußerst reichhaltigen Weihnachtsausstellung der Firma

Kunstgewerbehaus C. F. Otto Müller

MANNHEIM, Rathaus

Karlsruhe I. B.: Kaiserstraße 138

Baden-Baden: Sofienstraße 5

Bergmann & Mahland

Optiker

An den Planken  
Telephon 32179

Mann-  
heim  
E 1, 15

Richter-Kristalle

gehören zum Familienschatz,  
sie sind Triumph der Hausfrau.

Fabrikniederlage

D 4, 1

Mitglied der »Kurpfalz«

Schenkt Bücher  
zu jedem Fest!

Wir führen in reicher Auswahl:  
Schöne Literatur — Bücher  
über Kunst — Reisebücher  
Jugendchriften — Märchen  
und Bilderbücher.

Kunstblätter gerahmt und ungerahmt.

Jugendwerk Mannheim, G. m. b. H.

zur Förderung kath. Jugendbestrebungen.

Buch- u. Kunsthandlung

Sternwarte, A 4, 6, am Friedrichspark

Täglich geöffnet, auch Sonntag, den 4., 11. u.  
18. Dezember 1927.



Wanderer

als Fahrradmarke ist für  
jeden Fachmann der In-  
begriff höchster Qualität

Wanderer Motorräder

laufen in allen Erdteilen  
u. sind als unbedingt zu-  
verlässige und fast unver-  
wundliche Gebrauchsmas-  
chinen überall geschätzt

Steinberg & Meyer

07 Heidelbergstraße 07

Das gute  
Briefpapier,  
aparte Lederwaren,  
Fotoalben, Koffer

für den Weihnachtsfest finden Sie bei  
Papierhandlung Walter  
Jungbustadtstraße 8 Nähe Luisenring

H. SCHWARZ

Inhaber: D. BECKER

Reichhaltigstes und billigstes Spezial-  
Magazin für Küche und Haus der Ost-  
und Schwetzingen-Vorstadt

Ecke Schwetzingenstr. 46 u.  
Kopplerstr. 53 Tel. 21453

5 Minuten vom Hauptbahnhof  
Elektrische Haltestelle Linie 7 und 15

Lederwaren — Reiseartikel

Schrank-, Bahn- u. Handkoffer, Hand-  
schrank-, Eiorichtungs- u. Hutkoffer,  
Reisetaschen, Reisenecessaires, Schreib-  
mappen, Nähbeutel u. Etui, Manicüre,  
Toiletten- u. Schmuckkästen, i. Damen-,  
Besuchs- und Beutetaschen stets Neu-  
heiten. Akten-, Musik-, Schulmappen  
u. Schul-Ranzen in best. Sattlerarbeit.  
Zigarren-Etui, Zigaretten-Etui, Brief-  
taschen, Portemonnaies, Touristen-  
Artikel, Gasmägen, Hosenträger,  
Rucksäcke, Hunde-Artikel.

Diese beliebten Weihnachtsgeschenke  
kaufen Sie in bester fachmännischer  
Verarbeitung im Spezialhaus

Rud. Schmiederer

F 2, 12 Gegr. 1889  
Eigene Reparaturwerkstätte sow. Neuanfertigungen

Wäschehaus

Emil Schulz

€ 1,16 + € 1,16

Der Einkauf von  
Tischwäsche ist  
Vertrauenssache

Fischtücher

In allen Preislagen

Mundtücher

Kaffeegedecke

Kunstlederdecken

In allen Preislagen

Kandilcher

abgepaßt und Stückware

Frottiertücher

Lieferung ganzer Anstaltungen  
Eigene Anfertigung

fertigen, die dem wirklichen Eisenbahnwagen auch tech-  
nisch fast in allen Dingen nachgebildet sind. Aber auch  
der primitivste Eisenbahnzug ist in der Hand des Kindes  
ein Gegenstand, der köstliche Unterhaltung bietet.

Die Modernisierung des Spielzeugs treibt oft  
wunderbare Blüten. So glaubt man auch dem Kinde  
in der Welt der kleinen Instrumente oder von  
Orchesterklängen die Begnungen der Joazmusik bescheiden  
zu müssen. Damit wird dem Kindergeschmack sicher nicht  
gedient. Ebenjowenig wohl auch mit der Uebertragung  
des Windhundrennens auf dem Weihnachtstisch. Die  
leidenschaftliche Sportbegeisterung für derartige Rennen  
hat es aber mit sich gebracht, daß in England auch die  
Spielzeugfiguren und mechanischen Einrichtungen, die zum  
Betreiben dieses Sportes nötig sind, in kleinen Nach-  
bildungen auf den Markt gelangen. Man kann auch  
ein Modell des Autos haben, das den Schnellheits-  
rekord der Welt erzielt hat. Auch sonst sind Automobile  
in allen Größen und Spielarten ein beliebter Artikel  
des Weihnachtsmarktes. Aber allen Automobilen, Auto-  
bussen und Pferdewagen bleibt die Eisenbahn nach wie  
vor überlegen. Sie ist das Beförderungsmittel, das sich  
aus der Phantasiewelt des Kindes auch durch neue Er-  
findungen nicht verdrängen läßt.

Großväterspielzeug

Einem alten Weihnachtskatalog entnommen  
Von Richard Busch-Jaunier

Am 18. 1880, zu nahender Weihnachtszeit, hat ein  
Spielwarenhandelshaus in der ehemals freien deutschen  
Reichsstadt Nürnberg einen umfangreichen Katalog  
von nicht weniger denn fünf hundert verschiedenen ver-  
öffentlicht. Prächtige Illustrationen in schwarzweißer  
oder farbiger Lithographie zeigen insgesamt 604 Num-  
mern einzeln abgebildet vor, eine auch drucktechnisch  
nicht zu unterschätzende Leistung, die im Rahmen ihrer  
Zeit gesehen, wirklich Beachtung verdient und beweist,  
wie hoch damals schon die Spielzeugindustrie in der  
fränkischen Hauptstadt in Blüte stand.

Nicht nur der Katalog an sich stellt ein Glanzstück  
christlichen Altährnderger Könnens dar, auch sein Inhalt  
ist eine wahre Fundgrube interessanter Dinge, so selbst  
ein Stück Kultur. Neben verschiedensten »Kurzwaren«,  
wie Tischdecken, Glöden, Beischlägen, Dolenträgern,  
Gummischuhen, Zahnbürsten, Bleistiftspitzern, also  
Dingen, die wir heute kaum mehr zu den Spielzeugen  
rechnen würden, gab es auch noch eine ziemlich lange  
Liste von den üblichen Puppengeräten, »Lander-  
und Dantäcken, Soldatenausrüstungen, Spielen, Kletter-

affen, Quackkäsen, Kaufläden, Pferdetränken und der-  
gleichen mehr. Zu solcherlei einfachen Gegenständen  
trat dann noch eine Reihe anderer »Novitäten«, wie  
z. B. ein Spazierrod, dessen Griff in einen Robben-  
kopf ausließ; den konnte man mit einem Messer ab-  
schneiden, ohne daß er herabfiel. Ein anderer Rod  
war auf amüsante Weise »zum betrinkenden »Jaarren-  
raucher« konstruiert, zumal um jene Zeit in Deutsch-  
land das öffentliche Rauchen auf der Straße unter  
Verbot stand.

Da gab es Puppen, die mit Quecksilberdröbchen ver-  
sehen waren, die ihnen einige beschränkte Bewegungen  
ermöglichten, und solche, die mittels eines »Urwurfs«  
über den Boden liefen, Mechanismen, die schon seit  
1795 als sogenannte »schnelle Puppen« im Handel  
waren. Auch sonst spielte das bewegliche Spielzeug  
eine bedeutende Rolle. Figuren aus Holz, Blech oder  
Zinn, die sich bewegten, wenn man sie auf ihren Räder-  
gestellen über den Boden zog, sind in mehreren Exem-  
plaren vertreten. Außerdem findet sich eine Menge von  
Kummern, bei denen das gerade neu aufgekommene  
Federwerk zum Betrieb benötigt wird, während bei  
anderen vereinzelt das damals bereits »altmodische«  
Sandwerk noch in Ehren gehalten wurde. Zeitgenossen  
bestand aus einem Sandkasten, der seinen Inhalt  
durch ein feines Röhrchen nach unten austausen ließ.

# Von Dichtern und Büchern

## „Deutsche Volkheit“

Wenn das buchhändlerische Wirken Eugen Diederichs dem deutschen Leser und Bücherfreund nur die — felder aus weissen Buchstaben — Reihen der „Wörter der Weltliteratur“ und der „Tausend Hände“ gebracht hätte, so wäre die verlegerische Arbeit, die immer auf eigenen Beinen lebend, für das deutsche Wesen groß genug und könnte sich selbst bewähren. Das stets Neuland erschließende, das die Person dieses Verlegers ausmacht, der seine Aufgabe im Beabreiten und Richtungsweisen sieht, sein eigenes Ringen um den Menschen und den edlen Ausdruck der Zeit, stehen sich nicht befeindend, nur den Intellektuellen zu erweisen, nein, dem Deutschen, allen will er dienen. Und darum hat er neben seinen anderen und in vielem unerreichten Aussehen eine neue Bücherreihe, die Bände der „Deutschen Volkheit“. Wir haben auf das Grundfäßliche dieser einflussreichen Bände schon früher hingewiesen, die auch in Diederichs Sinn in der Zeit der Unklarheit, der Mechanisierung und Überflüssigkeit, dem deutschen Volke die Wurzeln seines Lebens aufzudecken wollen. Die „Volkheit“ (Herausgeber Dr. Hans Rammert) will die Quellen aufdecken, aus denen deutsches Wesen aufsteht und deutsches Selbstbewußtsein wächst und will zur Klarheit zurückführen, damit der Deutsche ohne Selbstüberhebung und in Wahrheit sich und der tiefen Einheit seines Volkes bewußt werde.

Auch die vorliegenden neuen Bände sehen die begonnene Arbeit fort und es wäre nur zu wünschen, daß die Reihe in ihrem deutschen Hause nicht nur zu finden, sondern auch gelesen wird. Nach alten Quellen erzählt Yulu von Strauß u. Torneo — alle Hände zeichnen sich durch gute buchtechnische Ausstattung aus und weisen aufgewählte Darstellungen nach allen Richtungen hin. Abbildungen auf — über „Deutsche Frauenleben in der Zeit der Sachsenkaiser und Dänenkaiser“. Ein einzelnes Buch, das in literarisch lebendiger Schilderung die deutsche Frau, die Entschlossenheit ihres Seelenlebens von dem Ruhand der Unmündigkeit durch drei Jahrhunderte hindurch zur weiblichen Selbstbestimmung zeigt. Es lebt eine farbige Welt vor uns mit stark religiösem Charakter, aus dem Namen „Weib“ wird die „Frau“ der seelischen Haltung und kollektiven Seite. Das Buch wird an einer Geschichte der deutschen Ehe und durch die Dichterin Yulu u. Strauß u. Torneo zu dem bassadenhaften Lied der „Schwermüde der deutschen Frau“ in seelischer Verleinerung.

Dem idealen Volksteden Dienhardt, dem deutschen Volke ein Symbol zu geben, um das sich seine Wünsche und Sehnsüchte ranken, bezeichnet der nächste Band. Unausgesprochen steht er dem Rheinbündischen Bunde, der in der Barockzeit des Symbols erblickt, denn klarer und knapper als in der Barockzeit von Dito Karl Müller: „Die Wartburg, eine heimliche Chronik deutscher Reichen“ kann man wohl kaum zum Ausdruck bringen, wie sehr die Wartburg und ihre Geschichte Ausdruck deutschen Lebens ist. Die schönen Landschaften, die Legende von der heiligen Elisabeth, der Sängerkrieg, Luther, das Fürstentum, die Verhältnisse und die Verhältnisse an der Wartburg, all dies wird vom Verfasser in klarer und abgerundeter Form zu lebendigen Eindrücken, er läßt die Seele reden. Das Buchlein — reich illustriert — macht dem Leser die Wartburg näher, indem sie aus der Vergangenheit als heiliger Ort und als deutsches Volksteden, als Symbol in die Gegenwart leuchtet.

Wie die Wartburg im allgemeinen, so zeigt der weitere Band „Blumensprache“, Selbstaussagen an Bauern und „Rau“ einen deutschen Menschen als Wahrheitsliebenden und Richtungsweisenden. Der Mann dah scheint es hier zu sein, wie der Charakter Blumensprache als Bindung in Wort und Boden erweist, so daß deutlich diese notwendige Verbindung vor Augen tritt. Alle Ausprüche Blumensprache in der Bauernsprache zu Land, Baum, Tier und Menschlichem bietet der Verfasser dem Leser und läßt einen Eindruck erleben, der nicht nur ein Willensakt ist, sondern ein seelischer Akt und Dichter, der mit dem Menschen denkt. Ehrfurcht vor seiner Größe mischt sich mit Liebe zur Unvollkommenheit seines Wesens, das jedem deutlich wird, weil man Vollst. nur in abweichendem Sinne ist. Acht, zum Teil unbekannte Bilder werden dem Blumensprache entzogen. — Ganz besonders dankbar muß man dem Verleger sein, daß er den Namen, das Leben und das Werk eines bisher nur wenig bekannten Mannes der Blumensprache mittelt, der insofern seiner großen Bekanntheit dem deutschen Volke in seiner Gesamtheit unbekannt blieb.

Ernst Hilde, ein Mann mit allen guten Eigenschaften des deutschen Menschen, ein Großer in jeder Beziehung und mit seinem Leben nicht weniger ein Symbol. Werner Bessel ist unternimmt es in dem letzten Bande: „Ernst Hilde als Führer zur deutschen Volksgemeinschaft“. Das Leben des Gründers der weltbekanntesten optischen Werke Carl Zeiss-Jena zu schildern. Mit Erfolg gibt der Verfasser dem Leser nach, den ein Mann anzuzeigen ist, der verdient, im Dienste seines Volkes zu leben. Frisch und lebendig erzählt Bessel, wie aus dem Eisenacher Arbeiterlohn der Wissenschaftler wurde, der schließlich Gründer, Anführer und Leiter eines großen Unternehmens war und dessen Bekanntheit es aber nicht anließ, daß selbst kein Name in der Firma erschien, die nur dem seines technischen Mitarbeiters trägt. Es ist etwas ganz Neues im Leben, Gelehrter und Großindustrieller an-

einander zu sein. Aber das Größte bei ihm war sein Charakter und die damit in Zusammenhang stehende soziale Einsicht. Trotzdem er Frau und mehrere Kinder hatte, verschaffte er am Ende seines Lebens sein etwa 20 Millionen betragendes Vermögen ganz und gar zum Nutzen der Volksgemeinschaft. Sein Experiment zur Lösung der Klassenfrage ist reiflos gelungen, wie das unerhörte und weiter aufstrebende Werk beweist. Seine Statuten über die Verwaltung seines Vermögens sind so musterhaft in ihrer Form und in ihrer Anwendung, daß aus ihnen allein schon der große Geist erkennbar ist, der vieles vorwegnahm, was seine Zeit nicht beargw. und was erst heute sichtbar in Erscheinung tritt.

Das Buch wird vielen einen Menschen zeigen, der ebenso Idealist wie Realist war und der durch sein Leben und sein Werk in alle Welt in aller Herzen stehen sollte, wie etwa Graf Reppelin. — Mit diesen vier Bänden hat die „Volkheit“-Reihe eine wesentliche Bereicherung erfahren.

\* Josef Fonten, „Die Studenten von Lyon“, Roman. (Deutsche Verlags-Anstalt, Stuttgart. Hier sind wirklich einmal wieder Helden die Träger einer Handlung. Fünf Studenten, gute Freunde, Anhänger der neuen Lehre Galoins. Sie reifen von Lausanne, wo sie Theologie studiert haben, über Genf nach Lyon: aus der Freiheit in die Gefangenschaft, ins Marterium, in den Tod. Die groß angelegte Fabel entwickelt Fonten mit der gereiften Reife seiner Erzählungskunst. Im Mittelpunkt der Geschehnisse steht die einprägsame Gestalt Galoins, des Fürstlichen, der furchtbar sein kann, des Eifers für seinen kranken Gott; ihm gegenüber der geistliche Inquisitor in Lyon, ein Nachfolger seines kirchlichen Amtes, innerlich zerbrechend an der fessigen Befestigung seiner armen, graubärtigen und ihres Heils gewiss Opfer. Das neue Werk Josef Fontens wird weitlich einen Widerspruch von der Menschlichkeit und Caritas willen, mit der er die Grundmelodie christlichen Denkens und Tuns, Jenseits und Leidens erklingen läßt: Dulden und Schinden, Kämpfen und Siegen.

\* Clara Viebig: „Die goldenen Berge“, Roman. (Deutsche Verlags-Anstalt, Stuttgart. Mit ihrem neuen Roman kehrt Clara Viebig in ihre Heimat zurück, ins Moselland. Wer als fröhlicher Verlegener zwischen dem Siebengebirge und Bingen, am Rhein und am Mosel, so gewandert ist und die Rebenlandschaft in der grellen Sonne liegen sah, ahnt nicht, mit welcher unendlichen Geduld, mit welcher dichterischen Raffinesse der Weinbauer sein sorgliches Brot gewinnt. An dem kostbaren Traub, der uns an sonnigen Abenden läßt und fröhlich macht, hängt die schwere Blase des Altars und die Sorge der Doleinsamples. Dieser Doleinsamples des deutschen Winzers ist das Thema von Clara Viebigs Roman. In tiefer Seele trenn hat sie das Schicksal ihrer Heimat empfunden und in ihrem Roman „Die goldenen Berge“ ein Buch geschrieben, das alle angibt, die ein Herz haben für deutsches Land und deutsches Volk. Es bleibt und seine Not erweist, die den Winzer betreffen kann. Aber — und das ist das Große, das Erhebende ihrer Dichtung — wir wernern trotzdem nicht gequält und in grauer Eindrücke. Immer wieder leuchtet und wärmt die Sonne über Berge und Menschen. Die Trauben reifen, und ein neues Geschlecht wächst heran, das wie das alte fest in dem geliebten fröhlichen Boden wurzelt. Neben der überaus sorglichen Schilderung der Landschaft werden es die Menschen sein, die den Leser packen. Unvergleichlich prägen sie sich ein, diese Männer, die an ihren Bergen hängen und nirgendwo glücklich sein können als in der Heimat. Geduldig in Schicksalschlägen, lassen sie sich nicht ermüden, auch wenn die Arbeit vergeblich scheint. Dankbar für jeden Sonnenstrahl öffnen sie ihr Herz den harmlosen Fremden, denn die Erde, die den Wein wachsen läßt, verdient, daß man auf ihr fröhlich ist. Und dann die Frauen und Mädchen, gesund, reines Herzens, liebevoll und mütterlich. Alle Unruhe ihres Blutes läßt sich in der demütigen Hingabe an das Land, an das kleine Haus zu Füßen der goldenen Berge. Clara Viebig hat mit diesem Roman ihrer Heimat und dem ganzen deutschen Volke einen großen Dienst erwiesen. Denn er ist Liebe zum Land, in dem unsere Reben wachsen, Liebe zu den Menschen, die sie bauen und pflegen.

\* Giuseppe Antonio Borgese, „Rubb“, Roman. (Eingeleitet und übertragen von Carl Gaisford, Berlin-Verlag G. m. b. H., Heidelberg. Borgese ist Professor der Rechte an der Universität Mailand. Er ist einer der bedeutendsten Literaturskritiker Italiens. Mit dem „Rubb“ wendet er sich 1927 der Dichtung zu und ist seitdem einer der bekanntesten und meistgelesenen Autoren Italiens. Der „Rubb“ allein erschien in mehr als vierzig Auflagen. Dieser Roman muß als monumentales Werk der zeitgenössischen Literatur überhaupt angesehen werden. Man wird ihm bald den ihm gebührenden Platz innerhalb der europäischen Produktion der Gegenwart anerkennen müssen. Der großartigste Roman zeigt uns das Italien vor dem Krieg und während des Krieges und die interessante Entwicklung der Seele nach dem unglücklichen Kriegsende. Er ist ein vor allem Einblick in die Seele des Italiens, wie sie und noch nie vorher worden wurden.

\* Der Gormoran, „Geschichten vom andern Ende der Welt“. (Von Horvathkapitän P. Siffert, Berlin. Mit 20 Abbildungen nach photographischen Aufnahmen und einer Übersetzung. Union deutsche Verlagsanstalt, Stuttgart, Berlin, Leipzig. Der bekannte Verfasser schildert in seinem neuen Buch, oft mit erschütterndem Humor, seine Erlebnisse als fängler Kapitän an Bord des Kanonenbootes „Gormoran“.

## Jacob Kneip / Mein Lebensgang

Unter meinen Büchern fand ich ein Gefäß, der hatte einen unabhängigen Wandertrieb im Blut. Früh zog er hinaus, von der Scholle weg, und betrieb mancherlei Handwerk — wie's gerade kam. In der alten Truhe meiner Mutter lagen noch Briefe und Gekleibriefe von ihm aus Mainz, Straßburg, Basel, Wien, aus Paris, Mailand und Rom. Sie waren mit Holz geschnitten und viel kurioser Schürfseln und Wappen verziert und trugen für mich mancherlei Geheimnis in sich.

Als jener schlief, so erzählte man, von langer Wanderschaft zurückgekehrt, sich im Heimort ein Weib genommen und sechshundert gemacht, fand er seine Freude darin, für die Kirche neues Gedicht und Klänge zu schaffen und dazu Engel und Heilige mit wunderlichen Gesichtern zu schnitzen. Auch trieb er in der Dorfrente, bei Kindtaufen, Hochzeiten und Schlagsfesten derbrollige Späße und war bekannt wegen seiner obenfenerlichen Hände und Fährten; und zuletzt baute er sich draußen vor dem Dorfe ein Haus, das, mit seltsamen Schnitzwerk und lustig-sinnigen Sprüchen verziert, viel Stoff zum Streiten und Lachen bot. Aber plötzlich packte ihn wieder die Unruhe; er verließ Weib und Kind und blieb jahrelang verschollen. Im äußersten Eile soll er fern in Frankreich gestorben sein.

Wohl hundertmal habe ich aus dem Munde des Vaters die Geschichte dieses Mannes vernommen. Seit mehr als hundert Jahren war er tot. Und dennoch war er mir vertraut wie einer der Nachbarn. Ja, wie Burriouadder, den allen Schindler, stellte ich ihn mir vor; nur stattlicher, festiger — dunkelblau und von herrlicher Art, mit einer tiefen, weitlich hallenden Stimme. Und manchmal Abend sah ich in irgend einem Winkel und schaute mich mit ihm hinaus über die Dunstschleier, sah im phantastischen Abendgloß hinter den Eisenbergen Schiffe und Masten aufsteigen, träumte von Kolonien und Städten, von Fahrten und Abenteuern. Die Reizen des Abends, mit Schauer und Ehrfurcht befüllt und beirrt, ließen diesen Gesicht nun ins Sagenhafte steigen. Und ich fürchte heute: die Unruhe dieses Jungelosen fand sich wieder in meinem Blut; vielleicht aber auch die Freude am Bildhauen, Seilspannen und Abenteuerlichen. Denn als auch mir endlich nach allem Träumen und Drängen die Stunde schlug, da ich hinauszog in die Welt, begann ein Leben der Fahrten und Abenteuer und endlich des Bildhauens, das dem des Abends wohl ähnlich sieht. Doch hier muß in von Anfang bestimmen: Am Tage meiner Geburt, der in die letzte Woche des letzten Monats April fällt, war ein Schneesturm heraufgezogen, wie ihn das Dorf seit Menschengedenken nicht erlebt hatte. Als er vorüber war, standen die Bütenbäume um unser Haus wie hoch im Schnee. Da kamen die alten Dorfboten zu meiner Mutter und prophezeiten an der Biener: „Dieser Junge muß ein Kuckuck aller Schmeierei und Uningen werden. Viel frumme Wege wird er gehn, und amn wird seine Not mit ihm haben!“ Und diesmal sollten die Dorfboten recht behalten: Denn als ich auf den hohen Schulen und schließlich gar als Student der Theologie ein Stück des Hauses und des Kirchspiels werden sollte, mußte das Dorf mit Erschrecken an mir einen Rebellen erleben, der sich über das Landesübliche hinwegsetzte und seinen eignen, für die Bauern oft recht kuriosen Juchazweg ging.

Und dennoch, ihr Brüder dort oben auf der Scholle, bin ich euch enger verknüpft geblieben als alle Söhne des Dorfes, die hinausgezogen: Nitten im Park von London, Berlin, Paris — ja, zwischen den Palästen von Rom und in nächster Schiffskabine rauchten mir die Höhe der Heimat zu, trüben sich vor mir eure Berge, sprachen zu mir die Augen und Stimmen all der wunderlichen Gesellen, die dort oben zwischen den Wäldern eink die Welt meiner Kindertage besüllerten. Die alten Ränge von Scholensmännern, Jägern, Dörren, Bettlern und Landstreichern — ach, wie oft lachten sie mich beim Nitten im Treiben der großen Städte waren sie plötzlich an meiner Seite, und ich sah mit ihnen dabei in den rauschenden Weinschenken und trieb mit ihnen auf Märkten, Kirmessen und Hochzeiten verwegene Späße. Oft trat auch Meister Thomas, der Schwärzer, an die Schwelle seiner Hütte und rief zu mir: „Komm herauf, Jakob! Die Welt ist so rotrot, und meine Schusterbank ist so voll Fliegen — ich kann heute nicht arbeiten!“ Und wir schlenderten zur Mose hinab und lehrten ein im „Anker“ zu Alten beim alten Jid, der einen köstlichen Eiler im Keller hatte.

So ist es noch heute, ihr Brüder, da ich am Rande einer rheinischen Großstadt meine Tage hinlebe: Alle Wälder der Heimat rauchen mir zu; Berge und Wälder rufen zu mir an; die Gesellen umdrängen mich. Ja, oft werden ihre Gesichter mir — wie einst meinem seligen Ahn — den borkigen Äpfeln der Heiligen auf den Bildhöden und in der Dorfkirche zum Verwechseln ähnlich. Auch mein Vater, der über seine Schnurren und Geschichten nicht selten Ecken und Ernten vergaß, und mein guter alter Barrer mit der derben Vollerklänge ist mit darunter; ach, selbst Gottvater und der Teufel mischen sich unter diese Gesellen und töllen mit in ihrer fröhlichen Kumman.

Und so werden wir wohl — Sänder und Heilige — am Ende doch in guter Eintracht zu den Forten des Paradieses hingleiten und von aller Dürrel und Nihilal Erlösung finden.

Von Jakob Kneip erschienen im Horen-Verlag, Berlin-Grünwald: „Hampfl der Jäger“ (Roman), „Der lebendige Gott“ (Erscheinungen und Wunder) und „Bekanntnis“ (Gedichte).

**Mannheim**  
in Sage und Geschichte

Volkstümliche Erzählungen  
von  
Gustav Wiederkehr

— Vierte reich illustrierte Auflage —  
Preis: Mk. 6.—  
Zu haben in allen Buchhandlungen.

Druckerei Dr. Haas G. m. b. H.  
Mannheim, E. 6. 2

Ein neues Werk  
vom Verfasser des „Teufel“

**Alfred Neumann**  
Rebellen

Roman. 21. - 20. Tausend. In Leinen gebunden M. 7.—

Eine Erzählung, die gleichermaßen gültig ist als Nachzeichnung eines geschichtlichen Augenblicks, als Verlebung von ein paar Menschen und als Andeutung des dunklen Geheimnisses um alles Leben.

\*Hannov. Kurier.\*

In allen Buchhandlungen erhältlich.

Deutsche Verlags-Anstalt Stuttgart-Berlin

Empfehlenswerte Neuerscheinungen  
auf dem Büchermarkt

Benjamin: Balzac (Biographie); Gleichchen-Rußwurm; Könige des Lebens; Hedlin: Mein Leben als Entdecker; Emil Ludwig: Kunst u. Schicksal; Walter Bloem: Romano, billige Volksausgabe; Bonsets; Mario und die Tiere; Arnold Bronnen; Barbara la Marr; Dreiser: Eine amerikanische Tragödie; Hamsun: Der Landsircher; Paul Keller: Titus und Timotheus; Sinclair: Petroleum; Siweriz: Zurück aus Babylon; Sudermann: Die Frau des Steffen Tromholt; Undset: Olav Audunsson; Vring: Soldat Suhren; H. G. Wells: Die Welt des William Chissold; Zahn: Brettspiel des Lebens; Arnold Zweig: Sergeant Grisca.

Vorrätig in der Buchhandlung

**Gustav Schneider**  
D 1, 13 D 1, 13

Jugendchriften, Künstlerbilderbücher, größte Auswahl



Nachruf.

Am 8. Dezember ds. Js. verschied im Heidelberger Krankenhaus unser Kollege

Bürgermeister Rinklef in Hockenheim

nach langem schweren Leiden, das er sich im Beruf zugezogen hat

Der Verstorbene war ein pflichttreuer Kollege, von liebenswürdigem, stets hilfsbereitem Wesen, der, obwohl schon lange leidend, bis zur letzten Stunde seine ganze Arbeitskraft in hingebender, treuester Pflichterfüllung seiner Stadt und dem Wohl der Bürger opferte.

Wir werden dem Heimgegangenen auch über das Grab hinaus ein treues Andenken bewahren.

Die Bürgermeister des Bezirks Mannheim: I. A. Becherer, Friedrichsfeld.

Für die unendlich vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme und freundschaftlicher Gesinnung, die uns beim Tode unseres guten, lieben Bruders gegeben wurden, sprechen wir unseren herzlichsten, tiefgefühlten Dank aus.

Karlsruhe-Mannheim, 9. Dezember 1927.

Marie Propheter
Hermine Propheter
Emmy Propheter

Ämliche Bekanntmachungen

Steuerzahlung für Dezember 1927.
Besondere Mahnung jedes Pfllichtigen erfolgt nicht mehr.
Es wird erinnert an die Zahlung der:
1. Lohnsteuer aus Zahlungen in der Zeit vom 1. bis Ende November 1927, fällig am 5. 12. 27 und aus Vorauszahlungen in der Zeit vom 1. bis 15. 12. 27, fällig am 20. 12. 27.
Die eidesstattliche Erklärung ist jeweils bis zum 5. des folgenden Monats an die Finanzkasse einzuenden.
2. Hörsenumschlagsteuer für November 1927, fällig am 10. 12. 27.
3. Verhörsungssteuer für November, fällig am 11. 12. 27.
Es wird weiter erinnert an die Leistung der Wohnhaltung nach den ergangenen Bescheiden für die Einkommen-, Umsatz-, Vermögen- und Grund- und Gewerbesteuer.
Bei nicht rechtzeitiger Zahlung werden 10 v. H. Verzugszinsen jährlich erhoben. Außerdem werden rückständige Steuern unter 1000 M. ohne weitere Mahnung im Zwangsverfahren auf Kosten des Pfllichtigen durch die Voll eingezogen.
Sobald bargeldlos, gib aber die Steuernummer an!
Anziffer die Zahlungen auf dem für die Finanzkasse bestimmten Zahlungsschnitt nach Steuerart und Steuerbeträgen.
Für Kraftfahrzeuge sowie Grundwerbsteuer werden nur beständige Scheids angenommen. Es wird ferner darauf hingewiesen, daß auf auswärtiger Danken gegogene Scheids zahlungsfähig nicht angenommen werden.
Quittungen der Finanzkasse müssen mit dem Dienstempel und zwei Unterschriften, und zwar derjenigen des Vollführers und derjenigen des Kassiers versehen sein.
Finanzamt Mannheim-Stadt
Vollziehungsamt Karlsruhe 1400.
Finanzamt Mannheim-Redarhob
Vollziehungsamt Karlsruhe 78 845.

Bekanntmachung.
Die Fleisch- und Bratfleischlieferung für die Käden der Polizei, ist vom 1. Januar 1928 ab neu zu vergeben.
Angebote sind bis spätestens 15. 12. 1927, vorm. 9 Uhr bei der Polizeikasse Mannheim (ehem. Kaserne) verschlossen einzureichen, welche an dem bezeichneten Termin Eröffnung der Angebote stattfinden.
Lieferungsbedingungen können bei der Polizeikasse eingesehen werden.
Polizeidirektion Mannheim.

Bekanntmachung.
Jagdverpachtung.
Die Verpachtung der hiesigen 4500 Morgen großen Feldjagd findet statt am 12. Dezember 1927, nachmittags 2 Uhr im Stadthaus.
Wichtig: 1. Januar 1928 bis 31. Dez. 1928. Näheres wolle beim Bürgermeisteramt erfragt werden.
Lagerheim, den 5. November 1927.
Bürgermeisteramt: R. t. G.

Ämliche Veröffentlichungen der Stadt Mannheim

Steuerarten 1928.
Zum 1. Dezember 1927 ab werden die Steuerarten für 1928 durch die Schenkungsschicht an die Hauseigentümer angeheft. Die Hauseigentümer und deren Stellvertreter werden angefordert, die ihnen übergebenen Steuerarten an die in den Karten bezeichneten steuerpflichtigen Arbeitnehmer weiterzuleiten. Steuerpflichtigen von den Hauseigentümern nicht angeheft werden können, wollen innerhalb 2 Tagen den Vollziehungen zurückgeben werden.
Die Steuerarten sind nach den Angaben ausgeheft, die in den Haushaltungsbüchern bei der Verzeichnisübernahme am 10. Oktober 1927 gemacht sind; die inzwischen erfolgten Änderungen der Wohnung oder des Familienstandes sind nicht berücksichtigt.
Vollsteuerpflichtige Arbeitnehmer, die am 10. Oktober 1927 ihren Wohnsitz oder Aufenthalt in Mannheim hatten und bis 15. Dezember 1927 von ihrem Hauseigentümer eine Steuerkarte für das Jahr 1928 nicht erhalten haben, wollen dieselbe bei der zuständigen nächsten Dienststelle, und zwar
a) für die Altstadt u. für den Vorort Waldhof bei der Stadt, Verhörsungs- und Steuerkassette K 5, Finanza IV, Erdgeschoss, Zimmer 30 und
b) für die Vororte Neckarau, Rheinau, Neubühlheim, Kästertal, Sandhofen bei den dortigen Gemeindefreizeitern innerhalb der üblichen Dienststunden abholen. Bei diesen Stellen sind vom 10. Dezember ab auch die Anträge auf Verichtigung der Steuerarten zu stellen unter Einsicht derjenigen, welche Änderungen des Familienstandes betreffen. Persönliches Erscheinen wird empfohlen, weil die schriftlichen Anträge erfahrungsgemäß häufig unvollständig sind und daher unthätige Nachfragen erforderlich sind. Änderungen auf den Steuerarten dürfen nur von den zuständigen Stellen vorgenommen werden.
Die Eintragung mittelbarer Angehöriger, wie auch die Erhöhung der Pauschale für Werbungskosten und Sonderleistungen in den Steuerarten geschieht bei den zuständigen Finanzämtern, und zwar für Stadtteile links des Neckars beim Finanzamt Mannheim-Stadt, F. 6. B., rechts des Neckars beim Finanzamt Mannheim-Redarhob, Kronprinzenstraße 90.
Mannheim, den 20. November 1927.
Der Oberbürgermeister.

Drucksachen
für die gesamte
Industrie
liefert prompt
Druckerei Dr. Haas & M. H.

Freunden u. Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unsere Verwandte, Fräulein
Anna Hock
nach längerem mit Geduld ertragenem Leiden, öfters versehen mit den heilig. Sterbesakramenten im Alter von 59 Jahren sanft verschieden ist.
Mannheim, 10. Dezember 1927.
Stolze Str. 6, III.
Im Namen
der trauernden Angehörigen
Georg Hock
Die Bestattung findet am Montag, den 12. Dezember mittags 1/3 Uhr von der Leichenhalle aus statt.

Unsere Lieselotte hat ein Brüderchen bekommen.
Dies zeigen an die hocherfreuten Eltern
Otto Rudolph u. Frau
MANNHEIM, den 9. Dez. 1927.
Heinrich-Lanz-Krankenhaus. \*291

Warnung!
Ich warne hiermit Jedermann, den über mich verbreiteten Gerüchten, welche geeignet sind, meine persönliche und geschäftliche Ehre auf das Schwerste zu schädigen, Gehör zu schenken oder dieselben weiter zu verbreiten. Ich werde unmissverständlich gegen Jedermann, der dieser Mahnung keine Folge leiht, gerichtlich vorgehen.
Johann Diehm, Bäckermeister
Mannheim, G. 2. 15.

Weihnachtsbitte
des Evang. Wohlfahrtspfarramtes
O 6, 10
Vollziehungsamt Karlsruhe Nr. 4076.
Telephon 25 907.
Wir bitten unsere Freunde wieder recht herzlich: Helfen Sie uns zu einem fröhlichen Weihnachtsfest! Jeder Mensch, ob klein, ob groß, ist liebebedürftig. Kein Mensch kann ohne Freude leben. Wir möchten wieder Vielen viel Freude machen. Unsere Mittel sind aber - trotz des Wazars - sehr beschränkt. Deshalb bitten wir recht herzlich: Vergessen Sie das Evang. Wohl-fahrtspfarramt nicht!
Geben jeder Art sind willkommen. Für alle vergangene und gegenwärtige Hilfe ist herzlich dankbar.
B. 6. 6, Wohl-fahrtspfarrer.

Öffentliche Danksagung!
Die Pflichten unseres Wazars haben sich geschlossen. Allen denen, die zum Erlolg unserer Veranstaltung durch Gaben der verschiedensten Art beigetragen haben, sei unser herzlichster Dank ausgesprochen. Insbesondere drängt es uns, den zahlreichen ehrenamtlich. Helferinnen, die mit vorbildlichem Eifer unser gutes Werk unterstützten, innig zu danken.
Das Evang. Wohl-fahrtspfarramt.

Harmonie-Gesellschaft
eingetr. Verein
Mitglieder-Versammlung
am Dienstag, den 13. Dezember 1927,
abends 8 Uhr
im Harmonie-Gebäude, D 2. 6.
Tagesordnung:
1. Prüfung und Genehmigung der Jahresabrechnung 1926/27;
2. Entlastung des Vorstandes;
3. Prüfung und Genehmigung des Haushaltsplanes 1927/28;
4. Erwahlung für die sachungsgemäß ausstehenden fünf Mitglieder des Vorstandes, sowie für die zwei Rechnungsprüfer;
5. Verschiedenes.
Der Vorstand.

Unser Weihnachtsgeschenk für Motorrad-Interessenten!
Ab heute bis einschl. 31. Dezember 1927 gewähren wir auf unsere Motorräder
Ardie N.S.U. Horex
bedeutende Rabatte
auch für Fernaufträge und für
A.J.S. Harley-Davidson
Einführungspreise.
Automobil- und Motorrad G. m. b. H.
Alois Islinger / Mannheim
Versäumen Sie nicht unsere Ausstellung Friedrich-Karstr. 2 in sämtl. Modellen 1928 unverbindlich zu besichtigen - Auch am Sonntag, 11 u. 18. Dezember geöffnet

RAUER-KLEIDUNG
schlicht, aber trotzdem modern, führen wir in großer Auswahl zu billigen Preisen, so daß Sie bei uns auch mit wenigen Mitteln die passende Trauer-Kleidung kaufen können
Sophie Link
MANNHEIM

Seit über 75 Jahren
die weltbekannte
Qualitätsmarke
Lenzkirch
Neue geschmackvolle Muster
Haus- u. Wanduhren
Tischuhren, Wecker.
Erstklassige Arbeit,
feinste Präzisionswerke,
zuverlässig und preiswert!
Uhrenfabrik
Lenzkirch A.-G.
in Lenzkirch bod. Schwarzwald
Zu haben in allen guten
Uhrengeschäften

Wir übernehmen in unseren Werkstätten
Kopplstraße 37
die Reparatur von
Elektromaschinen und
Elektroapparaten:
Motoren, Generatoren, Anlasser, Controller,
Widerstände, Bremslüfter, Transformatoren,
Schaltapparate etc. sowie das
Laden von Akkumulatoren
für Auto und Radio
BISCHOFF & HENSEL
Aktien-Ges. B. & H. Mannheim

Weihnachten 1927

Erst besinn's - dann beginn's!



Weihnachten 1927

Frühe Wahl, macht keine Qual!

# Parlophon-Musik-Apparate

zu 25.-, 35.-, 45.-, 60.-, 80.-, 96.-, 108.-, 126.-



Stand-Apparate  
150.-, 192.-

Columbia-Apparate  
130.-, 180.-, 210.-

### Platten:

Armada 0.50, Lindex 0.95, Dorby 2.-, Beka 3.50, Columbia 3.75-5.50, Parlophon 4-5-7.25.

Bequeme Wochen- od. Monatsraten  
Ersatzteile Reparaturen

PARLOPHON (BEKA)

Weihnachts-Aufnahmen

# Parlophon-Musikhaus E. & F. Schwab

K 1, 5b Friedrichsbrücke

Ludwigshafen, Wredestr. 10a.

# Öffentliche Sparkasse

Gegründet 1827

Mündelsicher

Mannheim

Zum

# Weihnachtsfest



schenkt

# Sparbücher

Sie sind zweckmäßig und erziehen zum Sparen



# PHOENIX-Nähmaschinen

Das praktischste Geschenk für Weihnachten. Günstige Zahlungsbedingungen. Reparaturen werden fachmännisch ausgeführt

Kunststraße  
Fernsprecher Nr. 21197

Otto Eitel, Mannheim N 4, 13  
Kunststraße

Spezialgeschäft für Nähmaschinen

# Photo-

Apparate und Bedarfsartikel sind passende Weihnachts-Geschenke

Große Auswahl in allen Preislagen im



# Photohaus Carl Herz

Mannheim Kunststr. N 3, 9

# H.C. Thraner

C 1, 8 Konditorei-Kaffee C 1, 8  
Telephon 31600 Telephon 31601  
Inh.: Kuno Schmid — Gegr. 1763  
Aeltestes, reinstes Bestelgeschäft und vornehmes Familienkaffee

Für Weihnachten!  
Große Auswahl von Bonbonieren in Porzellan, Kristall, Seide etc.

Eigene Fabrikate.  
Pralinen, Marzipan, Baumkuchen, Stollen, Früchtbrot, sowie sämtliche Weihnachts-Gebäcke.

Spezialität: Papilloten  
Weihnachtskekse noch auswärts werden prompt erledigt.



# Gutsdieine

das praktische Festgeschenk werden in jeder gewünschten Höhe ausgestellt und in allen Etam-Filialen Deutschlands in Zahlung genommen.

Strumpfhaus



Mannheim Planken, E 1, 19  
Telephon 25878

# Möbel-Kleinstmöbel

aller Art wie:  
Clubmöbel  
Nähfische  
Rauchfische etc.

Praktische Geschenkartikel

finden Sie äußerst preiswert bei

E. Pistner  
Tel. 27530 Q 5. 17/19

Der Sand setzte dann ein darunter angebrachtes Schaufelrad in Bewegung, das mit irgend einem Mechanismus in Verbindung stand. Etwa mit einer Rolle, die ein endloses Band mit aufgestellten Figuren durch ein Puppentheater zog.

Auch ist man schon damals beim Kinderpielzeug optisch eingestellt gewesen. In einem kleinen Laufwagen sah der „Graf von Paris“, der Sohn Herzog Ferdinand von Orleans, verschiedene andere Apparate waren mit Napoleon-Figuren ausgestattet.

Beträchtlichen Raum nehmen die optischen Spielzeuge ein, vor allem der vielberühmte und von unseren Großvätern so innig geliebte Guddosten, der man zu jener Zeit als „Cosmorama“ in den Handel brachte. Es war ein einfaches, hölzernes Gehäuse, in dessen Vorderwand sich ein Vergrößerungsglas befand, während an der Rückwand die einzelnen Bilder eingeklebt wurden. Auch die „Laterna Magica“ war schon bekannt! Der Katalog verzeichnet ferner Bildererien, so eine „Spazierfahrt durch Paris“ oder eine „Reise durch China“. Interessant sind die als „Optiko“ eingeführten Schanapparate, bei denen die Bilderreihen auf endlosen Streifen angebracht waren, es handelte sich also um gewissen Sinne um eine Art Vorläufer unserer heutigen billigen Spielzeugkinematographen.

Nicht unterhaltsam anzusehen sind die Gegenstände, die unmittelbar der Zeit entnommen waren. Dampfboote, wie man sie damals baute, mit überlangen Schloten und sonderlichem Räderwerk, sind mehrmals

vertreten, außerdem Nachbildungen jener gerade um diese Zeit besonders in England verbreiteten Dampfstraßenwagen, die etwa dieselbe Rolle spielten wie heute die Autobusse. Von all diesen in jenen Tagen neu aufgenommenen Erfindungen hat natürlich die Eisenbahn das größte Interesse erregt. Eines der oben erwähnten Theater zeigt von einem Sandwerk getrieben die 1844 dem Verkehr übergebene Süd-Nord-Eisenbahn bei Erlangen wie sie in einen Tunnel einfährt. Eisenbahnen zum Aufschieben mit Federwerk gab es in verschiedenster Art. Ein besonders aktueller, wenn auch vielleicht doch etwas geschmackloser Artikel war ein Schreibezeug in Form einer Lokomotive, wobei der Kastenkasten passenderweise als Strensandbüchse Verwendung fand.

Noch einen Schritt zeitgemäßer als diese Eisenbahnen war eine Laufmaschine, die sich bereits die „Dräsi“ zum Vorbild genommen hatte, jenes Beförderungsmittel, aus dem sich später das Fahrrad entwickelt hat. Freiherr v. Drais, der Erfinder, wirkte in Person aufzutreten. Er wurde in ein orientalisches Gewand gekleidet und auf eine Nachbildung seiner Laufmaschine gesetzt. So liefen denn unsere Lieben, verehrten Herren Großväter, als sie noch Bubens waren, gravitätisch über die Gasse und zogen den armen Herrn v. Drais an einem Bindfaden stolz hinter sich her.

### Christbäumchen

Von Frau Kaiser-Almenau

Die Thüringer Gebirgsbahn schlängelte sich langsam durch einen freundlichen Fichten- und Tannengebüsch. Die halbwohigen Bäume reckten stolz ihre Wipfel in die klare Herbstsonne. Ein Funkeln und Glitzern ging von den Nadeln aus, als wären ihre Nadeln von blankem Metall.

„Festliches Thüringen“, dachte ich und ließ mein Auge mit zunehmender Freude feiern an den jungen leuchtenden Nadeln, die regelmäßig wie eine paradiesische Schar am Fenster vorüberzogen.

Ein ganz frühes Mädchen, das mir gegenüberstand, geküßt von den Armen seiner Mutter, zeigte harte Lichter in seinen blauen Augen, angeleitet der ungewohnten Naturschönheit. In seinem Gesichtchen war das ungewöhnliche Erlebnis zu lesen, das sein Herzchen feierte. Seine innere Freude rief und brach schließlich auf an seinem Mündchen zu blühenden Lauten:

Christbäumchen, Christbäumchen... Wie mit tausend Farben belebte sich auf einmal das kleine Abteil. Je öfter das silberhelle Glockenklöppchen seine Feier läutete, umso mehr Weiße senkte sich auf die Passagiere des kleinen Abteils. Die Gepräche verstummten, und alle verharrten wie in starrer Bewegung vor dem plötzlich aufgetanen bunten Weihnachtsland einer unerlöschlichen Kinderphantasie. Auf allen Nerven lag es wie goldschimmernde Erinnerung an eigene selbige Kindertage.

Poesieumwoben grüßten jetzt die Tannen und Fichten zum Fenster herein.  
Christbäumchen! Christbäumchen!

Weihnachten 1927

Erst besinn's - dann beginn's!



Weihnachten 1927

Frühe Wahl, macht keine Qual!



Passende Weihnachts-Geschenke  
Schreibzeuge Goldfähaber Tagebücher  
Feine Briefpapiere Photoalben Gesangbücher  
Besuchen Sie bitte meine Schaufenster!

### Hausmusik

für  
RM. 1.50

die Woche liefern wir Ihnen bei geringer Anzahlg. einen ganz erstklass.

### Sprechapparat.

Besichtigen Sie unser Lager ohne Kaufzwang.

Große Auswahl in:  
Columbia-Platten  
Odeon-Platten, Derby-Platten  
Neueste Schallgerät

R. Veerk & Co.  
Qu 2, 3

### Carl Baur

N 2, 9 • Tel 33129

Schals  
Blumen  
Spitzen  
Klöppeldecken  
Taschenfächer  
Peribeufel  
Nähkästen  
Handschuhe  
Herrensocken  
Strümpfe

In eleganter Weihnachtspackung

Teppiche- Bettvorlagen  
Chaiselongue - Decken  
Felle - Cocostoppiche u.  
Läufer - Chinamatten.

Tapeten  
neueste Muster in  
allen Proportionen

Linoleum-Teppiche  
Läufer - Vorlagen

Teilzahlung gestattet

Karl Götz - D 2, 1

Verlängerte Kunststraße - Tel. 27367

### Friedrich Bayer

Tel. 20848 N 5, 2 1 Treppe

Wohnungseinrichtungen

Polster- und Kleinmöbel

In neuesten Formen

Ausführung aller Facharbeiten

### KORB MÖBEL

unerreicht in  
AUSWAHL u. PREISWÜRDIGKEIT.



CHR. STANGE  
P & L. gegenüber Schmolzer



Wer Geld  
sparen  
will,

kauft bei

HEISELHITZ

### Heinrich Karcher

P 4, 13 Strohmarkt P 4, 13

Füllfederhalter, Briefpapiere  
Schreibzeuge, Photo-Alben  
Geschenkartikel  
in reicher Auswahl

### Pianos Flügel

Fr. Siering, C7, 6

Pianolager

Miete - Teilzahlung



Ein dauernde Quelle  
der Freude ist ein

### Photo-Apparat

Reichste Auswahl  
in allen Preislagen.  
I. Fachgeschäft

H. Kloos  
C 2, 15

Vertrauensvoll

und zufrieden ist man  
nach dem Einkauf von

### Brillant-Waren

Goldwaren, Trauringe,  
Bestecke, Standuhren,  
Uhren

aller Art  
wirklich gute Ware.  
Autorisator  
Preis

Im  
Goldschmiedehaus

Wilh. Braun

Goldschmiedehaus  
M 7, 6  
gegenüber Kaufhaus  
Telephon Nr. 22948

### Seifenhaus Moritz Oettinger Nachf.

B 2, 7 Marktstraße Telephon 32263.

Empfehle als praktische Weihnachtsgeschenke  
Feinseifen, Parfümerien u. Toiletteartikel  
in großer Auswahl.

Christbaumschmuck und nichttropfende Kerzen

### Jos. Samsreither

Q 4, 2 Mannheim, Tel. 22578

empfiehlt sich für Weihnachten

### In Farbkästen jeder Art

auch für Stoffmalerei.  
Malutensilien, Christbaumschmuck und  
Weihnachtskerzen.

Spezialhaus für Farben, Lacke u. Pinsel  
sowie Putzartikel.

### Schokoladen

Pralinen

als Weihnachtsgabe

Graupensberger

O 3, 7 Ergo Planken

### Fahrräder, Nähmaschinen Sprechapparate und Platten

erstklassige Marken-Fabrikate sowie  
deren Ersatzteile kaufen Sie bei den  
kulantesten Zahlungsbedingungen  
immer noch gut und billig bei:

Josef Schieber, Mannheim  
G 7, 16 Telephon 22746 G 7, 16  
Eigene Reparatur-Werkstätte am Platz.

### Südfrüchte

Frisch eingefroren  
Orangen, Mandarinen, Trauben, Feigen  
und Datteln billigst.

Alter Weinbrand . . . 1/2 Fl. nur Mk. 3.80

Altes Kirsch-Wasser 1/2 Fl. nur Mk. 6.-

Altes Malaga . . . 1/2 Fl. nur Mk. 2.-

Reichhaltiges Lager in Likören

Fr. Reiflinger  
Q 1, 12. Tel. 26593.

### Kunsthandlung Korwan

Tel. 21942 Kunststr. D 4, 18 geg. 1802

Orig.-Radierungen, Gravüren  
Gemälde

Moderne Bilder-Einrahmungen  
Vergolderei

### Ein Christmärchen

Von Kathilde von Leinsburg  
(Radbruch verboten.)

Die Mondfee sah innen auf der silbernen Stachel des  
Rondes und ließ die schimmernden Sterne, die sie so-  
eben vom Himmel gepüßt hatte, prüfend durch die  
weißen Finger gleiten. Nicht in müßigem Lux. Sorg-  
lich trat sie ihre Wahl, und so oft ein neues Seelchen  
seinen schweren Gang, den Weg ins Erdendalein, an-  
trat, da leuchtete sie dem Seelchen mit dem dafür an-  
gekauften Sterne voran durch das Dunkel des Weltraums  
bis zu der Stelle auf der Erde, auf dem es  
leben und wirken sollte. Jedes Seelchen bekam sein  
eigenes Licht mit auf den Weg, das eine ein großes,  
das andere ein kleines; und selbst für das erbärmliche  
Seelchen - ein ganz klein winziges Sternlein hatte  
die Mondfee auch für dieses übrig. Wenn das Seel-  
chen aber kein Ziel erreicht hatte, so verlosch sein Stern  
wieder.

Eben hatte die Mondfee also wieder neuen glühern-  
den Vorrat in ihrem silbernen Gewand zusammen-  
getragen. Da bemerkte sie, wie abermals ein neues  
Seelchen seine gefährliche Erdwanderung begann.  
War das ein Seelchen? Nein, eine große, schöne, herr-  
liche Seele war das! Die weinte nicht und klagte nicht,

das sie nun auf die böse Erde mußte; sie wollte ja  
auf die böse Erde, das Böse dort wieder gut zu machen.  
Für diese Seele aber war der Mondfee kein Stern  
kränzend schon genug. Rasch ließ sie ihre sämtlichen  
Sterne auf einmal von ihrem Gewande hinab in die  
Tiefe gleiten, so daß sie alle zusammen nun wie ein  
einziges wundervolles Licht weithin über den Himmel  
krachten.

Die zwölf Welten, die auf dem Berge Band wachten,  
damit sie jenen Stern erpähnten, von dem der Seher  
prophezeit hatte:

Ein Stern wird leuchten über Jakobs Stamme,

Ein Geister regen über Israel!

Die entdeckten plötzlich dieses noch von keinem je er-  
reichte Himmelslicht und meldeten es voll Jubel. Da  
dran die Könige des Morgenlandes, Kaspar von  
Gobolien, Melchior von Rubien und Balthasar von  
Tharsis, mit reichbeladenem Gefolge auf, um das  
wunderbarste Königskind zu suchen. Der riesige Stern  
überleuchtete ihre Bahn, daß kein Ungemach sie traf.  
Friede herrschte auf der ganzen Welt, alle Stadttore  
waren offen; doch herberate die Karawane nicht, denn  
weder Reiskorn noch Tier fühlten Hunger, empfand  
Durst. Ohne Ermatten zogen sie über Berg und Tal  
bis nach Jerusalem, bis Bethleem, und es dünkte  
ihnen, als sei darüber gar keine Zeit verstrichen. Und

die Hirten auf dem Felde berichteten haunend, was  
ein Engel ihnen verkündet, und sie eilten voraus, bis  
wo das Himmelswunder oben überhau.

Aber keine Königswege trafen sie dort an - nur  
eine armselige Hofschenke; darin lag das holde Kind-  
lein, dessen große Seele einst die Welt erlösen sollte.

Als die drei Könige des Morgenlandes den Stall  
gefunden und dem Kindlein mit Geschenken und An-  
betung geduldet hatten, da nahm die Mondfee lang-  
sam wieder Stern für Stern zurück, daß ganz allmäh-  
lich jene nur ein einzigmal auf Erden erstrahlte Him-  
melsleuchte entschwand.

Wen jetzt die Mondfee noch mit einem dieser Sterne  
bedenkt, dem kann sein Lichtglanz nimmermehr ver-  
schehen, denn diese Sterne hatten ja einstmal über  
dem Jesuskindlein gekracht. Die Menschen haben es  
bloß verstanden, daß jeder einen solchen Stern zu  
eigen hat.

Nur die Kinder, die wissen es noch. Die drücken  
sich, trotz kalter Winternacht, die Rädchen an der  
Fensterleibe dicht, um ja recht nahe die Pracht zu  
sehen, und fingen gläubig zum Sternenhimmel empor:

Woh, der Herr, hat sie geschickt,  
Das ihm auch nicht eines fehlt,  
Kennst auch dich und hat dich lieb,  
Kennst auch dich und hat dich lieb.

Weihnachten 1927

Erst besinn's - dann beginn's!



Weihnachten 1927

Frühe Wahl, macht keine Quall

Günstige Gelegenheit für WASCHE-AUSSTATTUNGEN wie:

Damaste, Bettuchstoffe, fertige Bettwäsche  
Leibwäsche, Woldecken etc.

Lieferant für Hotels u. Krankenhäuser.

Ludwig Frank, Prinz-Wilhelmstraße 8  
gegenüber dem Rosengarten



Beuteltaschen  
echt Leder v. M. 1.90 an

Spezialhaus für



Aktenmappen  
Rindleder M. 1.90

Offenbacher Lederwaren



Schulmappen  
Rindleder M. 6.90

Offenbacher Lederwaren

N 1, 2 Breitstraße

S. Awerbuch

Breitstraße N 1, 2

V. Heupel

Stok- u. Schirmfabrik

Nur erstklassige



Selbstfabrikate

Mannheim, P 4, 15

Handarbeiten

für  
das gemütliche Heim

Geschw. Adamczewski

Fernspr. 20280 D 2, 15

Kunststopferlei

für stoffliche Schäden an Kleidern und Stoffen



Preiswerte

Qualitäts-

Apparate

nur führende Marken. Ersatz-  
teile. Reparatur-Werkstätte.

Schallplatten

stets mehrere 1000 vorrätig.

J. Fecht

Musikhaus, Uhren-Haus,

Mittelstraße 1 (Meßplatz)

Filiale: Gontardplatz 8.

Christian Felt

Tel. 22497 „Elektrohaus“ Tel. 22497

Büro — Verkaufsort

K 4, 18

Beleuchtungskörper

Staubsauger, Licht-, Kraft-,

Telephon- u. Signalanlagen,

Reklamebeleuchtung,

Hausinstallation

Ratenzahlung durch St. E. W.

Praktische Weihnachts-Geschenke

Elektro-mechanische  
Spielwaren

Eisenbahnen  
Metall-Baukästen  
Dampfmaschinen  
Modelle

Größte Auswahl Billigste Preise

Gebr. Hettgerott

Marktplatz G 2, 6 Marktplatz

Morawietz-Liköre

und Edelbranntweine

Sondermarke

Mannemer Handeltwasser

Herzhaft! Der Likör für Alle Erfrischend!

August Morawietz

Likörfabrik, Mannheim

Seckenheimerstr. 79 Fernspr. 27725

Praktische

Weihnachtsgeschenke

in

Uhren, Gold- u. Silberwaren,

Bestecke, Trauringe, preisw.

Hausuhren

Eigene Reparaturwerkstätte

GEORG REXIN

R 3, 5 — Tel. 28940

Kunsthandlung

Vergolderei

Hermannsdorfer

süßgerechte Einrahmungen

T 2, 1

Tel. 21735

Franz Binnmüller

On 2, 6 Mannheim Tel. 29845

empfehlen passende Weihnachtsgeschenke in

Papier- und Schreibwaren

Photo-Alben, Bilder- und Märchenbücher

Gesellschafts-Spiele, Gebet- und Gesangbücher

Religiöse Gegenstände

Hang- und Stiehkreuze

Als Spezialität Ihre Weihnachtstippen

von 8—50 cm Höhe in einfacher bis

feinster Ausführung.

Schokoladen-Konfitüren

Schokolade, Pralinen, Teegebäck  
Keks, Kaffee, Tee, Kakao  
Weine u. Spirituosen  
beste Qualitäten

Geschmackspackungen aller Art

Schokoladenhaus Paradeplatz

D 1, 6 Eingang Planken

Kaffee, Tee, Kakao, Schokolade  
Pralinen, Keks, Teegebäck  
Weine und Liköre

In großer Auswahl

zu vorteilhaften Preisen

BECK'S Schokoladenhaus

J 1, 3 (Breitstraße)

Schokolade, Pralinen, Bonbons  
Keks, Pfefferkuchen, Kaffee, Tee  
Kakao, Weine und Liköre

kaufen Sie gut und billig in

Schokoladenhaus Neckarstadt

Mittelstraße 55

Die Weihnachtsüberraschung

Ein deutsches Zeitbild von Otto Martens

Frau Irmgard erwartete ihren Gatten vor dem  
Portal des großen Exporthauses Hüll & Co., in dem  
er seit Jahren als Auslandskorrespondent eine verant-  
wortungsvolle Stellung inne hatte.

Am jeden Freitag, wenn die Turmuhr die zwölfte  
Stunde anläutete, stand die hübsche junge Frau an  
ihrem Platz, um ihren Mann zu empfangen und mit  
ihm zum Gasthaus zu gehen, wo sie gemeinsam das  
Weihnachten einnahmen. Ein eigenes Heim blieb ihnen  
verhüllt verlag, weil sie beim Wohnungsamt erst im  
Herbst vorigen Jahres, kurz vor der Hochzeit, ihre  
Wohnung angemeldet hatten und — nach der wieder-  
holten Auskunft der Beamten — mindestens zwei  
bis drei Jahre warten mußten. Da waren sie zu  
einer Kleinfamilie gezogen, die ihnen ein Wohn-  
zimmer mit anstehendem Schlafgemach überlassen  
hatte. „Wohler!“ weil die Neutigen ihre eigenen  
Küchenbenutzung“, weil die alte Frau den engen Raum  
über beide erklärte, daß zwei fremde Familien an  
einem einzelnen Herd sich nicht vertragen würden. Da  
wurde Frau Irmgard ihre eigene Küche einem  
andern Abendessen übergeben und die Mittags-  
einnehmen. Nur morgens — das hatte sie sich aus-  
gesehen — durfte sie in der Küche das Frühstück an-  
richten, um wenigstens den Beginn eines jeden Tages  
mit dem traulichen Raucher der eigenen Hauslichkeit  
angehen zu können.

Genau, am Vorweihnachtstage, hatte sie von ihrer  
Hausfrau die Erlaubnis erhalten, andernorts  
aus dem Abend die Küche benutzen zu dürfen. Freude-  
kräftig empfing Frau Irmgard ihren Gatten, der  
eben aus dem Portal des Geschäftshauses trat, mit

dieser weihnachtlichen Botschaft. Arm in Arm sahen  
sie die Straße entlang und ihre frohen Gesichter er-  
hellten sich noch mehr, als die junge Frau dem Gatten  
heimlichvoll zuflüsterte, sie hätte zum Christabend  
eine Überraschung für ihn, wie sie später nicht sein  
könnte.

„Na, na,“ meinte dieser beschwichtigend, „nicht so  
lippig, liebe Frau! Ich glaube, meine Weib-  
schaftsüberraschung wird eine noch größere sein.“

„Mit so hoch gespannten Erwartungen eilten die  
Stunden bis zum Abend rascher als sonst dahin. Ir-  
mgard hatte, ganz erfüllt vom liebenden Eifer der jungen  
Hausfrau, den Tisch gedeckt und das Abendbrot so  
schmackvoll zubereitet, daß es schon auf den ersten  
Blick förmlich einladend wirkte. Und dann erst der  
schmucke, kleine Weihnachtsbaum! — Es herrschte wirk-  
lich echte weihnachtliche Stimmung im Raum, als die  
Gehalten im Glanz der Kerzen ihre gegenwärtigen  
Waden betrachteten und sich immer wieder wie ver-  
kohlen anblitzten, bis der Gatte schließlich die Neuheit  
befriedigt sehen wollte und schelmisch fragte:  
„Nun? Und deine... Überraschung?“  
„Ah, Mäune, erst geld' mir deine! Die meinige kann  
ich dir heute noch gar nicht sagen, sondern nur —  
andenken.“

„Sehen kannst du die meinige heute auch nicht,  
wohl aber in ganz kurzer Zeit.“

„Ah, bitte, bitte,“ schmeichelte Frau Irmgard, „so  
sag's doch.“

Da ließ sich der Gatte nicht länger nötigen, sagte  
sein Fräulein an den Händen und logte: „Sieh, liebe  
Irmgard, draußen gibt es Millionen Menschen, die  
selbst am heutigen heiligen Abend unzufrieden sind,  
obwohl sie das bestes, was dem Weihnachtsfeste die  
erhöhte Stimmung verleiht und das wir beide so  
langentbehrten: das eine neue Weizen! Aber nun wird  
auch uns diese Mühseligkeit beiseite sein, denn das  
Wohnungsamt hat uns schon zum nächsten Monat  
eine kleine, hübsche...“

„Egon,“ unterbrach ihn alsdarauf die Frau, die  
ihn herzlich umarmte und lächelte. „Und da werden  
nicht nur wir beide einziehen! Denk' dir nur: seit  
kurzem fühl' ich, was ich unter meinem Herzen  
trage...“

„Irmgard, liebe, kleine Irmgard,“ flüsterte der  
Mann, dem die Tränen der Freude in den Augen stan-  
den. „Und laß' ihr schönes Haar freihelnd, fügte er  
hinzu: „Du hastest die kostbare Überraschung.“  
— Und während draußen die Glocken das Weib-  
nachtsfest ankündeten, feierten zwei glückliche Menschen  
wie weltabgeschieden den heiligen Abend.

Weihnachtliches Dorf

Von Hans Pflug

Schneebauer Dämmer füllt das Dorf in Träume.  
Der alte Zauber breitet in der Runde  
lautlose Schwingen über alle Dinge.

Freilich geschmückt sind Hüren, Sträucher, Bäume,  
als hätten sie bereit der frohen Kunde,  
die jubelnd fort von Mund zu Munde ging...

Die kleinen Häuser drängen zu der Kirche,  
wie Tiere sich um ihren Hirten hären,  
wenn Hühne drohen von dem Hochgebirge.

Und von dem Turme steigt der Stundenschlag  
herab ins Dorf, daß er die Menschen finde,  
die kindlich glauben an den neuen Tag.

Und überall best' an ein leises Klagen.  
Ein Zauber webt — und leise hört man singen:  
Die alte Weise von dem Feinstunde.

Weihnachten 1927

Erst besinn's - dann beginn's!



Weihnachten 1927

Frühe Wahl, macht keine Qual!

**Konditorei-Kaffee Vorbach**

N 4, 15 Inh. **Wilh. Neuer** am Backsternmarkt  
Telephon 22335 Gegründet 1898

Feinstes Bestellgeschäft  
Dezentes Familienkaffee

== Geöffnet bis 12 Uhr abends ==

Zum Weihnachtsfest sind meine Eigen-  
fabrikate stets willkommene Geschenke

Große Auswahl von  
Bonbonnieren in jeder Geschmacks-  
richtung, feinstes Marzipan-  
Konfekt, Pralinen sowie  
alle Arten von  
Lebkuchen

Hergestellt v. vorzüglichsten Rohmaterial - Qualität erstklassig

Spezialität:  
Echte Leipziger Christstollen und Fruchtbrot

**Weihnachtsangebot!**

Sieben eingetroffen! Mehrere Wagen

**Mandarinen und Orangen**  
aus den besten Lagen von Spanien, Ferner  
**Artischocken, Salatsellerie**  
und **Salat-Chicoree**

zu billigsten Tagespreisen  
**Italienische Tomatenpuree**  
Dose von 20 Pfennig an

**Ital. Makaroni, Spaghetti**  
und sonstige Teigwaren  
Pfund 85 Pfennig

Haselnüsse Pfd. M. 1.- u. M. 1.40  
Orange- u. Citronat, Feigen, Datteln  
Insa und in Luxuspackungen, sowie sämtliche  
Süßkräuter in reicher Auswahl bei billigen Preisen.

**Pedro A. Oliver**  
nur C 2, 10, 11, keine Filialen.  
Telephon 20183.

**Wissen Sie schon**

das in

**Eisenhauers Etage**

K 1,4 Breitesstraße K 1,4

Herren- und Damenstoffe  
Bett-, Leib- und Tischwäsche  
Komplette Brautausstattungen  
Schlaf- und Kamelhaardecken  
Herren-Oberhemden, Trikotagen

Beste Qualitäten! Billigste Preise!  
**praktische Weihnachtsgeschenke**  
zu finden sind.

**Weihnachtsgeschenke!**

Kunsthandlung u. Vergolderei  
Rahmenfabrik

**Josef Thomas Nachf.**

Tel. 33161 M 4, 1  
an der alten Dragonerkaserne.

Empfiehlt Spezialrahmen in jeder  
Stilart. Bilder gerahmt und unge-  
rahmt. Radierungen in großer  
Auswahl zu billigen Preisen.

Einziger Vergoldermeister am Platze.

**PHOTO-**

und  
**Kino-Apparate**

Größte Auswahl  
Sehr vorteilhafte Preise  
Auch auf Teilzahlung

**Breunigs Photo-Centrale**  
O 6, 4, Haldorbergerstr.

**Wilh. Grüner Nachf.**

Inhaber: Max Böhme  
Tel 30282 Mannheim Tüllstr. 14  
Buchbinderei - Etuisfabrik

Spezialität:

Einrichten von Bestecke in  
Schubladen, sowie Anfer-  
tigung von Besteckkasten  
nach Maß

Außerdem  
aller Art Musterkoffer  
für Handel und Industrie.

**Möbel gut u. billig**



Gebr. Hartmüller & Beck  
Möbelwerkstätten-Möbellager  
Schlafzimmer, Küchen etc.  
besonders preiswert. **U6.26.**

Spezialhaus  
für

Tapeten  
und  
Linoleum

**Jakob Bölinger**

Sockenheimerstraße 48

Auf Wunsch bequeme Teilzahlungen.



**Feine Solinger Stahl-Waren**

sind die beliebtesten Weihnachtsgeschenke

Multico-Rohschiff und Gillette Apparate  
kompl. Rasierapparaturen, Rasiermesser und Klippen, Abzieh-  
maschinen, Stanzmaschinen, Haarschneidemaschinen, Taschen-  
messer, Scheren, Gefäßscheren, Ed-Dessert und Tranchier-  
bestecke, zu den billigsten Preisen im

**Spezial-Geschäft Michael Hoffmann**  
E 3, 14 Planken, Nähe Börse E 3, 14

**Backartikel in anerkannt erster Qualität,  
Christbaumschmuck und Kerzen  
Parfümerie- und Toilette-Artikel**

in hübschen Geschenkpackungen  
**Weine - Liköre - Spirituosen - Schaumweine**  
**DROGERIE und PARFÜMERIE**

**LUDWIG & SCHÜTTHELM, O 4, 3**

gegenüber Hirschland gegr. 1883 Tel. 27715 u. 27716

**Geben Sie praktische  
Weihnachtsgeschenke!**

Sie finden solche  
In reicher  
Auswahl  
bel

**Gebrüder Wissler**

S 1, 3

Spezialgeschäft für:  
Küche und Haus, Glas und Porzellan

**Der „alte Fritz“ auf dem  
Weihnachtsmarkt**

Wir wissen nichts davon, daß der alte Fritz das  
Weihnachtsfest gefeiert hat. Diese gemütvolle Jubel-  
feier der Kinderwelt lag dem einsamen, verbittert ge-  
wordenen Greise zu fern. Aber das Weihnachten doch  
auch in sein Leben eintrifft, erfahren wir aus einer  
bühnlichen Geschichte, die der spätere Geheim-  
rat Lombard aus seiner Jugendzeit aufbewahrt hat:

Während der König sonst die Weihnachtsgelbst immer  
in Potsdam verbrachte, war er einmal um diese Zeit  
nach Berlin gekommen und geriet hier in den Jubel  
des Weihnachtsmarktes, der sich damals auf dem  
Schloßplatz entfaltete. Er sah zwei Jungen, die sich  
mit einem Spielzeug vergnügten, das seine Aufmerk-  
samkeit erregte. Auf einem Brett standen zwei Figu-  
ren, die durch einen Faden in Bewegung gesetzt wur-  
den, und zwar stellten sie einen fliehenden Franzosen

dar, den der große König mit erhobenem Kräftstock  
verfolgte.

Das Spielzeug war Friedrich nicht unbekannt, da  
es damals sehr beliebt war, aber es fiel ihm auf, daß  
sein Miniaturporträt keinen Kräftstock, sondern einen  
Säbel in der Hand hatte. Er sahte also den einen der  
Jungen, einen frischen, ponsbäckigen Bengel von 19  
Jahren, beim Ohr und fragte: „Sag mal, warum hast  
du mir denn da den Stock weggenommen und einen  
Säbel in die Hand gesteckt?“ „Dainals hatte ja unser  
König noch gar keinen Kräftstock“, erwiderte der Junge  
schlagfertig, „und die Franzosen hat er doch mit dem  
Säbel zu Paaren getrieben.“ Dem alten Fritz gefiel  
die Antwort so gut, daß er, der sonst sehr sparsam war,  
einen blanken Dukaten aus der Tasche holte und ihn  
dem Jungen gab. Der Knabe wollte mit dem Schatz  
andrücken, aber der König hielt ihn fest und fragte:  
„Wie heißt du?“ „Lombard, Majestät.“ „Was ist dein  
Vater?“ „Frisseur.“

„Wo wohnt ihr?“ „In der Markgrafenstraße.“  
„Na, da mach, daß du wegstommst.“

Die kleine Geschichte wurde rasch Stadtgespräch, und  
man wunderte sich über die ungewohnte Freigebigkeit  
des alten Fritz. Aber die Geschichte hatte noch ein  
Nachspiel. Nach einigen Jahren wurde im Sten-  
tabinett des Königs ein junger Mann gebraucht, der  
eine schöne Handschrift hatte und Französisch konnte.  
Der nunmehr herangewachsene Lombard wurde empfoh-  
len. Als der König seinen Namen hörte, fiel ihm so-  
fort der Junge vom Weihnachtsmarkt ein, und er ließ  
den Schreiber holen. „Kennt er mich?“ „Jawohl,  
Majestät.“ „Dabe ich ihm einmal ein Goldstück ge-  
schenkt?“ „Der ist es, Majestät.“ Damit wies er auf  
den Dukaten, der an seiner Urkette hing.

Der König sah ihn mit seinen großen durchdringen-  
den Augen an: „Ist er niemals in Geldnot gewesen?“  
„O ja, Majestät.“ „Warum hat er den Dukaten da nicht  
verfilbert?“ „Ehe ich den weggegeben hätte, hätte ich  
mich lieber tuschlagen lassen.“ Die Antwort gefiel dem  
König, er befiel den jungen Menschen im Auge, gab  
ihm bald eine Vertrauensstellung und später hat er es  
bis zum Geh. Kabinettsrat gebracht.

Weihnachten 1927

Erst besinn's - dann beginn's!



Weihnachten 1927

Frühe Wahl, macht keine Qual!

**Adolf Wuttke**

Photograph. Atelier  
Tel. 25781 Breitestr. H 1. 4

empfeht sich für  
**Weihnachtsaufträge**  
aller Art.

Es werden mehrere Aufnahmen  
ohne höh. Berechnung geliefert.

Atelier für Aufnahmen, von  
9 Uhr vorm. bis 8 Uhr abends geöffnet.

Fahrtstuhl zum Atelier und gut gehalten.

**Friedrich Eckert**

gegründet 1873 Telephone 28829  
Nur Kaufhaus Bogen 11

Für Weihnachten!

**Leder- und  
Stoffhandschuhe**  
für Damen und Herren

**Krawatten, Hemden  
Kragen, Unterwäsche  
Hosenräger etc.**

**RUDOLF LANDES**

WOHNUNGS-BINRICHTUNGEN  
NUR Q 5, 4

ladet zur völlig unverbindlichen Besichtigung seiner  
schenswerten

**Weihnachts-Ausstellung**

ergebenst ein.

**Ueber 200 Musterzimmer**

Große Auswahl in Einzeilmöbel

8 Stodwerke! Personenaufzug! Tel. 29265/66

**Pianos  
Flügel**

Die führenden deutschen Marken

Bechstein — Blüthner — Jbach

Schiedmayer & Söhne — Steinway & Sons

**Lehr- u. Gebrauchs-Pianos** meiner bewährten Spezial-  
zu vorteilhaften Preisen Fabrikate Badenia und  
Hausmarke Heckel.

Franko Lieferung

Kleine Raten.

Piano-Spezial-Haus

**0 3, 10 K. FERD. HECKEL 0 3, 10**

Kunststraße

Gegründet 1821

Kunststraße

**Jakob Bitterich**

MANNHEIM  
Niederlage E 5, 1 Tel. 20426

Empfehle als praktische  
**Weihnachts-  
Geschenke:**

Farbkästen für Oel  
Tempera  
Aquarell  
Pastell- und  
Stoffmalerei  
Modellerkästen  
Zeichenvorlagen  
Sämtliche Malutensilien



Selbstgebaute Meistergeigen

**Arnold Schmidt**

Geigenbaumeister  
Mannheim, E 1, 14, 1 Treppe  
Telephon 33484

Atelier für Kunstgeigenbau und Reparaturen  
Handlung aller Meistergeigen, Bratschen,  
Celli, ff. Saiten, Violin- und Cellobogen, Bräus,  
Schüler-Instrumente etc.

Einzigster Spezialist am Platze



Für  
**Weihnachten!**  
Schanken Sie  
einen echten  
**Soennecken-  
Füllhalter.**  
Sie erfüllen  
dadurch einen  
langgehegten  
Wunsch.  
Wiele Sorten  
von 10- bis  
100- bis  
verfüglich.

**Jakob Krumb**  
€ 1,7 Breitstraße € 1,7

Soennecken-Ringbach, das beste Notizbuch

**Christabend-Erlebnis**

Von Karl Heinz Lobenz

Von den vielen Weihnachtsgeschichten, die ich im  
Laufe der Jahre gelesen habe, wirkten nur wenige  
so nachhaltig, wie folgendes Erlebnis aus dem  
Jahre 1918.

Christabend war's. Die Dämmerung warf bereits  
ihre Schatten über das Land, als ich zum Friedhof  
schritt, um das Grab meines in jenem Jahre verstor-  
benen Vaters zu schmücken. Die feierliche Stille,  
die sich über die Nebelhäuten ausbreitete, war so reich  
bzw. angetan, stumme Zwiegespräche zu halten mit dem  
Wahnsinnigen, der zum ersten Male am Weib-  
nachtsabend nicht bei mir weilte.

Nach ganz verfunken im Gedanken an den liebsten  
und ehrlichsten Freund, den ich auf Erden hatte, hörte  
ich plötzlich ein Kinderstimmchen aus der Ferne her-  
überklingen. Und wie ein Gruß vom Himmel klang  
es in den andredenden Christabend hinein:

„... Stille Nacht, heilige Nacht ...“

Ich folgte dem Klang des zarten Gesanges und blieb  
bald wie gebannt stehen, denn das Bild, das sich meinen  
Augen bot, war fast überirdisch schön:

Vor einem verschneiten Hügel stand, wie ein Engel-  
chen, ein etwa achtjähriges, barhäuptiges Mädchen,  
einen schlichten Mantel um die Schultern gehängt, die  
Hände andächtig gefaltet und die Stirn zum immer  
dunkler werdenden Himmel gerichtet, wo die ersten  
Sterne zu leuchten begannen.

In den Hügel aber war von den zarten Händen  
des lieben Mädels ein Tannenzweig gesteckt, an dessen  
Spitze eine kleine brennende Kerze gebunden war,  
deren flackerndes Schein das Kindergesicht wie verklärt  
erscheinen ließ.

Andächtig und tief ergriffen lauschte ich dem Ge-  
sänge des alten, unvergänglich schönen Weihnachts-  
liedes aus dem Munde dieses engelhaften Wesens, das  
erst dann von dannen schritt, als die kleine Kerze  
niedergebrannt war. Da beugte es sich noch einmal zu  
dem immergrünen Zweige herab und es war mir,  
als ob ihre Lippen die Rabeln wie zum Gruß an die  
unter dem Hügel ruhende Mutter berührten.

Eine Mutter war es, die dort den ewigen Schlum-  
mer hielt. Das erfuhr ich von der Kleinen, als sie an  
meiner Seite heimwärts schritt und, bedürftig gefragt,  
mir abgernd gestand, daß sie ohne Wissen des Vaters  
hierher geeilt sei, um am Grabe der Entschlafenen das  
gleiche Lied zu singen, das ihr die Mutter ein Jahr  
zuvor gelernt hatte.

Ein Jahr zuvor ... Auch hier die frische Wunde:  
das erste Christfest ohne den liebsten Menschen ...

Was muß dieses Kind für eine Mutter gehabt haben!  
Wie echt und treu muß dieses Mutterherz, dessen Liebe  
noch über den Tod hinaudragte, gewesen sein!

Und wie fein befaßt, wie empfänglich und rein  
war diese Kindesseele, in der sich die Saat der Mutter-  
liebe so reichster Ernte entfaltete hatte! —

O, könnte doch in allen Menschenherzen solche  
Saat eindringen und solche Ernte reifen! Dann erst  
würde die himmlische Weihnachtsbotschaft unter Inner-  
res erfüllen und uns höhere Werte verleihen, als alle  
irdischen Schätze der Welt.

\*

# Auf jeden Weihnachts-Tisch

**Wiedler mit Lack aparte Modelle 18<sup>50</sup>**

Schenken Sie einen **Schloss-Gutschein** dann hat der Beschenkte selbst die Wahl.

**Boxcall-Herren-Schnürschuh Rahmenarbeit 16<sup>50</sup>**

Wir durchleuchten mit Röntgenstrahlen Ihren Fuß kostenlos durch unseren Pedoskop-Apparat

**Prima Boxcall Spangenschuhe Rahmenarbeit 14<sup>50</sup>**

Gegen kleine Anzahlung legen wir die Ware bis zum Fest zurück. Umtausch nach dem Fest gern gestattet.

**Kinder-Lack-Spangenschuhe 5<sup>80</sup>**

Für Geschenkzwecke besonders geeignet: Hausschuhe, Morgenschuhe, elegante Pantoffel, Ueberschuhe, Pelzschuhe

den **Schuh** von **Schloss**  
MANNHEIM  
07,13 Heidelbergerstraße, D3,9 Planken

Sonntag 11. u. 18. Dez. von 1-6 geöffnet.

## Jetzt ist Ihre größte Sorge:

„Was schenkt man zum Fest?“  
Hören Sie, bitte! — Allerbeste Ware und aufmerksamste Beratung haben meinen Kundenkreis zu ansehnlich treuem Stamm verdichtet. Darum kaufen Sie bei mir folgende Geschenke:

- Oberhemden elegante Auswahl
- Arzt-Mantel lt. 9.75
- Kleiderhuts-Mittel für Damen-Horren lt 4.95
- Arbeitskleider lt 1.75

Schwarze Servierkleider - Schürzchen - Häubchen  
**Ludwig Feist, D 2. 1**

## Passende Weihnachtsgeschenke!

### Silberwaren und Bestecke

In reichster Auswahl zu enorm billigen Preisen finden Sie bei  
**M. Weil, P 7, 19**  
Heidelbergerstraße

**1a. Blei-Kristalle**  
wegen Aufgabe des Artikels  
**Preisnachlaß v. 10-30 %**

Die Zeitungs-Anzeige ist das billigste und beste Werbemittel

## Lernt Auto fahren

in der öffentlichen Fahrschule  
der Bad. Kraftverkehrs-Gesellschaft m. b. H.

Lindenhofstraße 15 Mannheim Tel. 25407



## Praktische Weihnachtsgaben

- für den Herrn:
- Haus-Joppe warme Flausche 24.- 19.50 **14<sup>90</sup>**
  - Haus-Joppe rein wollene Velours extra gut 49.- 39.- 24.- **29<sup>00</sup>**
  - Schlaf-Rock mollig und lang 40.- **34<sup>00</sup>**
  - Fantasie-Westen aparte Muster 15.- 12.- 9.80 7.90 **5<sup>90</sup>**
  - Pullover-Westen in größter Auswahl 19.50 14.90 9.80 **4<sup>90</sup>**

**Gebrüder Wronker**  
MARKTECKE 51 MANNHEIM

**SPRECHMASCHINEN**  
1. A. FABRIKATE!  
von 150 Mk. wöchentlich

**SHERLOCK-GESELLSCHAFT m. B. H. R. I. N.**  
Niederlage: Ernst & Joh. Herrmann, Mannheim  
Schwetzingerstraße 140.

## Ein beliebtes Weihnachts-Geschenk für jede Dame ist

### Hornung's Strumpf-Abonnement

STRUMPF-ABONNEMENT auf 3 Paar Strümpfe

Strumpf-Hornung

Fel. 31948 Mannheim 07, 5

Maßgebendes Spezial-Geschäft aller Arten Strümpfe

1	2	3	4
0 0 0	0 0 0	0 0 0	0 0 0

Das Strumpf-Abonnement und die Vorzüge des Abonnements:

- a) Das Abonnement lautet auf 3 Paar Strümpfe nach Wahl und können die Strümpfe zusammen oder einzeln jederzeit gegen Vorzeigung der Abonnements-Karte ausgetauscht werden.
- b) Preisermäßigung, Sie erhalten den Dutzendpreis.
- c) Wegfall des lästigen Umtausches.

- 1. Abonnement:** Seidener Damenstrumpf „Hornung Gold“, bekannt gute Qualität, elastisch, schwarz u. farbig, alles verstärkt, Paar M. 2.95  
Abonnementspreis: 3 Paar . . . . M. **8<sup>50</sup>**
- 2. Abonnement:** Seidener Damenstrumpf „Bemberg“ Weltmark, feinfädig, flussend, schwarz und farbig, alles verstärkt, Paar . M. 3.75  
Abonnementspreis: 3 Paar . . . . M. **10<sup>70</sup>**
- 3. Abonnement:** Seidener Damenstrumpf „Bemberg Soie mou“, der Strumpf der eleganten Dame, schwarz und viele Modifarben, Paar M. 5.50  
Abonnementspreis: 3 Paar . . . . M. **12<sup>55</sup>**
- 4. Abonnement:** Seidener Damenstrumpf „Bemberg extra fein“, das Beste dieser Art, schwarz und viele Modifarben, Paar . . . . M. 5.50  
Abonnementspreis: 3 Paar . . . . M. **15<sup>75</sup>**

Eine neuzeitliche günstige Einrichtung. Machen Sie hiervon ausgiebigen Gebrauch. Auswärtige, Bedienung auch schriftlich.  
An allen Sonntagen von 1 6 Uhr geöffnet

**Strumpf-Hornung**  
Fel. 31948 Mannheim 07, 5





# Briefe an die „Neue Mannheimer Zeitung“

## Die Straßenbahn durch die Augustaanlage

Durch die Mitte der Augustaanlage ist von der Stadt eine Straßenbahn projektiert. Für die Anlagen sind etwa eine halbe Million Mark vorgesehen. Hat die zukünftige Strecke wohl ausgerechnet, wie hoch die Einnahmen aus dieser Straße sein müssen, um die Veranschlagung usw. zu decken? Ein Durchschnittsverkehr mit 2 bis 3 Wagen durch die Oststadt (Königsplatz) und Endpunkt Wasserturn mit 6-8 Haltestellen in der Oststadt würde viel mehr den Erfordernissen dienlich sein. Außerdem würde die Schmuckstraße von Mannheim nicht durch eine Straßenbahn verunstaltet, könnte ihren vornehmen Charakter und den grünen Rasen behalten. Das gleiche dürfte auch für den Friedrichsplatz gültig sein.

**Anmerkung der Schriftleitung:** Auf den Standpunkt des Einsenders kann man sich bei der Beurteilung der Frage der Führung der Straßenbahn durch die Augustaanlage nicht stellen. Man darf doch nicht von der Erbauung einer Strecke die voraussetzlichen Einnahmen abhängig machen. Omnibusverkehr kann nur für abgelegene Außenbezirke, z. B. die Gartenstadt auf dem Waldhof, in Frage kommen. Die „Schmuckstraße von Mannheim“ wird nicht durch die Straßenbahn verunstaltet. Der grüne Rasen zwischen den Palastentreeßen wird nur durch die Gleise in Anspruch genommen, bleibt im übrigen aber erhalten.

## Die Mannheimer Großmarkthalle

Dieses Problem wurde ganz besonders hinsichtlich der Wahlfrage in den letzten Wochen viel erörtert und wohl aus diesem Grunde bis auf weiteres zurückgestellt. Vielleicht werden demnach die nachstehenden Ausführungen von einigem Interesse: Das Hauptstraßenbahndepot Kollnaustraße unter Einbezug des etwa 8000 Quadratmeter umfassenden, durch Aufschüttung gewonnenen Geländes dürfte wohl ein diskussionsfähiges Objekt darstellen. Hiermit wäre eine ideale Markthalle geschaffen, die sehr weitestgehenden Anforderungen Rechnung tragen dürfte. Eine zweckdienlichere, zentraler gelegen, von Bahn, Wasser, Fuhrwerk, Straßenbahn und Publikum gleichmäßig zu erreichende Anlage dürfte in Mannheim weder vorhanden noch zu erzielen sein. Die Tore für die Ein- und Ausfahrt der Güterwagen wären vorhanden, falls man nicht eine Durchfahrt wünschen sollte. Die überflüssigen Nebenanlagen wären zu entfernen und die restlichen, soweit erforderlich, auf Normalspurweite der Staatsbahn umzuwickeln. Der nach der Friedrichsstraße zu liegende Platz könnte entweder zur Erweiterung bzw. Vergrößerung der Halle dienen oder als Anfahrplatz für die Kraft- und Motorfahrzeuge usw. Verwendung finden. Schließlich wäre auch noch an den hinter dem Depot liegenden Vagerplatz zu denken, womit mindestens eine Gesamthalle geschaffen sein dürfte, die die mannigfachen Entwicklungsmöglichkeiten offen läßt. Die Unternutzung der Waggonplätze durch die am linken Redarvier vorhandenen Eisenbahngleise erfolgen. Es würde lediglich eine künstliche Geländeerhebung anzuschaffen sein, um die Waggonplätze durch die noch zu schaffenden, durch das Direktionsgebäude führenden Einfahrten zu leiten. Hierbei wäre auszuwählen, ob es sich um eine Sack- oder Durchgangshalle zu handeln hätte, wobei die letztere entschieden den Vorzug haben sollte.

Es bliebe nicht noch die Frage der vollen Ausnützungsmöglichkeiten der Vorräume der Straßenbahnhöfe, die auf zwei Arten zu beantworten wäre: 1. Durch keine Erweiterungen würden die Direktoren der Straßenbahn sowohl als die Verwaltung der Markthalle im gleichen Gebäude untergebracht sein, was wohl die einfachste Lösung wäre, 2. Die vorhandenen Direktionsräume würden in den Erweiterungsraum einbezogen. Es läme somit lediglich die Er-

stellung eines neuen Straßenbahndepots in Betracht, das bez. der Geländefrage weit weniger von der Lage abhängig ist wie die Markthalle. Das neu zu errichtende Depot könnte ebensogut auf dem Lindenhof, wie hinter der Volkshalle an der Langen Röhrenstraße errichtet werden, ohne daß hierdurch erhebliche Nachteile sowohl für die Bevölkerung wie für den Verkehr entstünden. Mit der Erstellung eines Depots im Lange-Röhren-Winkel könnte daselbst zur Mitannahme der DSB-Bahnen erweitert werden, da hierdurch nicht nur die Wagen, die hinter der Hauptfeuerwache im Freien stehen, geschützt werden, sondern auch der ganze Platz für die Behausung zur Schaffung von Anlagen frei würde. Die Zuführung der DSB könnte sehr gut durch die Lange Röhrenstraße erfolgen. Vielleicht belassen sich die maßgebenden Sachverständigen einmal näher mit dieser Anregung.

Ein schönes Objekt ist nach meiner Ansicht das Terrain des Schlacht- und Viehhofes. Es ist doch auszuwählen, ob der Schlachthof noch lange zu diesem Zweck an dieser Stelle, bald im Mittelpunkt der Stadt, bleiben kann. Bahnanstich ist schon vorhanden.

**Ein Abonnent.**  
**Anmerkung der Schriftleitung:** Der Schlacht- und Viehhof kommt für die Errichtung der Großmarkthalle nicht in Frage, weil eine Verlegung in den nächsten 10-20 Jahren nicht in Aussicht genommen ist. Das geht schon aus der Ausschreibung von Erweiterungsbauten hervor.

## Gültigkeit der Sonntagsfahrten

Zu dem Artikel „Gültigkeit der Sonntagsfahrten“ ist zu sagen, daß sehr viele Wanderer und Naturfreunde ihm zustimmen. Für manche Winter wäre solch ein schöner Samstag, ganz gleich in welcher Jahreszeit, von Herzen willkommen. Viele Väter arbeiten an diesem Tage durch. Man löst dementsprechend einfaßer und könnte infolgedessen, wenn die Kinder aus der Schule kommen, sofort richtig hinauswandern. Das übrige Gien wird im Rückfall mitgenommen und stellt sich somit auch viel billiger, als noch so günstig angebotene „Wochenend-Tickets“. Im Sommer kann man ganz gut um 100 oder 1500 nach Danzig fahren. Die Kinder spielen dafür Sonntags aus und machen nachmittags ihre Aufgaben. Auch ist der Andrang Samstags am Bahnhof nicht so stark wie an Sonntagen. Eine Mutter.

## Aufhebung in Feudenheim

Auf der sog. „Drehweibe“ in Feudenheim, Ecke Markt- und Wallstraße finden jeden Abend, besonders gegen Ende der Woche, Zusammenkünfte junger Burken in den Regelmäßigkeiten statt, die des öfteren bis in die späte Nacht sich ausdehnen. Man hätte gegen solche „Ansammlungen“ schließlich nicht einzuwenden, wenn die Anwesenden in ihrer Ruhe nicht gestört würden. Da jedoch diese Wirtshäuser dazu übergehen, Frauen zu beschäftigen, an die Fensterläden schlagen, das man in Schläfe aufschlägt, fern von Herplätzen nach den Seiten an die Fensterläden werfen, Schweinereien mit Papier und sonstiges machen, das man sich nicht niederzuschreiben, das ein Gröhlen und Schreien bis in die späte Nacht verhandelt, föhle ich mich im Interesse meiner Mitmenschen verpflichtet, Ihnen diese himmelstreichenden Zustände mitzuteilen, damit endlich Abhilfe geschaffen wird. Eine offere Kontrolle durch die Polizei oder ein Verbot wäre erwünscht, besonders bei Nacht, und würde manches Unangenehme schnell beseitigen. Einer für Viele.

## Auf der Straßenbahn

Do fahre ich — es ist schon eine Weile her — vom Waldhofgebiet kommend, mit der Linie 7 gegen die Stadt. „Wohin bitte?“ „Friedrichsplatz.“ Gerade soweit lang von dort draußen die billige Fahrkarte. Am Marktplatz angetommen, machte ich mich zum Aussteigen bereit. Die dazwischen nicht aussteigen. Erst am Paradeplatz wird aussteigen.“ Ich sah mir den Schaffner an. Es war ein Rentling, 40, 45, 50, 60, 70, 80, 90, 100, 110, 120, 130, 140, 150, 160, 170, 180, 190, 200, 210, 220, 230, 240, 250, 260, 270, 280, 290, 300, 310, 320, 330, 340, 350, 360, 370, 380, 390, 400, 410, 420, 430, 440, 450, 460, 470, 480, 490, 500, 510, 520, 530, 540, 550, 560, 570, 580, 590, 600, 610, 620, 630, 640, 650, 660, 670, 680, 690, 700, 710, 720, 730, 740, 750, 760, 770, 780, 790, 800, 810, 820, 830, 840, 850, 860, 870, 880, 890, 900, 910, 920, 930, 940, 950, 960, 970, 980, 990, 1000.

## Dringend notwendige Verbesserung des Redardammes zwischen Seckenheim und Rosshelm

Die Arbeiten an dem elektrischen Ausbau der Strecke Mannheim-Seckenheim konnten dank der bisherigen anhaltigen Witterung um ein Bedeutendes gefördert werden. Es soll nun nicht die Frage aufgeworfen werden, bis wann die Fernsondenleitung elektrisch erfolgt. Dafür ist die DSB schon beauftragt. Was heute mehr interessiert, ist die Frage der Verbesserung des Redardammes zwischen Seckenheim und Rosshelm. Bei dem großen Auto-, Kraft-, Motor-, Radfahrer- und Fuhrwerkverkehr auf der Seckenheimer Landstraße ist es zu seiner Jahreszeit für den Fußgänger unangenehm, die Straße zu benutzen. Im Sommer u. B. werden die Passanten in Staub geschleudert. Regenwetter gibt es andere, weniger erwünschte Anzeichen von der Straße. Da wäre es nun angebracht, bei der Entfernung der Telegraphenleitungen, die doch, soweit mit Erlaubnis der Reichsregierung, in nächster Zeit erfolgen soll, den Wünschen eines großen Teils der Einwohnerstadt Seckenheim um Verbesserung des Damms zu entsprechen. Durch den Fortfall der Masten wird schon viel gewonnen. Wenn die Oberfläche eine Breite von etwa 1,50 Meter erhält, wird dies ein bequemer Spazierweg werden und mir und sicher, daß auch die Mannheimer Bevölkerung, die an Sonn- und Feiertagen mit sehr großer Liebe der zukünftigen Vorstadt einen Besuch abstatet, es sehr begrüßen würde, wenn sie auf dem Redardamm ihren Spaziergang bis zum Eingang Seckenheims fortsetzen könnte.

Wir wollen heute noch einen weiteren speziellen Wunsch der Seckenheimer hier vorbringen, die nach getaner Arbeit eine Stunde in früherer Luft sich ergehen wollen. Wir haben hier den Fußweg am Redarvier, der hinter der Linde beginnt und bei der Brücke endet und schließlich den Weg am Redarvier bis zur Dammstraße im Auge. Der erdigen Boden ist unbedingt zu verbessern und an einigen Stellen verbessert werden. Beim letztgenannten Weg würde nur ein natürlicher Ausweg zu schaffen sein, um von da aus über den Damm hinter den Gärten der Rosengartenstraße zum Redardamm zu gelangen. Diese Bitte ist genügend begründet, da das außerhalb unserer Damm kein bequemer, gefahrloser Fußweg vorhanden ist. Man möge das einmal an den Sommer- und Winterabende oder zu Herbstabende den Fußgängerwegen von der Dammstraße nach dem Redarvier denken. Für Radfahrer muß dieser Weg unter allen Umständen verboten sein. Der Gemeinderat Seckenheim könnte sich durch Förderung der Erfüllung dieser Forderungen, aber berechtigten Wünschen des Dankes vieler versichert halten. Ein Seckenheimer.

## Das Signal

Roman von Franz Kraus

23) Inzwischen hatte Mr. White den Manager des Ambassadors abholen lassen und besprach mit ihm und mit seiner Frau die stündliche Hochzeitfeierlichkeit, die selbstverständlich mit allem Glanz, der dem Namen John Whites entspricht, gefeiert werden sollte. Die Festtafel wurde für etwa dreihundert Personen vorgesehen. Zwei Orchester, die sich gegenseitig abzulösen hatten, sollten verpflichtet werden und mit einigen der bedeutendsten Künstler vom Metropolitan Opera-Haus wurde ein Abkommen über ihre Mitwirkung bei der Hochzeitstafel getroffen.

Aber Mr. White hatte noch eine andere Sorge. Er hatte durch seine Tochter erfahren, daß bei dem Antoinette alle Lady Bellmar verdrängt war, so auch seine stützliche Patrone. Er trat sofort mit Robinson und Murray in Verbindung und dank vieler guter Worte und noch zahlreicherer, mindestens ebenso guter Dunderdollarscheine waren bald die nötigen Papiere — allerdings ausländische — zur Stelle. Die Geburtsdaten Bellmars und seine anderen Personalien hatte Mr. White noch in seinem Sekretariat in der Personal-Registrierung aufbewahrt. Abends brachte Rechtsanwalt Murray selbst alle bestellten Papiere. Aber bei der telefonischen Übermittlung des Namens war leider ein Hörfehler unterlaufen. Es war aus dem Namen Bellmar der Name Belmont geworden, der im Englischen wie Willmoor gesprochen wird. In einer Korrektur langte es nicht mehr. Und Mr. White fand es auch nicht gleichgültig, ob sein Schwiegersohn Bellmar oder Belmont hieß. Eine ganz kleine Unzufriedenheit empfand er nur bei dem Wort „Baronet“.

Nach einem kurzen Souper fuhren Mr. White und seine Tochter sowie der Bräutigam zur Eisenbahn. Der Nachtzug nach der Canadian Pacific Railway fand mit seinem langem Pullmann-Waggon abfahrtsbereit da. Die gemieteten Sonderabteile wurden mit kleinen Körben versehen. Da stand zu lesen: „John W. J. White,“ dann „Ettie White,“ und schließlich „Anthony Baronet of Belmont.“ In stürzlicher Bequemlichkeit nahm der Waggon seine Insassen auf.

Bellmar sah noch eine ganze Weile nach. Dann bestellte er sich bei dem dienstfertigen Koffer einen Koffa. Eine Jagdrevolver räumte er auf und wurde die kleine Karte gewahrt. Er las sie immer wieder, doch nichts verriet ihm die Zusammenhänge mit der Vergangenheit.

Rang nach Ritterwürde schloß er erst ein. Der norddeutsche Vinterton-Deletio, — die Vintertongesellschaft befehligte die künftige Bewachung der Reisenden in den Sonderabteilen, — las die einzelnen Karten. Einige Augenblicke blieb sein Auge an der in Amerika nicht sehr häufigen Titelbezeichnung „Baronet“ haften. Dann ging er weiter.

Als der Vortrieb nach ungezählten Kilometern hielt, waren sie in einem düsteren kleinen Städtchen angelangt. Ein Wagen hatte sie vom Bahnhof ab. In diesem sah bereits ein Herr, der bei der Gesellschaft als Regierungsbeamter zu erkennen kam. Der Wagen hielt vor einem einstöckigen Haus, dessen markante Mauerwerk sichtbar waren. Im ersten Stockwerk traten zwei weitere Herren zu der Gesellschaft, welche sich als die „Reisen“ vorstellten. Und dann gingen sie alle in ein mittelgroßes Zimmer, an dessen einer Wand zwischen einem Bücherregal und einem einfaßigen Schreibtisch ein gläserner Tisch stand. Bei ihrem Eintreten fand er — neu auf, reichte jedem die Hand, nachdem er zuerst Ettie

gleichgültig begrüßt hatte und dann ließ er kurz einige Sätze aus einem Buche vor. Ettie und Anton von Bellmar mußten sich die Hand reichen, der Herr fragte etwas und schrie dann, ohne ihre Antwort abzuwarten, einige Worte in sein Buch — und zehn Minuten später verließ das Brautpaar als Ehepaar das Haus.

Und am selben Nachmittag ging die wahnsinnige Fahrt mit der Canadian Pacific Railway zurück nach New York. Es war genau dieselbe Fahrt wie die vorausgehende. Nur, daß diesmal das eine Abteil die Karte des Mr. John W. J. White zeigte, während ein Doppelabteil am anderen Ende des Wagens eine Karte aufwies, die folgenden Wortlaut hatte:

„Baronet of Belmont and Lady Belmont.“

Anton von Bellmar war aus dem Reich der Lebenden gestiegen. Anthony Baronet Belmont war an seine Stelle getreten. Das Leben jedoch kümmert sich um diese Tauschspielkünste der Menschen sehr wenig.

Auf dem New Yorker Bahnhof, auf dem Mr. White mit Tochter und Schwiegersohn ankommen sollte, belagerten schon zwei Stunden vor Anlauf des Junges Reporter aller möglichen Beirungen und Selbstschreien und Sinooperatoren, von aufgeregten Regisseuren begleitet, um die besten Plätze.

Das war für das sensationellere New York ein Ereignis, daß man sich ohne weiteres nicht eingehen lassen durfte. Die Tatsache, daß die einzige Tochter eines der reichsten und bekanntesten Millionäre New Yorks sich derzeit öffentlich verlobt und sofort verheiratet habe — noch dazu mit einem ganz Unbekannten — wurde noch sensationeller durch ein Interview, welches Mrs. White einem Reporter eines großen Blattes gewährt hatte. In diesem Interview, welches die geschäftstüchtige Zeitung als Sonderausgabe herausgab, hatte Mrs. White dem Reporter einige Anekdote über den glücklichen Bräutigam gegeben. In diesen Zeiten fand aber dem langen Text: „Bräutigam aus uralem (schottischen) Adel, direkter Nachkomme Maria Stuart, im Kriege für Deutschland gekämpft und das Gedächtnis verloren.“

In diesem Extrablatt, in dem mindestens ebensoviel Erfundenes als Tatsächliches berichtet wurde, hatte Mrs. White endlich ihr Selbstbewußtsein, welches ein wenig unter der lang- und kläglichem Verheiratung ihrer einzigen Tochter mit dem ehemaligen Leibarzt ihrer Gattin gelitten hatte, wiedergewonnen. Mit dem Namen einer Königin ließ sie sich von den Reportern kundenlos interviewen, von Sinooperatoren aufnehmen, von geschwätzigen Freundinnen ausfragen und von neidvollen Müttern unverheirateter Töchter hohelaut anstarrten.

Endlich ließ der Zug dröhnend in die Halle ein. Die Reporter sprangen vor die Operatoren begannen zu drehen. Der Zug hielt. Die Waggon mit den verheirateten Abteilern ließen sich. Aber weder Mr. White noch Baronet und Lady of Belmont waren zu sehen. Man wartete erkannte einige Minuten. Dann trat ein Bahnbeamter höflich grüßend an den ersten Reporter heran und sagte mit leichtem Rädeln:

„Ich bitte um Verzeihung, mein Herr, aber wenn Sie Mr. John White und seine Familie erwarren, — die sind auf der anderen Seite des Junges angekommen und werden, schäde ich, gerade auf der Dampfabfahrt sein.“

Er verabschiedete sich und ging.

Reporter und Neugierige klickten. Einer aber rasche plötzlich dem Ausgang des Bahnhofes zu, schrie nach einem

Auto und befahl dem Chauffeur, mit höchster Geschwindigkeit zu fahren. Er folgte die ganze Fahrt der Wartenden. Aber es war zu spät. Mr. White, sein Schwiegersohn und seine Tochter waren schon im Hause verschwunden und für niemanden zu greifen.

Da luden die Reporter betrübt zum Ambassador-Deletio, um den Lesern wenigstens einige Details über die grandiose Hochzeitsfeier verraten zu können, die am nächsten Tage abgefeiert werden sollte.

Der Dampfer „George Washington“ überfuhr sich allmählich dem amerikanischen Festland.

Die Passagiere fanden erwartungsvoll auf Deck und wählten mit sorgfältiger Ferngläsern die Umrisse der amerikanischen Küste zu entdecken.

In den Liegestühlen auf dem Deck der Passagiere erster Klasse lagen Mrs. Parker und Lisa Munar. Sie waren in eifrigem Gespräch. Mrs. Parker wollte mit Gewalt auf ihr halten Tage noch die deutsche Sprache, die ihr aus dem Deutschen sprechen lernen. Sie unterließ sich deshalb auf Englisch und Lisa kam gar nicht aus dem Köcher über die drohenden Wortschätze der alten Dame, die, leicht mit angelegtem dem Silberhellen Lachen des jungen Mädchens, über ihre Tochter zu lächeln begann.

Auffallend war nun, daß, trotzdem doch das ganze Deck mit Passagieren erster Klasse zur Verfügung stand, gerade um die Vignettische der beiden Damen eine lebhafteste Bewachung entstanden war. Noch auffallender sah man allerdings, daß auf diesem Schiff anscheinend fast nur Herren, und meist jüngeren Alters, anwesend zu sein schienen. Inmitten der beiden Damen die beiden Liegestühle herum Promenierenden ausschließlich die dem männlichen Geschlecht an.

„Schloß ich auf Bord eine lebhafteste Bewegung ein.“

„Lisa hörte erstaunt auf.“

„Was mag es da wohl geben?“, fragte sie Mrs. Parker, als der Lärm, der von unten heraufdrang, immer stärker wurde.

Im selben Moment geschah etwas höchst Komisches. Blinzelnd bis dahin ruhig um die Liegestühle der beiden Damen herumstehenden Männern wie auf Kommando sah man niedrige Kreuze, die das Oberdeck nach den unteren Deck aus denen der Lärm heraufschallte, verdrängte. Einer an dem anderen haßte die Treppe hinunter und während Lisa sich schloß über die plötzliche Mute, die sie sich gar nicht erklären konnte, amüsierte, kam einer der Herren auf die beiden Damen zu. Nachdem er sich vorgestellt, sagte er, als wäre er gefragt worden, daß die Ursache des Lärmes aufgeklärt sei. Die Passagiere der einschliefen Kabinen hatten jedoch „Amerika entdeckt“.

Das Schiff näherte also dem Ziel der Reise.

Lisa war während der Seefahrt mehr und mehr aufgeregt. Mrs. Parker freute sich über die gute Stimmung ihres Schönlings und kam von Tag zu Tag mehr an der Hebung zuzunehmen, daß sie mit Lisa einen prächtigen Menschen an sich gefesselt habe.

Auf dem Schiff erreichte die kleine Schöne Lisa ihren Aufenthalt. Als sie aber bei den mannlichen Gesichtern ihres Schönlings, aber nicht jede Annäherung geliebt zu werden mußte, entflammten sich die Herzen der fünf so hübschen, tüchtigen Amerikaner für dieses so einfaß, schloß sich junge Damen. Sie war so ganz anders als die amerikanischen Damen. Jedem Mann aber sie euerlich aus dem Auge. Das reizte die jungen Männer ganz besonders.

(Fortsetzung folgt)

Wer Wäsche schenkt,  
soll daran denken,  
zum Waschen auch

# Persil

zu schenken.



Ch. M.  
Streck

### Gerichtszeitung

#### Aus den Mannheimer Gerichtssälen

Der Kaufmann H. G. aus Pausach hatte vor einem Jahr seiner Schwester ein Sparkassenbuch gestohlen, wofür er vom Schöffengericht Mannheim ein Jahr Gefängnis erhielt. Geküert hatte er sich wegen des Diebstahls einer Dragan-Schreibmaschine an verantworten. Er ging bei dem Diebstahl ganz zoffen vor, sagte zu dem Wächtermann der Witterbehälter, daß ihm die Maschine achte, nahm sie dem Führer ab und trug sie in seine Wohnung. Der Angeklagte leugnet und will die Maschine aufgrund einer Zeitungsanzeige in Heidelberg gekauft haben. Der Staatsanwalt beantragt 1 Jahr 4 Monate Gefängnis, während das Gericht auf eine Strafe von 1 Jahr 3 Monaten erkannte.

Der Angeklagte E. hatte Madan gemacht und sollte deshalb festgenommen werden. Den einschreitenden Schuhmann nötigte er, von einer Anzeige Abstand zu nehmen und drohte ihm zugleich, er erhält deshalb vom Einzelrichter vier Wochen Gefängnis und 60 M. Geldstrafe aufgebürdet. Ein Kleinhändler hat nachts aus dem Vagerrah am Straßenbahndepot mit noch zwei Helfershelfern Kisten entwendet, dieses in einen Sack gefüllt und dann über die Umarmung geworfen. Als er gerade im Begriffe war, einen zweiten Sack mit Kisten zu füllen, wurde der Dieb in der Nacht erwischt. Der Einzelrichter, Amtsgerichtsvorsteher, verurteilte den räuberischen Dieb zu einer Gefängnisstrafe von 1 Jahr.

Ein hiesiges Schuhwaren-Abnahmehaus hatte eine größere Anzahl Vertrauensleute aufgestellt und diese auch damit beauftragt, für das Geschäft Kunden zu werben und die Abnahmehäuser von den Käufern wöchentlich einzuliefern und abzuliefern. Unter diesen Vertrauensleuten befand sich auch ein Wollhändler M. A. d. S., der mit dem Einkäufer beauftragt war und auch von April bis Dezember 1925 einführte. Während im Anfang ihrer Tätigkeit die Abrechnungen mit ihrer Firma mit einer gewissen und pünktlichen Regelmäßigkeit erfolgten, gab es in den letzten Monaten Beanstandungen. Sie blieb oft 4 mal aus und lieferte erst auf Mahnungen ihr einfahres Geld ab, um schließlich im Dezember ihre Tätigkeit ganz einzustellen. Bei der Abrechnung der Firma stellte sich für diese ein Verlust von 800 Mark heraus, die ihr von dem Mädchen nicht abgeliefert worden waren. Die Vertrauensleute waren infolgedessen sehr unzufrieden, als in dem Geschäft die Eigenart bestand, mit dem Vertrauen nicht die einzelnen Kunden, sondern die Vertrauensleute zu belassen. Das Mädchen bekräftigt, daß sie einfahres Vertrauen unterlassen habe. Die Beweisaufnahme gestaltete sich jedoch ungenügend für sie. Mit Rücksicht darauf, daß die Angeklagte noch nicht wegen Untreue in rechtlichem Aufnahmestadium mit Untersuchung verfahren ist, erkannte der Einzelrichter, die rechtskollektive Dr. C. A. H., auf eine Gefängnisstrafe von einem Monat.

Ein Arbeiter ging am Samstag nacht beim am Sonntag früh um 6 Uhr in etwas angetrunkenem Ruhaude von einem Nachbarmittel nach Hause. An seinem Alkoholdübel nahm er aus dem Garten des Hotels National zwei Stühle mit. Als er, wohl wie ein Spanier, mit seinen zwei Stühlen über die Planke marschierte, wurde die Gasse dem dort stationierten Schutzmann doch etwas verdächtig, weshalb er vorläufig halber die Personalien des Mannes feststellte. Als am andern Tag von dem Dieb die Anzeige einlief, daß ihm in der Nacht zwei Stühle entwendet worden seien, mußte man bereits

die Adresse des Diebes. Er verteidigte sich damit, daß die beiden Stühle überhaupt nicht mehr in dem Restaurationsgarten waren, sondern ein Quadrat gegen die Stadt zu auf dem Bürgersteig der Straße gelegen seien. Ein Penae, der bei dem Angeklagten war, bekräftigte dies; er erscheint aber nicht als sehr glaubhaft, da er im Verdacht steht, schließlich selbst bei dem Diebstahl der Stühle mitgewirkt zu haben. Der Angeklagte erhielt vom Einzelrichter Dr. C. A. H. eine Gefängnisstrafe von 3 Wochen für zwei Stühle im Werte von 50 Mark.

Ein junger Bursche von etwa 27 Jahren, der erst im Februar von einer längeren Freiheitsstrafe aus dem Gefängnis entlassen worden war, also im September und Oktober in verschiedenen Häusern um zu betteln. Wo er verlassene Türen fand, öffnete er diese und stahl Kleider, Kleider und Kleider, was ihm gerade in die Hände fiel und verlegte die Ware in zwei Kisten. Der Bursche war achtsam und berief sich auf seine Notlage. Das Urteil lautete auf 1 1/2 Jahr Gefängnis.

### Sportliche Rundschau

#### Radsport

##### Chmer-Kroschel liegen in Münster i. W.

Die ganz vorzügliche Belegung der ersten Weltrennfahrerinnen in der Münsterlandhalle hatte ihre Anziehungskraft auf das weltweite Sportpublikum nicht verfehlt. So stellt sich heraus, daß sich auch die Münsterlandhalle sehr wohl in die erste Reihe der deutschen Winterbahnen stellen kann, wenn man wirklich erstklassige Programme bietet. Bis auf den letzten Platz waren die Ränge der Halle mit etwa 4000 Zuschauern besetzt. Das große Publikum, als Völkertempel Deutschland-Begegnungen, sah die Deutschen Chmer, Kroschel, Kausch und Hürigen gegen die Belgier Dhaemers, Maes, Delbecqne und Weenwis ganz überlegen siegreich. In sämtlichen Konkurrenzen blieben die Ausländer geslagen. Da 60 Runden-Punktfahrten wurde eine sichere Beute des Bodumers Bragard, der Goebel u. den überraschend auf fahrenden Düsseldorfener Kroschel auf die Plätze verweisen konnte. Das mit besonderer Spannung erwartete 75 Kilometer-Mannschaftsfahren wurde in einer Hand, die Kausch in der 180. Runde entseferte, entschieden. Kausch-Hürigen und Chmer-Kroschel gelang es, dem übrigen Feld eine und mehr Runden abzunehmen. Nur Goebel-Brigard entgingen durch einen Defekt der Ueberwindung. Dhaemers kürzte, fuhr aber trotz einer Schulterverletzung weiter.

**Ergebnisse:**  
75 Kilometer-Mannschaftsfahren: 1. Chmer-Kroschel 47 Punkte (1:50:07,1 Std.); 2. Kausch-Hürigen 57 P.; 3. Goebel-Brigard 39 P.; ein 4. Runden zurück; 4. Weenwis-Delbecqne 18 P.; Schweizer-Richter 3 Punkte; zwei Runden zurück; 5. Dhaemers-Maes 29 P.

50 Runden-Punktfahrten: 1. Bragard 51 P.; 2. Goebel und 3. Kroschel 47 P.; 4. Schweizer 39 P.

Deutschland-Begegnungen (Circuit): Zeitfahren: 1. Chmer 1:01:56 (seine Runde); 2. Dhaemers und Hürigen 1:02:30; 4. Kroschel 1:03:30; 5. Maes; 6. Kausch; 7. Dhaemers; 8. Maes; 9. Kausch; 10. Hürigen; 11. Kroschel; 12. Dhaemers; 13. Maes; 14. Weenwis; 15. Kausch; 16. Hürigen; 17. Dhaemers; 18. Maes; 19. Weenwis; 20. Kausch; 21. Hürigen; 22. Dhaemers; 23. Maes; 24. Weenwis; 25. Kausch; 26. Hürigen; 27. Dhaemers; 28. Maes; 29. Weenwis; 30. Kausch; 31. Hürigen; 32. Dhaemers; 33. Maes; 34. Weenwis; 35. Kausch; 36. Hürigen; 37. Dhaemers; 38. Maes; 39. Weenwis; 40. Kausch; 41. Hürigen; 42. Dhaemers; 43. Maes; 44. Weenwis; 45. Kausch; 46. Hürigen; 47. Dhaemers; 48. Maes; 49. Weenwis; 50. Kausch; 51. Hürigen; 52. Dhaemers; 53. Maes; 54. Weenwis; 55. Kausch; 56. Hürigen; 57. Dhaemers; 58. Maes; 59. Weenwis; 60. Kausch; 61. Hürigen; 62. Dhaemers; 63. Maes; 64. Weenwis; 65. Kausch; 66. Hürigen; 67. Dhaemers; 68. Maes; 69. Weenwis; 70. Kausch; 71. Hürigen; 72. Dhaemers; 73. Maes; 74. Weenwis; 75. Kausch; 76. Hürigen; 77. Dhaemers; 78. Maes; 79. Weenwis; 80. Kausch; 81. Hürigen; 82. Dhaemers; 83. Maes; 84. Weenwis; 85. Kausch; 86. Hürigen; 87. Dhaemers; 88. Maes; 89. Weenwis; 90. Kausch; 91. Hürigen; 92. Dhaemers; 93. Maes; 94. Weenwis; 95. Kausch; 96. Hürigen; 97. Dhaemers; 98. Maes; 99. Weenwis; 100. Kausch; 101. Hürigen; 102. Dhaemers; 103. Maes; 104. Weenwis; 105. Kausch; 106. Hürigen; 107. Dhaemers; 108. Maes; 109. Weenwis; 110. Kausch; 111. Hürigen; 112. Dhaemers; 113. Maes; 114. Weenwis; 115. Kausch; 116. Hürigen; 117. Dhaemers; 118. Maes; 119. Weenwis; 120. Kausch; 121. Hürigen; 122. Dhaemers; 123. Maes; 124. Weenwis; 125. Kausch; 126. Hürigen; 127. Dhaemers; 128. Maes; 129. Weenwis; 130. Kausch; 131. Hürigen; 132. Dhaemers; 133. Maes; 134. Weenwis; 135. Kausch; 136. Hürigen; 137. Dhaemers; 138. Maes; 139. Weenwis; 140. Kausch; 141. Hürigen; 142. Dhaemers; 143. Maes; 144. Weenwis; 145. Kausch; 146. Hürigen; 147. Dhaemers; 148. Maes; 149. Weenwis; 150. Kausch; 151. Hürigen; 152. Dhaemers; 153. Maes; 154. Weenwis; 155. Kausch; 156. Hürigen; 157. Dhaemers; 158. Maes; 159. Weenwis; 160. Kausch; 161. Hürigen; 162. Dhaemers; 163. Maes; 164. Weenwis; 165. Kausch; 166. Hürigen; 167. Dhaemers; 168. Maes; 169. Weenwis; 170. Kausch; 171. Hürigen; 172. Dhaemers; 173. Maes; 174. Weenwis; 175. Kausch; 176. Hürigen; 177. Dhaemers; 178. Maes; 179. Weenwis; 180. Kausch; 181. Hürigen; 182. Dhaemers; 183. Maes; 184. Weenwis; 185. Kausch; 186. Hürigen; 187. Dhaemers; 188. Maes; 189. Weenwis; 190. Kausch; 191. Hürigen; 192. Dhaemers; 193. Maes; 194. Weenwis; 195. Kausch; 196. Hürigen; 197. Dhaemers; 198. Maes; 199. Weenwis; 200. Kausch; 201. Hürigen; 202. Dhaemers; 203. Maes; 204. Weenwis; 205. Kausch; 206. Hürigen; 207. Dhaemers; 208. Maes; 209. Weenwis; 210. Kausch; 211. Hürigen; 212. Dhaemers; 213. Maes; 214. Weenwis; 215. Kausch; 216. Hürigen; 217. Dhaemers; 218. Maes; 219. Weenwis; 220. Kausch; 221. Hürigen; 222. Dhaemers; 223. Maes; 224. Weenwis; 225. Kausch; 226. Hürigen; 227. Dhaemers; 228. Maes; 229. Weenwis; 230. Kausch; 231. Hürigen; 232. Dhaemers; 233. Maes; 234. Weenwis; 235. Kausch; 236. Hürigen; 237. Dhaemers; 238. Maes; 239. Weenwis; 240. Kausch; 241. Hürigen; 242. Dhaemers; 243. Maes; 244. Weenwis; 245. Kausch; 246. Hürigen; 247. Dhaemers; 248. Maes; 249. Weenwis; 250. Kausch; 251. Hürigen; 252. Dhaemers; 253. Maes; 254. Weenwis; 255. Kausch; 256. Hürigen; 257. Dhaemers; 258. Maes; 259. Weenwis; 260. Kausch; 261. Hürigen; 262. Dhaemers; 263. Maes; 264. Weenwis; 265. Kausch; 266. Hürigen; 267. Dhaemers; 268. Maes; 269. Weenwis; 270. Kausch; 271. Hürigen; 272. Dhaemers; 273. Maes; 274. Weenwis; 275. Kausch; 276. Hürigen; 277. Dhaemers; 278. Maes; 279. Weenwis; 280. Kausch; 281. Hürigen; 282. Dhaemers; 283. Maes; 284. Weenwis; 285. Kausch; 286. Hürigen; 287. Dhaemers; 288. Maes; 289. Weenwis; 290. Kausch; 291. Hürigen; 292. Dhaemers; 293. Maes; 294. Weenwis; 295. Kausch; 296. Hürigen; 297. Dhaemers; 298. Maes; 299. Weenwis; 300. Kausch; 301. Hürigen; 302. Dhaemers; 303. Maes; 304. Weenwis; 305. Kausch; 306. Hürigen; 307. Dhaemers; 308. Maes; 309. Weenwis; 310. Kausch; 311. Hürigen; 312. Dhaemers; 313. Maes; 314. Weenwis; 315. Kausch; 316. Hürigen; 317. Dhaemers; 318. Maes; 319. Weenwis; 320. Kausch; 321. Hürigen; 322. Dhaemers; 323. Maes; 324. Weenwis; 325. Kausch; 326. Hürigen; 327. Dhaemers; 328. Maes; 329. Weenwis; 330. Kausch; 331. Hürigen; 332. Dhaemers; 333. Maes; 334. Weenwis; 335. Kausch; 336. Hürigen; 337. Dhaemers; 338. Maes; 339. Weenwis; 340. Kausch; 341. Hürigen; 342. Dhaemers; 343. Maes; 344. Weenwis; 345. Kausch; 346. Hürigen; 347. Dhaemers; 348. Maes; 349. Weenwis; 350. Kausch; 351. Hürigen; 352. Dhaemers; 353. Maes; 354. Weenwis; 355. Kausch; 356. Hürigen; 357. Dhaemers; 358. Maes; 359. Weenwis; 360. Kausch; 361. Hürigen; 362. Dhaemers; 363. Maes; 364. Weenwis; 365. Kausch; 366. Hürigen; 367. Dhaemers; 368. Maes; 369. Weenwis; 370. Kausch; 371. Hürigen; 372. Dhaemers; 373. Maes; 374. Weenwis; 375. Kausch; 376. Hürigen; 377. Dhaemers; 378. Maes; 379. Weenwis; 380. Kausch; 381. Hürigen; 382. Dhaemers; 383. Maes; 384. Weenwis; 385. Kausch; 386. Hürigen; 387. Dhaemers; 388. Maes; 389. Weenwis; 390. Kausch; 391. Hürigen; 392. Dhaemers; 393. Maes; 394. Weenwis; 395. Kausch; 396. Hürigen; 397. Dhaemers; 398. Maes; 399. Weenwis; 400. Kausch; 401. Hürigen; 402. Dhaemers; 403. Maes; 404. Weenwis; 405. Kausch; 406. Hürigen; 407. Dhaemers; 408. Maes; 409. Weenwis; 410. Kausch; 411. Hürigen; 412. Dhaemers; 413. Maes; 414. Weenwis; 415. Kausch; 416. Hürigen; 417. Dhaemers; 418. Maes; 419. Weenwis; 420. Kausch; 421. Hürigen; 422. Dhaemers; 423. Maes; 424. Weenwis; 425. Kausch; 426. Hürigen; 427. Dhaemers; 428. Maes; 429. Weenwis; 430. Kausch; 431. Hürigen; 432. Dhaemers; 433. Maes; 434. Weenwis; 435. Kausch; 436. Hürigen; 437. Dhaemers; 438. Maes; 439. Weenwis; 440. Kausch; 441. Hürigen; 442. Dhaemers; 443. Maes; 444. Weenwis; 445. Kausch; 446. Hürigen; 447. Dhaemers; 448. Maes; 449. Weenwis; 450. Kausch; 451. Hürigen; 452. Dhaemers; 453. Maes; 454. Weenwis; 455. Kausch; 456. Hürigen; 457. Dhaemers; 458. Maes; 459. Weenwis; 460. Kausch; 461. Hürigen; 462. Dhaemers; 463. Maes; 464. Weenwis; 465. Kausch; 466. Hürigen; 467. Dhaemers; 468. Maes; 469. Weenwis; 470. Kausch; 471. Hürigen; 472. Dhaemers; 473. Maes; 474. Weenwis; 475. Kausch; 476. Hürigen; 477. Dhaemers; 478. Maes; 479. Weenwis; 480. Kausch; 481. Hürigen; 482. Dhaemers; 483. Maes; 484. Weenwis; 485. Kausch; 486. Hürigen; 487. Dhaemers; 488. Maes; 489. Weenwis; 490. Kausch; 491. Hürigen; 492. Dhaemers; 493. Maes; 494. Weenwis; 495. Kausch; 496. Hürigen; 497. Dhaemers; 498. Maes; 499. Weenwis; 500. Kausch; 501. Hürigen; 502. Dhaemers; 503. Maes; 504. Weenwis; 505. Kausch; 506. Hürigen; 507. Dhaemers; 508. Maes; 509. Weenwis; 510. Kausch; 511. Hürigen; 512. Dhaemers; 513. Maes; 514. Weenwis; 515. Kausch; 516. Hürigen; 517. Dhaemers; 518. Maes; 519. Weenwis; 520. Kausch; 521. Hürigen; 522. Dhaemers; 523. Maes; 524. Weenwis; 525. Kausch; 526. Hürigen; 527. Dhaemers; 528. Maes; 529. Weenwis; 530. Kausch; 531. Hürigen; 532. Dhaemers; 533. Maes; 534. Weenwis; 535. Kausch; 536. Hürigen; 537. Dhaemers; 538. Maes; 539. Weenwis; 540. Kausch; 541. Hürigen; 542. Dhaemers; 543. Maes; 544. Weenwis; 545. Kausch; 546. Hürigen; 547. Dhaemers; 548. Maes; 549. Weenwis; 550. Kausch; 551. Hürigen; 552. Dhaemers; 553. Maes; 554. Weenwis; 555. Kausch; 556. Hürigen; 557. Dhaemers; 558. Maes; 559. Weenwis; 560. Kausch; 561. Hürigen; 562. Dhaemers; 563. Maes; 564. Weenwis; 565. Kausch; 566. Hürigen; 567. Dhaemers; 568. Maes; 569. Weenwis; 570. Kausch; 571. Hürigen; 572. Dhaemers; 573. Maes; 574. Weenwis; 575. Kausch; 576. Hürigen; 577. Dhaemers; 578. Maes; 579. Weenwis; 580. Kausch; 581. Hürigen; 582. Dhaemers; 583. Maes; 584. Weenwis; 585. Kausch; 586. Hürigen; 587. Dhaemers; 588. Maes; 589. Weenwis; 590. Kausch; 591. Hürigen; 592. Dhaemers; 593. Maes; 594. Weenwis; 595. Kausch; 596. Hürigen; 597. Dhaemers; 598. Maes; 599. Weenwis; 600. Kausch; 601. Hürigen; 602. Dhaemers; 603. Maes; 604. Weenwis; 605. Kausch; 606. Hürigen; 607. Dhaemers; 608. Maes; 609. Weenwis; 610. Kausch; 611. Hürigen; 612. Dhaemers; 613. Maes; 614. Weenwis; 615. Kausch; 616. Hürigen; 617. Dhaemers; 618. Maes; 619. Weenwis; 620. Kausch; 621. Hürigen; 622. Dhaemers; 623. Maes; 624. Weenwis; 625. Kausch; 626. Hürigen; 627. Dhaemers; 628. Maes; 629. Weenwis; 630. Kausch; 631. Hürigen; 632. Dhaemers; 633. Maes; 634. Weenwis; 635. Kausch; 636. Hürigen; 637. Dhaemers; 638. Maes; 639. Weenwis; 640. Kausch; 641. Hürigen; 642. Dhaemers; 643. Maes; 644. Weenwis; 645. Kausch; 646. Hürigen; 647. Dhaemers; 648. Maes; 649. Weenwis; 650. Kausch; 651. Hürigen; 652. Dhaemers; 653. Maes; 654. Weenwis; 655. Kausch; 656. Hürigen; 657. Dhaemers; 658. Maes; 659. Weenwis; 660. Kausch; 661. Hürigen; 662. Dhaemers; 663. Maes; 664. Weenwis; 665. Kausch; 666. Hürigen; 667. Dhaemers; 668. Maes; 669. Weenwis; 670. Kausch; 671. Hürigen; 672. Dhaemers; 673. Maes; 674. Weenwis; 675. Kausch; 676. Hürigen; 677. Dhaemers; 678. Maes; 679. Weenwis; 680. Kausch; 681. Hürigen; 682. Dhaemers; 683. Maes; 684. Weenwis; 685. Kausch; 686. Hürigen; 687. Dhaemers; 688. Maes; 689. Weenwis; 690. Kausch; 691. Hürigen; 692. Dhaemers; 693. Maes; 694. Weenwis; 695. Kausch; 696. Hürigen; 697. Dhaemers; 698. Maes; 699. Weenwis; 700. Kausch; 701. Hürigen; 702. Dhaemers; 703. Maes; 704. Weenwis; 705. Kausch; 706. Hürigen; 707. Dhaemers; 708. Maes; 709. Weenwis; 710. Kausch; 711. Hürigen; 712. Dhaemers; 713. Maes; 714. Weenwis; 715. Kausch; 716. Hürigen; 717. Dhaemers; 718. Maes; 719. Weenwis; 720. Kausch; 721. Hürigen; 722. Dhaemers; 723. Maes; 724. Weenwis; 725. Kausch; 726. Hürigen; 727. Dhaemers; 728. Maes; 729. Weenwis; 730. Kausch; 731. Hürigen; 732. Dhaemers; 733. Maes; 734. Weenwis; 735. Kausch; 736. Hürigen; 737. Dhaemers; 738. Maes; 739. Weenwis; 740. Kausch; 741. Hürigen; 742. Dhaemers; 743. Maes; 744. Weenwis; 745. Kausch; 746. Hürigen; 747. Dhaemers; 748. Maes; 749. Weenwis; 750. Kausch; 751. Hürigen; 752. Dhaemers; 753. Maes; 754. Weenwis; 755. Kausch; 756. Hürigen; 757. Dhaemers; 758. Maes; 759. Weenwis; 760. Kausch; 761. Hürigen; 762. Dhaemers; 763. Maes; 764. Weenwis; 765. Kausch; 766. Hürigen; 767. Dhaemers; 768. Maes; 769. Weenwis; 770. Kausch; 771. Hürigen; 772. Dhaemers; 773. Maes; 774. Weenwis; 775. Kausch; 776. Hürigen; 777. Dhaemers; 778. Maes; 779. Weenwis; 780. Kausch; 781. Hürigen; 782. Dhaemers; 783. Maes; 784. Weenwis; 785. Kausch; 786. Hürigen; 787. Dhaemers; 788. Maes; 789. Weenwis; 790. Kausch; 791. Hürigen; 792. Dhaemers; 793. Maes; 794. Weenwis; 795. Kausch; 796. Hürigen; 797. Dhaemers; 798. Maes; 799. Weenwis; 800. Kausch; 801. Hürigen; 802. Dhaemers; 803. Maes; 804. Weenwis; 805. Kausch; 806. Hürigen; 807. Dhaemers; 808. Maes; 809. Weenwis; 810. Kausch; 811. Hürigen; 812. Dhaemers; 813. Maes; 814. Weenwis; 815. Kausch; 816. Hürigen; 817. Dhaemers; 818. Maes; 819. Weenwis; 820. Kausch; 821. Hürigen; 822. Dhaemers; 823. Maes; 824. Weenwis; 825. Kausch; 826. Hürigen; 827. Dhaemers; 828. Maes; 829. Weenwis; 830. Kausch; 831. Hürigen; 832. Dhaemers; 833. Maes; 834. Weenwis; 835. Kausch; 836. Hürigen; 837. Dhaemers; 838. Maes; 839. Weenwis; 840. Kausch; 841. Hürigen; 842. Dhaemers; 843. Maes; 844. Weenwis; 845. Kausch; 846. Hürigen; 847. Dhaemers; 848. Maes; 849. Weenwis; 850. Kausch; 851. Hürigen; 852. Dhaemers; 853. Maes; 854. Weenwis; 855. Kausch; 856. Hürigen; 857. Dhaemers; 858. Maes; 859. Weenwis; 860. Kausch; 861. Hürigen; 862. Dhaemers; 863. Maes; 864. Weenwis; 865. Kausch; 866. Hürigen; 867. Dhaemers; 868. Maes; 869. Weenwis; 870. Kausch; 871. Hürigen; 872. Dhaemers; 873. Maes; 874. Weenwis; 875. Kausch; 876. Hürigen; 877. Dhaemers; 878. Maes; 879. Weenwis; 880. Kausch; 881. Hürigen; 882. Dhaemers; 883. Maes; 884. Weenwis; 885. Kausch; 886. Hürigen; 887. Dhaemers; 888. Maes; 889. Weenwis; 890. Kausch; 891. Hürigen; 892. Dhaemers; 893. Maes; 894. Weenwis; 895. Kausch; 896. Hürigen; 897. Dhaemers; 898. Maes; 899. Weenwis; 900. Kausch; 901. Hürigen; 902. Dhaemers; 903. Maes; 904. Weenwis; 905. Kausch; 906. Hürigen; 907. Dhaemers; 908. Maes; 909. Weenwis; 910. Kausch; 911. Hürigen; 912. Dhaemers; 913. Maes; 914. Weenwis; 915. Kausch; 916. Hürigen; 917. Dhaemers; 918. Maes; 919. Weenwis; 920. Kausch; 921. Hürigen; 922. Dhaemers; 923. Maes; 924. Weenwis; 925. Kausch; 926. Hürigen; 927. Dhaemers; 928. Maes; 929. Weenwis; 930. Kausch; 931. Hürigen; 932. Dhaemers; 933. Maes; 934. Weenwis; 935. Kausch; 936. Hürigen; 937. Dhaemers; 938. Maes; 939. Weenwis; 940. Kausch; 941. Hürigen; 942. Dhaemers; 943. Maes; 944. Weenwis; 945. Kausch; 946. Hürigen; 947. Dhaemers; 948. Maes; 949. Weenwis; 950. Kausch; 951. Hürigen; 952. Dhaemers; 953. Maes; 954. Weenwis; 955. Kausch; 956. Hürigen; 957. Dhaemers; 958. Maes; 959. Weenwis; 960. Kausch; 961. Hürigen; 962. Dhaemers; 963. Maes; 964. Weenwis; 965. Kausch; 966. Hürigen; 967. Dhaemers; 968. Maes; 969. Weenwis; 970. Kausch; 971. Hürigen; 972. Dhaemers; 973. Maes; 974. Weenwis; 975. Kausch; 976. Hürigen; 977. Dhaemers; 978. Maes; 979. Weenwis; 980. Kausch; 981. Hürigen; 982. Dhaemers; 983. Maes; 984. Weenwis; 985. Kausch; 986. Hürigen; 987. Dhaemers; 988. Maes; 989. Weenwis; 990. Kausch; 991. Hürigen; 992. Dhaemers; 993. Maes; 994. Weenwis; 995. Kausch; 996. Hürigen; 997. Dhaemers; 998. Maes; 999. Weenwis; 1000. Kausch; 1001. Hürigen; 1002. Dhaemers; 1003. Maes; 1004. Weenwis; 1005. Kausch; 1006. Hürigen; 1007. Dhaemers; 1008. Maes; 1009. Weenwis; 1010. Kausch; 1011. Hürigen; 1012. Dhaemers; 1013. Maes; 1014. Weenwis; 1015. Kausch; 1016. Hürigen; 1017. Dhaemers; 1018. Maes; 1019. Weenwis; 1020. Kausch; 1021. Hürigen; 1022. Dhaemers; 1023. Maes; 1024. Weenwis; 1025. Kausch; 1026. Hürigen; 1027. Dhaemers; 1028. Maes; 1029. Weenwis; 1030. Kausch; 1031. Hürigen; 1032. Dhaemers; 1033. Maes; 1034. Weenwis; 1035. Kausch; 1036. Hürigen; 1037. Dhaemers; 1038. Maes; 1039. Weenwis; 1040. Kausch; 1041. Hürigen; 1042. Dhaemers; 1043. Maes; 1044. Weenwis; 1045. Kausch; 1046. Hürigen; 1047. Dhaemers; 1048. Maes; 1049. Weenwis; 1050. Kausch; 1051. Hürigen; 1052. Dhaemers; 1053. Maes; 1054. Weenwis; 1055. Kausch; 1056. Hürigen; 1057. Dhaemers; 1058. Maes; 1059. Weenwis; 1060. Kausch; 1061. Hürigen; 1062. Dhaemers; 1063. Maes; 1064. Weenwis; 1065. Kausch; 1066. Hürigen; 1067. Dhaemers; 1068. Maes; 1069. Weenwis; 1070. Kausch; 1071. Hürigen; 1072. Dhaemers; 1073. Maes; 1074. Weenwis; 1075. Kausch; 1076. Hürigen; 1077. Dhaemers; 1078. Maes; 1079. Weenwis; 1080. Kausch; 1081. Hürigen; 1082. Dhaemers; 1083. Maes; 1084. Weenwis; 1085. Kausch; 1086. Hürigen; 1087. Dhaemers; 1088. Maes; 1089. Weenwis; 1090. Kausch; 1091. Hürigen; 1092. Dhaemers; 1093. Maes; 1094. Weenwis; 1095. Kausch; 1096. Hürigen; 1097. Dhaemers; 1098. Maes; 1099. Weenwis; 1100. Kausch; 1101. Hürigen; 1102. Dhaemers; 1103. Maes; 1104. Weenwis; 1105. Kausch; 1106. Hürigen; 1107. Dhaemers; 1108. Maes; 1109. Weenwis; 1110. Kausch; 1111. Hürigen; 1112. Dhaemers; 1113. Maes; 1114. Weenwis; 1115. Kausch; 1116. Hürigen; 1117. Dhaemers; 1118. Maes; 1119. Weenwis; 1120. Kausch; 1121. Hürigen; 1122. Dhaemers; 1123. Maes; 1124. Weenwis; 1125. Kausch; 1126. Hürigen; 1127. Dhaemers; 1128. Maes; 1129. Weenwis; 1130. Kausch; 1131. Hürigen; 1132. Dhaemers; 1133. Maes; 1134. Weenwis; 1135. Kausch; 1136. Hürigen; 1137. Dhaemers; 1138. Maes; 1139. Weenwis;

# Kaufe im vornehmen Spezialgeschäft!



HAUS ELEGANTER  
DAMENMODEN

MÄNTEL  
KLEIDER  
BLUSEN  
MORGENRÖCKE

Im  
erlesensten Geschmack  
zu billigsten Preisen

**A. H. WOLFF & CO.**  
C 1, 1 MANNHEIM Tel. 33895

**Geschwister Gutmann**

Mannheim, G 3, 1

Filiale D 1, 5-6

empfehlen zu Weihnachten

Damen- u. Kinderhüte  
Moderne Ansteckblumen

Zweiggeschäfte in:

Berlin, Essen, Frankfurt,  
Gelsenkirchen, Karlsruhe, Pforzheim

Sonntag, 4., 11., u. 18. Dez. sind  
unsere Geschäfte von 1-6 Uhr  
geöffnet.

Die apartesten Geschenke  
für den Herrn

Original engl. Kravatten  
von Mk. 3,95 an

**Jos. Goldfarb**

M 1, 2a

Briefstraße

Nähe Schloß



Mäntel  
Kleider Blusen  
Strick-Jumper  
Strick-Kleider  
Morgenröcke

Spezialabteilung  
für  
Kinderkleidung

**Fischer-Riegel**

Paradeplatz

Tel. 27851

Elegante  
Schuhe

für Straße und  
Gesellschaft



Praktische  
Schuhe  
für Sport und  
Reise

◆ Beliebte Festgeschenke ◆

Schuhhaus

*Craub*

D 2, 7  
Planken



**DÜRKOPP-**  
Nähmaschinen

**GEORG WLOSIK**  
MANNHEIM, P 4, 13



Die richtige Adresse  
für

**LEDERWAREN  
REISEARTIKEL**

Die beliebtesten u. praktischen Weihnachtsgeschenke

**Leonhard Weber**

—: Größtes Spezialhaus am Platze —:

Stammhaus **E 3, 8** Zweiggeschäft **E 1, 16**  
(Planken)

Bekannte Qualitätsware

Eigene Fabrikation

Sonntage vor Weihnachten von 1-6 Uhr geöffnet

Bechstein — Blüthner — Jbach — Schiedmayer & Söhne  
— Steinway & Sons —

**Stilflügel und Pianos**

Special-Schul- und Lehr-Pianos zu günstigen Preisen

Zahlungserleichterung

Große Auswahl

Franko-Lieferung

**SPEZIAL-HAUS**

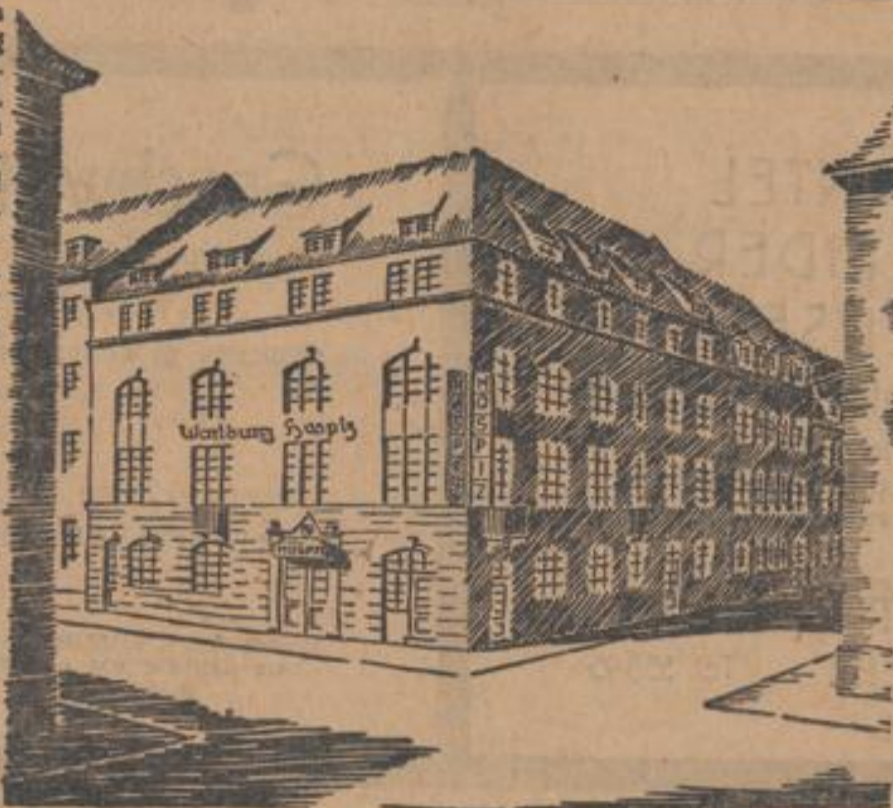
**K. Ferd. Heckel,** O 3, 10  
Kunststraße

# Umbau des Wartburg-Hospiz F 4

Das Wartburg-Hospiz wird nach erfolgtem Umbau am 10. Dezbr. 1927 seiner Bestimmung übergeben. Die Evang. Kirchengemeinde Mannheim hatte das Haus F 4, 8/9 im Sommer d. J. erworben. Sollte es in vollem Umfange seinem doppelten Zweck genügen, als geistiger Mittelpunkt des evangelischen Gemeindelebens und gleichzeitig als moderne, gutgeleitete Gaststätte zu dienen, so mußte es einem gründlichen Umbau unterzogen werden, der seit Ende August d. J. nach den Plänen und unter der Bauleitung der Firma F. & A. Ludwig G. m. b. H. vollzogen wurde.

Nicht alle Verbesserungen, die in dieser Zeit im Hause durchgeführt wurden, werden demjenigen kundig, der als Gast des Restaurants oder als Besucher eines Vortrags in das Hospiz kommt. Nur der Eingeweihte darf das Untergeschoß betreten und kann sich dort die auf das Doppelte vergrößerte helle Küche mit dem neuen Großgasherd, die Spülküche, den Personalspeiseraum und die Kühlanlage ansehen. Auch bleibt die geräumige Waschküche samt dem Bügelzimmer und die auf der Höhe der Technik stehende Waschkücheneinrichtung, der Heizungskeller mit den neuerstellten Heizkesseln, die Warmwasserbereitungsanlage dem Blick des Hotelgastes entzogen.

Wer durch den Saaleingang das Haus betritt, ist erstaunt, an Stelle des früheren engen Ganges im Erdgeschoß eine geräumige Halle zu finden, die bei Veranstaltungen im großen Saal als Kasse und Garderobe dient. Die Garderobehaken sind herausnehmbar angebracht, so daß der Raum auch als Saal für kleinere Veranstaltungen benützt werden kann.



Der große Saal selbst hat durch einen neuen, lebhaften Anstrich und durch geschmackvolle Beleuchtungskörper sein früher reichlich nüchternes Aussehen verloren.

Der Hotelgast findet bei seinem Eintritt zur Linken Lese-, Schreibräum und Portierzimmer, zur Rechten die Restaurationsräume vor. Diese sind mit einer neuen

Büfettanlage und einem doppelten Speiseaufzug ausgestattet worden, außerdem ist den beiden neuer Raum angegliedert worden, der durch Vereinigung von vier kleineren Zimmern gewonnen wurde und als Frühstückssaal für die Gäste und als Versammlungsraum dient.

Ein moderner Personenaufzug verbindet das Erdgeschoß mit den vier Obergeschossen, in denen sich die Gastzimmer befinden. Diese sind fast sämtlich mit fließendem warmen und kalten Wasser versehen. Eine größere Anzahl ist auch mit Staatstelephon ausgestattet.

Die Bade- und Klosettanlagen sind einer völligen Erneuerung unterzogen worden und entsprechen jetzt allen neuzeitlichen Bedürfnissen.

Ein freundlicher Anstrich, moderne Tapeten, geschmackvolle Vorhänge geben allen Innen-Räumen ein erfreuliches Aussehen und lassen den Gast sich in ihnen heimisch fühlen.

Bei dem großen Mangel an Hotels in Mannheim darf es lebhaft begrüßt werden, daß hier mitten in der Altstadt ein gut geleitetes, im christlichen Geist geführtes, preiswertes Gasthaus erstanden ist, das auch größeren Ansprüchen Rechnung tragen kann.

Es ist zu erwarten, daß rege Inanspruchnahme des Hauses den Beweis für die Notwendigkeit eines guten für den Mittelstand bestimmten Gasthauses erbringt; die Stadt Mannheim aber kann man zur Neueinrichtung des Wartburg-Hospizes aus ganzem Herzen beglückwünschen.

\*

## Planfertiger und Bauleiter F. & A. LUDWIG G. M. B. H.

Ausführung von Erd-, Hoch-, Tief-, Holz- und Eisenbetonbau \* Schreinerei und Glaserei

**ÜBERNAHME SCHLÜSSELFERTIGER BAUTEN**

Größtes Möbelhaus Badens und der Pfalz  
**RUDOLF LANDES**  
Personenaufzug! Nur Q 5, 4 6 Stockwerke!  
Ständige Ausstellung von über 200 Musterzimmer  
Raumkunst - Innenausbau

Lieferung der Beleuchtungs-Körper  
**Badische Elektrizitäts-Aktiengesellschaft**  
M 7, 9 Tel. Sammel-Nr. 24158  
Besichtigen Sie bitte unsere Ausstellungsräume Q 4, 1 (Kunststraße)

**Frank & Schandin**  
Prinz-Wilhelmstr. 10  
Ausführung der gesamten Entwässerung Gas- und Wasser-Installation sowie der Sanitären Anlagen

**PETER LOEB SÖHNE**  
Telephon 21030 BAUGESCHÄFT Wohn.: Nuitsstr. 18  
Ausführung der Erd-, Maurer-, Beton- und Eisenbetonarbeiten

**Elektrozeit G. m. b. H.**  
Mannheim A 3, 8 Fernspr. 31919  
baut die Elektrische Zentral-Uhren-Anlage

Trinkt **Habereckl-Bier**  
Seit 1736

**Emil Schulz C 1, 16**  
Telephon 30869  
Lieferung von ganzen Betten Bettwäsche u. Tischwäsche

**Württembergische Metallwarenfabrik**  
Niederlage Mannheim O 7, 6  
Lieferung der schwerversilbernen Tafelbestecke

**H. Engelhard Nachf.**  
N 3, 10  
Tapeten-, Linoleum- und Teppichhaus

**Rudolf Weiss**  
Holzstraße 14  
Lieferung der Büfettanlage

**Franz Häfner**  
P 6, 5 Telephon 20994  
Gips- und Stukkateurgeschäft

**Julius Hoffer**  
Tapetier-, Polster- und Dekorationsgeschäft  
Q 5, 8  
Ausführung sämtl. Tapezierarbeiten

**Ludwig Götzelmann**  
B 4, 15 Schlosserei Tel. 22582  
Inh. Karl Götzelmann  
Ausführung sämtl. Facharbeiten

# WARTBURG-HOSPITZ - F 4, 8

Die Eröffnung des neu eingerichteten Hauses erfolgt am Samstag, den 10. Dezember

Für Hotelgäste nachmittags 5 Uhr und für die Restauration abends 7 Uhr

Fremdenzimmer von 2.50 RM an / Zimmer mit fließendem Wasser und Staatstelephon / Personen-Aufzug / Zentralheizung  
Gute, fachmännisch geleitete Küche, Mittags- und Abendtisch in und außer Abonnement / Habereckl-Bier und Thomasbräu  
Gut gepflegte Weine, offen und in Flaschen / Alkoholfreie Getränke / Gut eingerichtetes Café

Säle verschiedener Größe für Vereins- und Familien-Festlichkeiten

## Friedrich Wühler

Mannheim - Feudenheim  
Neckarstraße 28

Ausführung der  
Gipserarbeiten

## Total-Gesellschaft m. b. H. Berlin-Charlottenburg 2

Automatische Kohlensäure-Trocken-Löschapparate  
Bestgeeignete Universal-Löschgeräte für Industrie u. Behörden

Platzvertretung Mannheim: Joachim Riedrich Sandhofstr. 102  
Telephon 54241

## Bett- und Haus-Wäsche

aus nur realsten Qualitäts-  
Stoffen, eigene Verarbeitung  
**Daunen und Federn**  
in feinsten Sortierung und  
höchster Füllkraft  
**Tisch-Decken**  
WASCHEHAUS C. SPECK  
C 1 Nr. 7 Gegr. 1897

## Franz Halk

vorm. Halk & Freund  
Jungbuschstraße 28

Ausführung der  
Schreinerarbeiten

## Carl Morje

Q 1, 17/18 - Gegr. 1795

Wäsche-Lieferung

## Bazlen

O 2, 1 - Paradeplatz

Das Fach-Geschäft für  
gediegenes Haus-  
und Küchengerät

## Centralheizungs- Gesellschaft m. b. H.

Mannheim  
Rheinhäuserstr. 54 Tel. 21771  
vorm. Centralheizungswerke A.-G.,  
Hannover-Hainholz, Fil. Mannheim.

## Th. Monzen

Wäscherei - Maschinen - Fabrik  
Köln - Mülheim  
Gegründet 1874

VERTRETER:  
Georg H. Lieser, Mannheim  
Parnsprecher Nr. 31173, Mollstr. 9

# Weickel

= € 1, 3 = = € 1, 3 =  
Lieferung von **Glas - Porzellan - Silber etc.**

## WEINKELLEREI Ludw. Kinzinger

Kinzinger Hof, N 7, 8  
Tel. 21961/81

## KARL VOGT

Tapezier- und Dekorations-Geschäft  
U 6, 30 / Tel. 23042

Ausführung sämtlicher Dekorationen  
in Fremden-Zimmern  
sowie Wirtschaftsräumen

## Buchstaben- Transparenz

**BETZ & Co.**  
A 3, 7a Tel. 23300

## CIOLINA & HAHN

D 2, 6 und D 3, 2  
Möbel - Teppiche - Gardinen  
Lieferung von Fensterdekorationen

Vertretung der Kurpfalz-Sektkellerei  
A.-G. Speyer a. Rh.

Lebensmittelkühlung  
Eisverzeugung  
Bierlagerkühlung  
durch einen

**Rot - Silber - As - Kühlautomaten**  
ohne Stromverbrauch - ohne Wasserzufuhr - ohne Befüllung  
von  
**Brown Boveri & Cie A.-G.**  
Mannheim Abteilung Kältemaschinen D 4, 8/9

## K. Guigue & Söhne

Kunst- und Buchschloßerei  
Feinwerk-Konstruktionen  
u. autogenische Schwelbeler  
Mannheim  
Krauppstr. 50 Tel. 55528

## Roth & Golembusch

Deckdachs- und Blitzableitgeschäfte  
Lenastraße 8 - - - J 7, 14  
Telephon 20620  
Sämtliche Dacharbeiten werden prompt  
und sachgemäß ausgeführt.

## HARGUS & FEUERSTEIN

Gerüst-Verleihanstalt  
J 4, 7-8 Telefon 32202  
Spezialität: Errichtung von Fassaden-,  
Kirchen-, Turm-, sowie Hänge- u. Fängergerüste  
Ausführung sämtlicher Dacharbeiten  
Kosten-Vorschläge umgehend.

## Sachse & Rothmann

G. m. b. H.  
Dekorative Malerei - Feine Lackierungen  
Anstricharbeiten  
Tel. 25612 T 6, 24

## F. Eurich

Tel. 32411 D 1, 2 Paradeplatz  
Ausführung neuzeitl. Licht- u. Kraftanlagen  
Lieferung der Leuchtkörper in den Festböden

## Alfred Six

Tapezier-, Dekorations- u. Polstermöbelgeschäft  
U 3, 12 Tel. 22998  
Ausf. der Polstermöbel und Matratzen

## H. Schwalbach, Söhne

B 7, 4 Tel. 26505  
Wohnungseinrichtungen, Einzel-Möbel,  
Polstermöbel u. Matratzen  
aus eigener Werkstatt.

## Paul Riedel

Beilstraße 25  
Ausführung der Schreinerarbeiten

## J. A. PABST

Landwehrstr. 10 Tel. 28042  
Ausführung sämtl. Linoleumarbeiten

## Wilhelm Blase

Malermeister  
Nußstr. 16 Tel. 23289

## Nikolaus Bopp

Tapetenspezialhaus H 5, 9  
Lieferung von lichtbeständigen Tapeten

## Bei Husten nur Sagitta-

**Husten-  
Bonbons**  
Das wirksame, schmerzstillende und schiel-  
milde Heilmittel bei Husten, Kei-  
tstift sowie Bronchialkatarrh.  
In allen Apotheken erhältlich, stets vorrätig:  
Mannh., Weiskau, Einhorn, Kronen, Hof-  
mann, Wilsen, Redar, Adler, Wein-  
mann, Apotheke Wauheim, Apotheke Feuden-  
heim, Kitzel, Redar, Redarhabe, Wöhl.  
**Drucksachen** für die gesamte Indu-  
strie liefert prompt  
Druckerei Dr. Hans G. m. b. H. Mannheim, F 8, 3

## Speisezimmer

1 Stuhl,  
1 Wanduhr,  
1 Wandspiegel,  
6 Stühle  
sowie 3 Gaslampen  
wegen Umzug sofort sehr preiswert  
zu verkaufen. \*200  
**Eckstein, M 6, 3**

**Schirme**  
als Aufhängelicht in  
befestigter Höhe. An-  
fertigung nach Wunsch  
Reparaturen schnell.  
Gebr. Silberbrand  
S 2, 7. \*204

## Achtung!

**Biliges Weihnachtsangebot!**  
Sprechmaschinen  
Fahrräder und Zubehörteile  
Schallplatten (Markenplatten)  
empfehle zu äußerst günstigen Preisen  
**A. Schnez**  
R 6, 10-12 Telephon 25058  
Zahlungserleichterung

## Achtung!

## Nach Heidelberg

Erste Verkäuferin für  
**eleganten Putz**  
gegen hohen Gehalt in Dauerstellung  
gesucht.  
**A. Loewenthal**  
HEIDELBERG.  
**Seltene Gelegenheit!**  
Elegantestes Speisezimmer, Tisch, Stühle,  
aus großem Stoff mit schönen Schnitzereien  
u. geschliffenem Spiegel, Drehsch. Kuckuck-  
uhr und 4 edlen Stühlen nur 625 RM.  
**Heinrich Freinkel, F 2, 3** (in Kitzel)  
Langjährige Garantie. - Freie Lieferung. -  
Rohstoffe Aufbewahrung. - Robt.-Gesteht.  
Sonntag von 1-6 Uhr geöffnet. \*218









Sehr preiswerte Seldenstrümpfe in allen Farben.

Praktische, billige

# Weihnachts-Geschenke

Auf alle Korsett-Kombinationen, BH-Gürtel, Gummigürtel, Strumpfhalter, Büstenhalter, Schlapphosen, Hemdhosen (Crepe de Chine und Kunstseide) Unterjacken und Strümpfe gebe ich

## bis Weihnachten 10% Rabatt

# Betty Vogel

Korsett-Spezialgeschäft für starke Damen.  
Mannheim, D 5, 15/16 enge Heidelbergerstraße  
Telephon 275 66 S283 Telephon 275 66

Fittalen an größeren Plätzen Deutschlands.

# PIANOS

hervorragend tonreiche  
**Qualitätsmarken**  
Billige Preise — Bequeme Raten  
**Carl Hauk C 1, 14**  
Klavierbauer

**Leinrich & Schwarz, Mannheim**  
Eisenwaren Tel. 26226/27

Beschläge-Spezialgeschäft

Christbaumständer

Rodelschlitten

Messing-Flurgarderoben

Schirmständer

Werkzeug- und Laubsägekasten

Offene Stellen

Aufsehenerragende Neuheit

Reisender

der Eisen- oder Fahrradbranche gesucht.

Eisengroßhandlung

jünger. Beamten

Anzeigen-Akquisiteur

Miet-Gesuche

Wohnungstausch

Wohnungstausch

Wohnungstausch

Wohnungstausch

Wohnungstausch

Wohnungstausch

Wohnungstausch

Wohnungstausch

Wohnungstausch

Wohnungstausch

Wohnungstausch

Wohnungstausch

Wohnungstausch

Wohnungstausch

Wohnungstausch

Wohnungstausch

Wohnungstausch

Wohnungstausch

## Genf — Schweiz

Familien-Pension erst. Ranges  
empfiehlt sich für längeren und  
kürz. Aufenthalt. Pens.-Preis:  
7-9 M. Besitzer momentan hier.  
Ang. u. R D 50 a. d. Geschäftsst.

# RADIO

der Schlager der Saison  
Apparate m. direkt. Lichtleistungs-  
anschluß, ohne Akku, ohne Anode.  
Vorführung unverbindlich. S62  
**Carl Fr. Gordt R 3, 2**

## Miet-Gesuche

# 2 Büroräume

mit kleinem Lager von Ingenieur-Büro ge-  
sucht. Nähe Bahnhof. Angebote unt. B L 187  
an die Geschäftsstelle des Bl.

Kaufmann sucht leger,  
möbliertes Zimmer  
vari. oder 1 Trepp-  
bezugst. sofort od.  
1. Januar. Angeb.  
unt. Z H 68 an die  
Geschäftsstelle.

**Vermietungen**  
schöne, grosse helle

# Bureau- Räume

per sofort zu vermieten. In erstr. etage  
H 4, 2. u. 3. St.

# Im Börsengebäude

# E 4, 12-16

per sofort zu vermieten. In erstr. etage  
H 4, 2. u. 3. St.

zu vermieten.

# 1 Lager mit Büro und

# 1 Büro bzw. Laden

per sofort od. später zu vermieten. Anfragen  
unter Y A 102 an die Geschäftsstelle.

## Oststadt.

# 6 Zimmer-Wohnung

In. Lage, zu vermieten.  
Kugelholz unter B C 179 an die Geschäfts-  
stelle dieses Blattes.

**2 Zimmer, Küche**  
Bad, Verkleidung, sof.  
od. später zu verm.  
Wab. u. X Y 19  
an die Geschäftsstelle.

**2 Zimmer u. Küche**  
neuen Dringlichkeits-  
Karte, sofort bestell-  
bar, abzugeben. 271  
In erstr. etage in der  
Geschäftsstelle des Bl.

**Zimmer und Küche**  
mit Dringl. Karte zu  
vermieten. 260  
N 3, 17, 2. St.

**Möbliertes Zimmer**  
zu vermieten. 187  
D 5 Nr. 15.

Von Hauptbahnhof, in  
aut. Zone, sehr  
**gut möbl. Zimmer**  
an sol. Ort, od. Dame  
u. 1. 1. 28 a. um. Ann.  
u. A U 171 an Geschäfts-  
stelle.

**Möbliertes Zimmer**  
zu vermieten. 191  
Langstr. 28, 1 Tr.

**Gut möbl. Zimmer**  
an ruhige, bes. Stelle od.  
ausgeben. Widmar-  
platz 19, 2 Tr.

# Skikurse auf dem Notschrei

Wir veranstalten in der Zeit vom 25. bis 31.  
Dezember 1927 u. vom 1. bis 7. Januar 1928 zwei

Für diese Kurse haben wir den vom deutschen  
Skiverband anerkannten Kursleiter

**Herrn Sportlehrer Bargmann**

verpflichtet. Der Unterricht ist für unsere  
werte Kundschaft unentgeltlich. Anmeldungen  
bis spätestens zum 20. Dezember 1927 an  
unserer Sportkasse erbeten. Dasselbe wird auch  
nähere Auskunft wegen Unterkunft usw. erteilt.

# Engelhorn & Sturm

Mannheim Wintersport-Abteilung O 5, 4-5

## Öffentlich. Vortrag

Sonntag, den 11. Dezember, 8 Uhr abends im  
**Vortragssaal J 1, 14**  
**Die Weltkrise und ihre Lösung!**  
Redner: Prediger Dr. J. Frick.  
Eintritt frei!

**Margarete Moosbrugger**  
L 12, 12 \*979 Tel 26122

Anfertigung sämtlicher Kleider,  
Feinste Ausführung bei mäßigen Preisen.

## Vermietungen

**Gut möbl. Zimmer**  
2 Betten, belüft., el.  
Wicht. voll. Küchenzeil.  
per 15. 12. zu verm.  
Grenzstr. Gonnabich-  
straße 22, IV. \*206

**1 einf. möbl. Zim.**  
anl. Herr o. Zimmer-  
foll. bel. Q 4, 4, I, I.

**Gut möbliertes**  
**ZIMMER**  
m. el. Licht, voll. Kü-  
chenzeil. sof. zu verm.  
\*217 U 4, II, 2 Tr.

**Gut möbl. Zimmer**  
in fr. Lage, a. Wald-  
park, zu verm. 2010  
Wdr. in der Gasse.  
M 7 Nr. 8, 1 Trepp-  
gut möbl. Zimmer  
voll. Verkleidung, zu  
vermieten. \*227

## Heirat

Sehr nette, farbige, Dame, 24 Jahre, von  
besterem, tief innerlich. Wesen, gebild., ideal  
veranlagt, tüchtig im Haushalten, und sehr  
schöner Familie, beste Möbelausstattung u.  
Küchenzeil., wünscht

## Neigungsehe

mit feinh. Charakteristen Herrn im höheren  
od. mittleren Staatsdienst oder in sonst. ge-  
schäftl. Lebensstellung, im Alter bis circa  
40 Jahre, Anschriften mit Lichtbild unter  
P W 18 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.  
Königsplatz, 2. u. 3. St.

## Heirat

nettes Mädchen, an besten Geschäftsstellen,  
kennen lernen. Zuschriften mit Bild, das  
unter Kreuzstr. Distrikten zurückgeschickt  
wird, erbeten an

**Best. Kondem. in sicherer Stell. 25 J. alt,**  
eigil. u. angenehm. Neuherr, gebild., musikal.,  
u. mehrere Spr. sprechend, wünscht, da hier  
fremd, die Bekanntschaft einer häusl., gutbil-  
d. Dame (ruhigen Wesens) im Alter von 25 bis  
27 Jahre, zwecks späterer Heirat. Junge  
Witwe mit Kind nicht ausgeschlossen. Zuschrift  
kommt nicht in Frage. Zuschriften mit Bild  
welches zurückgeschickt wird, erbeten unter B Q 101  
an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

**Freunde, Rim., 24 u.**  
25 J. alt, idil. Geist,  
wünscht, sich, Damen  
u. 25 J. freunde, Ver-  
hältnisse zwecks spätl.

**HEIRAT**  
Ehrenw. Gehandl. an-  
gel. Führer u. m. Bild  
u. A L 162 m. beantragt,  
\*180

**Heiraten**  
in allen Kreisen  
vermittelt 85211  
Herrn - Herr  
Raisersack 31  
Rudolfsstr. 1, 2.  
Rudolfsstr. 1, 2.

**Heirat**  
Anfänger u. Z H 60  
an die Geschäftsstelle.

# Das Weihnachts-Geschenk

**ETERNOLA**

Koffernapparate  
von 26 M an.  
Schatullen  
von 55 M an.  
Schrankapparate von 112,50 M an.

Bei überlegener Qualität unerreicht billig.  
Unübertreffliche Klangschönheit infolge  
moderner Metalltonführung. Gediegene  
Ausstattung. Bequeme Teilzahlung  
bei geringem Aufschlag.  
Schallplatten in reichster Auswahl.



**L. Jung, Mannheim**  
N 4, 10 N 4, 10

## Heirat

Wünsche für meine  
Schwester, andächtig,  
gebild. Herrn kennen  
zu lernen zwecks

## Heirat.

Dieses ist beruflich  
tätig, ant. Herr, jugbl.  
Erdebein, engl., tüchtig  
im Geschäft u. Haus-  
halt, tiefer Charakter,  
Wwe. nicht ausgeschlossen.  
Zuschriften unter S L 83 an die  
Geschäftsstelle.

## Heirat

Witwer, 40 Jahre  
alt, angenehme Er-  
scheinung und guter  
Charakter, mit 11 J.  
altem Sohn, A 10  
bis 12 000 hat Ver-  
mögen u. eingerich-  
teter Wohn. möchte  
mit braun. geliebten  
Frau, aus Witwe,  
mit 1 Kind zwecks

## Heirat

Sekundär werd. Gleich-  
zeit. Vermögen von  
oder Geschäfts-Ein-  
heit. \*186

**Heirat**  
Anfänger u. Z H 60  
an die Geschäftsstelle.

**Heirat**  
Anfänger u. Z H 60  
an die Geschäftsstelle.

**Heirat**  
Anfänger u. Z H 60  
an die Geschäftsstelle.

**Heirat**  
Anfänger u. Z H 60  
an die Geschäftsstelle.

**Heirat**  
Anfänger u. Z H 60  
an die Geschäftsstelle.

# PIANOS

hervorragend tonreiche  
Qualitätsmarken  
Billige Preise,  
Bequeme Raten  
**Carl Hauk**  
Klavierbauer, C 1, 14,  
26276

# Schreibstühle

m. Rücken von M. 28.-  
Lederstühle „ 13,50  
Sofas „ 139.-  
**Kleinföbel**  
in großer Auswahl  
**Anton Oetzel**  
P 3, 12.

# 2 Dtzd. Stühle

1 Dtzd. Tisch, mit  
Marmor, spind und  
edle, für Weißbrot  
u. Gedeck geeignet, so-  
wie Stühle u. Zim-  
mer-Einrichtungen u.  
Einzelmöbel zu ver-  
kaufen. Hochwertige  
Verkleidung.  
Gut, Seidlich,  
Schneidmüller,  
R 4, 2.

## Vermischtes

**Gelenktauf**  
1. Rindfleisch, ein  
Sofa, 2. Sofa in  
Rohle-Rohle zu  
jedem annehmbar  
Preis zu verkaufen.

**Chaiselongues**  
von Mart 20.- an

**Seegras-Matratzen**  
von Mart 25.- an

**Woll-Matratzen**  
von Mart 30.- an

**Ladersessel**  
in vielen günstigen  
Preisen zu verk.

**Anton Oetzel**  
P 3, 12

## Aufruf!

Beamten u. sol. An-  
gehörige erhalten von  
Herrn reicher Geld,  
Leopold, Bräun,  
Heinrich, u. a.

**Einzel-Unterricht**  
in Gitarre, Laute,  
Hörn. Mandoline, u.  
den ersten Anfängen  
bis zur Vollkomme-  
nung. Honorar 1,50  
A von 20. erteilt  
Erich Herr. Rifer-  
lecker, 17, 6. St. I.  
\*107

**Unterricht**  
Gründlichen  
Einzel-Unterricht  
in Gitarre, Laute,  
Hörn. Mandoline, u.  
den ersten Anfängen  
bis zur Vollkomme-  
nung. Honorar 1,50  
A von 20. erteilt  
Erich Herr. Rifer-  
lecker, 17, 6. St. I.  
\*107

**Unterricht**  
Gründlichen  
Einzel-Unterricht  
in Gitarre, Laute,  
Hörn. Mandoline, u.  
den ersten Anfängen  
bis zur Vollkomme-  
nung. Honorar 1,50  
A von 20. erteilt  
Erich Herr. Rifer-  
lecker, 17, 6. St. I.  
\*107

**Unterricht**  
Gründlichen  
Einzel-Unterricht  
in Gitarre, Laute,  
Hörn. Mandoline, u.  
den ersten Anfängen  
bis zur Vollkomme-  
nung. Honorar 1,50  
A von 20. erteilt  
Erich Herr. Rifer-  
lecker, 17, 6. St. I.  
\*107

**Unterricht**  
Gründlichen  
Einzel-Unterricht  
in Gitarre, Laute,  
Hörn. Mandoline, u.  
den ersten Anfängen  
bis zur Vollkomme-  
nung. Honorar 1,50  
A von 20. erteilt  
Erich Herr. Rifer-  
lecker, 17, 6. St. I.  
\*107

**Unterricht**  
Gründlichen  
Einzel-Unterricht  
in Gitarre, Laute,  
Hörn. Mandoline, u.  
den ersten Anfängen  
bis zur Vollkomme-  
nung. Honorar 1,50  
A von 20. erteilt  
Erich Herr. Rifer-  
lecker, 17, 6. St. I.  
\*107

**Unterricht**  
Gründlichen  
Einzel-Unterricht  
in Gitarre, Laute,  
Hörn. Mandoline, u.  
den ersten Anfängen  
bis zur Vollkomme-  
nung. Honorar 1,50  
A von 20. erteilt  
Erich Herr. Rifer-  
lecker, 17, 6. St. I.  
\*107

**Unterricht**  
Gründlichen  
Einzel-Unterricht  
in Gitarre, Laute,  
Hörn. Mandoline, u.  
den ersten Anfängen  
bis zur Vollkomme-  
nung. Honorar 1,50  
A von 20. erteilt  
Erich Herr. Rifer-  
lecker, 17, 6. St. I.  
\*107

**Unterricht**  
Gründlichen  
Einzel-Unterricht  
in Gitarre, Laute,  
Hörn. Mandoline, u.  
den ersten Anfängen  
bis zur Vollkomme-  
nung. Honorar 1,50  
A von 20. erteilt  
Erich Herr. Rifer-  
lecker, 17, 6. St. I.  
\*107



National-Theater Mannheim.

Sonntag, den 11. Dezember 1927
Vorstellung Nr. 103
Vormittagsaufführung
Veranstaltung der jungen Bühne.

National-Theater Mannheim.

Sonntag, den 11. Dezember 1927.
Vorstellung Nr. 104
Das Märchen vom kleinen Teuflein

National-Theater Mannheim.

Sonntag, den 11. Dezember 1927
Vorstellung Nr. 105, Miets F. Nr. 12
Cavalleria rusticana

Der Bajasso

Oper in zwei Akten und einem Prolog.
Musik von Ruggiero Leoncavallo.

Die Asthmakur

Die Asthmakur bei nachweisbar wahrer
asthmatischer Erkrankung bei totaler Besserung

Der hungernden Vögel

Weihnachtsgabe
Sie in reichster Auswahl. Praktische
Geschenke in Winterfutter-Artikeln

NWK Wölle

Die allernachsten guten
Frischwolle
Wollstoffe

Finkwollen

Die allernachsten guten
Frischwolle
Wollstoffe

Norddeutsche Wollkammerei

Wollkammerei
Kammereispinnerei
Königsplatz Frankfurt a. M.

Busch Theatergläser Feldstecher Kameras
sind Weihnachtsgaben des guten Geschmacks und von praktischem Wert

Neues Theater im Rosengarten

Sonntag, den 11. Dezember 1927.
Vorstellung Nr. 31
Spiel im Schloß

Mannheimer Konzertdirektion 8 7, 32

Sonntag, 13. Dezember, abends 8 Uhr, Harzsaal
Lene Weller-Bruch
Hans Bruch

Café Börse

Z. 4, 14 in Hauptstadt Tel. 32023
Täglich Künstler-Konzerte
Neu! „Mampe-Stube“ Neu!

Schloßrestaurant M 5, 8-9

empfehlen keine sorgfältig. preisw. Küche
Mittagsessen zu Mk. 1,- im Abss. 0,99

Der Sonntag-Abend

im Nibelungensaal
Diesen Sonntag ab 9 Uhr bei Bewirtung
Karten Mk. 0,90 bis 2,40

Großes Militärkonzert

vom Musikkorps des 1. hess. Grenadierbataillons Reichswehr
Inf.-Reg. Nr. 15 (Gießen) unter Leitung von
Obermusikmeister Löber

Drucksachen Industrie

Druckerei Dr. Haas, G. m. b. H., E 6 2

IHR WUNSCH
ZUM FEST
UNSERE PREISE 35.- 48.- 59.-
FELDHAMMER & CO.

Pilasse Backwaren

Hohlkugeln, Kurbelstieker,
reines Einkornmehl v. Spitzen und Ein-
stücken, mod. Kanten-
arbeit aller Art

Pelzwaren

Jacken, Mäntel, Skunkse, Wölle,
Füchse, Gesätze usw. in nur solider
Küchenerausführung zu den billigsten
Preisen - Zahlungsvereinfachung!

Piano

Groschman/Steinweg
Kalm/Canislori & P.
Bardux & S.
u. weitere erste Mar-
ken in Kauf mit Zah-
lungsvereinfachung u.
Miete mit Kaufoption

Speisezimmer

garn. Einrichtung von
Wasserarbeit, neuzeitl.
Küch. u. A. T. 178
an die Größe. 85007

Gnädige Frau!
Wenn Ihre Selden- oder Fiorstrümpfe und
Seldenwäsche ihren Glanz verloren haben
oder nicht mehr so geschmeidig sind,
wie neue, so benützen Sie von nun an
emsa
welches kein gewöhnliches Wasch-
mittel ist, sondern ein Pariser unüber-
troffenes Spezial-Wasch- u. Erneuerungs-
mittel für Selden- oder Fiorstrümpfe und
Seldenwäsche, denselben schönsten
Seldenglanz, Geschmeidigkeit, das seidige
Knirschen und längere Haltbarkeit verleiht.

RADIO!
Die hochwertigsten Loewe-Apparate für
Hoch- und Zimmerantenne
sowie die
Lichtnetzempfänger ohne Accumulator u. Anode
sind wieder eingetroffen.

IHR WUNSCH
ZUM FEST
UNSERE APPARATE SIND
PREISGEKRÖNT
AUSSTELLUNGSRÄUME
MANNHEIM J.1.14
FELDHAMMER & CO.

Billige GESELLSCHAFTS-REISEN
Winterfahrten in die Alpen DEZEMBER u. JANUAR
1927/1928 6 Reisen
nach der Schweiz u. Tirol zu den bekannten Winterportplätzen

WIE DIE KAYSER STICKT
und welche vielseitige Verwendungsmöglichkeit
die stickende und stopfende
KAYSER-Rauschermaschine
der Hausfrau bietet, zeigt Ihnen zur Zeit mein
Schaufenster. Wer eine Nähmaschine braucht,
solte es nicht verkümmern, meine günstigen Preise
und Zahlungsbedingungen zu erfragen. Reich-
illustrierte Prospekte kostenlos. Vorführung ohne
Kaufzwang.

